

DIE AGRARZEITUNG ÖSTERREICHS

BLICK INS LAND

DAS MAGAZIN FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Nr. 4 APRIL 2024

www.blickinsland.at

59. JAHRGANG

HARGASSNER



40 JAHRE

komfortabel

Heizen

ECO HK

Hackgutheizung 20 - 330 kW,
in Kaskade bis 2 MW

Jetzt doppelt
profitieren!

Attraktive
Förderungen

+ heiße
Jubiläums
aktionen



hargassner.com/40jahre



Seit 40 Jahren Ihr Spezialist für **ERNEUERBARE WÄRME**



Mit Industrieheizanlagen & Power-Box **KRAFTVOLL HEIZEN**

FRÜHJAHRSAKTION



INKL. TRACLINK REMOTE FERNDIAGNOSE

*3 Jahre Garantie für Neufahrzeuge,
die mit TracLink ausgestattet sind*



IM GESAMTWERT VON € 1.000,-

*Einlösbar im Online-Shop oder
beim Lindner-Fachhändler*

Aktion gültig für Neubestellungen mit der Preisliste 01-2024 bis 21.06.2024 - Preis inkl. USt.

DER BESTE FÜR IHR BUSINESS



**BIS ZU €8.000,-
UNTERNEHMERVORTEIL¹**

**FORD RANGER:
ÖSTERREICHS NR. 1
GEWINNER DES INTERNATIONAL PICK-UP AWARD**



Ford Ranger: Kraftstoffverbrauch kombiniert 8,4 – 13,8 l/100 km | CO₂-Emission kombiniert 220 – 315 g/km | (Prüfverfahren: WLTP)*

Symbolfoto. *Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen entnommen werden, der bei allen Ford Vertragspartnern unentgeltlich erhältlich ist und unter <http://www.autoverbrauch.at/> heruntergeladen werden kann. 1) Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter vom Listenpreis abzuziehender Nachlass (beinhaltet Importeurs- und Händlerbeteiligung) inkl. USt und NoVA. Aktion gültig bei Ihrem teilnehmenden Ford-Partner. Solange der Vorrat reicht.



**ERFAHRUNG & TECHNOLOGIE.
WIR BRINGEN ES ZUSAMMEN.
DIE NEUE **GENERATION 3.****

PALFINGER EPSILON TZ12
COMFORT DRIVE SEITENSITZ.

Kunstfleisch: Lässt sich der Trend noch verhindern?

SEITE 9



Foto: © Adobe Stock

IM GESPRÄCH Die Landwirtschaft befindet sich in vielen europäischen Ländern in Aufruhr.

SEITE 12

BODENBEARBEITUNG Je weniger intensiv man einen landwirtschaftlichen Boden bearbeitet, umso besser.

SEITE 32



Hier irrt die Milchrinderzucht

Soll man kurz die Irrtümer der Milchrinderzucht aufzeigen, so muss man sich auf die zwei wichtigsten Punkte beschränken: Verfütterung von Lebensmitteln an Wiederkäuer und Zucht auf Frühreife einer „von Natur aus spätreifen“ Art.

Von Alfred Haiger

Der Wiederkäuermagen ist prädestiniert, Gras und rohfaserreiche Nebenprodukte vom Acker zu verwerten. Die Einzigartigkeit der „Grasfresser“ liegt darin, dass sie keine Nahrungskonkurrenten zum Menschen sind. Die Vorzüge der Rinder gehen allerdings verloren, wenn durch überzogene Intensivierung (mehr als 800 kg KF/Kuh/Jahr) die Artenvielfalt dramatisch abnimmt und die Unkräuter zunehmen.

Kraftfutter verdrängt Grundfutter Mit steigender Leistung

nimmt der Energiebedarf je Kilo Milch ab. Eine Kuh mit 5.000 kg Leistung benötigt je Kilo Milch um 38 Prozent weniger Energie als eine mit 2.000 kg. Eine Kuh mit 8.000 kg Milch senkt den Energiebedarf je Kilo Milch nur noch um weitere 10 Prozent. Eine höhere Milchleistung ist nur möglich, wenn die Kuh mehr frisst und mehr KF aufnimmt. Daraus ergibt sich bei einer Leistung von 6.000 kg ein KF-Bedarf von 1.000 kg, bei 8.000 kg sind es 2.000 kg KF und bei 10.000 kg sind es 3.000 kg KF. Die 10.000er-Kuh frisst je zur Hälfte Grund-

und KF, was ihre Selbstversorgung in Frage stellt (siehe Tab. 1).

Milchbetonte Kühe auch ohne Kraftfutter? Aus wirtschaftlicher Sicht ist die Zucht auf höhere Leistung die wirksamste Maßnahme, Kosten zu sparen. Trotz höherer Futteraufnahme bei höheren Milchleistungen nimmt jedoch der KF-Anteil in der Ration überproportional zu. Aus Gründen der Stickstoffbilanz liegen daher je nach Grundfutterleistung und Kuhgewicht die vertretbaren Stalldurchschnitte im Grünland bei 6.000 bis 7.000

kg und im Acker-Grünland-Gebiet um etwa 1.000 kg höher.

Praktiker und Experten vertreten jedoch die Ansicht, dass hochveranlagte Milchkühe nur dann gesund und fruchtbar bleiben, wenn sie ausgefüttert werden. Was sehr hohe KF-Gaben erfordert. Langfristig ist es aber eine ökologische Sackgasse, KF-abhängige Wiederkäuer zu züchten, die auf Lebensmittel angewiesen sind. In zwei je 10 Jahre dauernden Versuchen wurde ermittelt, was Hochleistungskühe leisten und wie sich der Verzicht von Kraftfutter auf Fruchtbarkeit



Milchleistung	Energiebedarf	Futterraufnahme	KF-Bedarf je Laktation
kg	Rückgang in %	% KF von TM	kg
2.000		0 %	
5.000	-38 %	15 %	
6.000			~1.000
8.000	-10 %	36 %	~2.000
10.000	-3 %	51 %	~3.000

Tab. 1: Futterbedarf

und Nutzungsdauer (ND) auswirken würde. Bei Tierarztkosten, Besamungsindex und ND unterschieden sich die Kuhgruppen mit bzw. ohne KF nicht wesentlich, wenn ausreichend Grundfutter vorgelegt wurde. Milchbetonte Kühe würden daher die Milch auch ohne KF billiger erzeugen.

Zucht auf Frühreife einer „von Natur aus spätreifen“ Art Wirtschaftlichkeit einer langen ND: Ergebnisse der Milcharbeitskreise belegen, dass die Futterkosten rund 50 Prozent und die Nach-

zuchtkosten etwa 30 Prozent ausmachen. Da die Nachzucht-kosten sinken, wenn sich die ND verlängert und umgekehrt, sollen neuere Ergebnisse erwähnt werden, die sich mit der ND befassen. In einer umfassenden Analyse der ND (316.000 Fleckviehkühe, Vollkosten) haben A. Steinwider und M. Greimel (1999) den Schluss gezogen, dass zumindest 6, besser 9 Laktationen erreicht werden müssen, um eine zufriedenstellende Rentabilität zu erreichen. M. Horn (2011) hat für Kühe von Biohöfen

froeling

BESSER HEIZEN MIT FRÖLING HACKGUTKESSEL

NEU! Bis zu -75% Förderung*

Und zusätzlich **€ 400,- Cashback-Bonus****

T4e 20-350 kW HACKGUTKESSEL

- Integrierter Elektrofilter (jederzeit nachrüstbar)
- Einfache Bedienung mittels 7" Farb-Touch-Display und Fröling APP
- Vollautomatische Reinigung und Entaschung

* Zusammensetzung aus der Bundesförderung (max. Förderhöhe bei Ersatz eines fossilen Heizungssystems) + € 2.000,- Steuerbonus und Landesförderung.

** € 400,- Cashback Bonus inkl. USt. bei Kauf eines T4e Hackgutkessels 20-350 kW für Endkunden bei Auftragsingang bis 30.04.2024 und Auslieferung bis 30.06.2024. Nicht mit anderen Gutscheinen und Aktionen kombinierbar.

www.froeling.com **Tel. 07248 / 606 - 2101**

hubers

WIR SUCHEN MASTBETRIEBE FÜR Wintergarten-Hendl & Bio-Masthendl

Respektvoller Umgang mit Tier & Mensch

wir bieten:

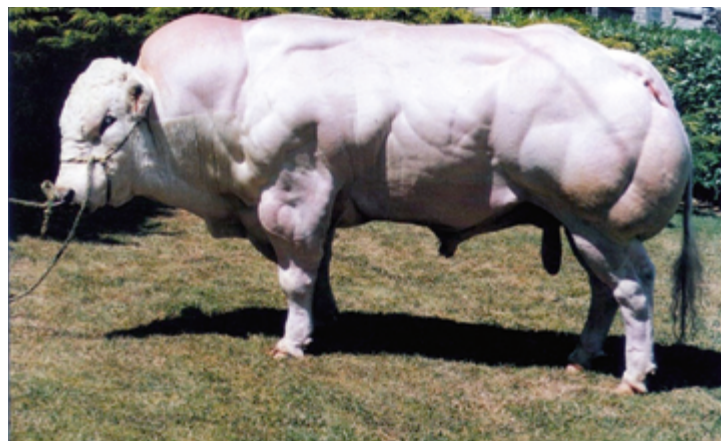
- Langfristige Partnerschaft
- Respektvoller, fairer Umgang
- Fachliche Unterstützung

Sie verfügen bereits über **Acker- und Grünflächen** und suchen nun nach einem **zweiten Standbein** oder nach einem **regionalen und achtsamen Abnehmer für Ihre Masthühner?**

Wir pflegen **regionale Partnerschaften** mit klein strukturierten **Landwirtschaftsbetrieben** und möchten diese weiter ausbauen. Wenn auch Sie **Ihren Betrieb** in eine **sichere Zukunft** führen möchten, freuen wir uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Ihr Ansprechpartner:
Peter Kaiser, p.kaiser@huberslandhendl.at, Tel.: 0664 88 14 98 62

HUBERSLANDHENDL.AT · Hauptstraße 80 · A-5223 Pfaffstätt



Besinnung und Umkehr sind überlebensnotwendig

	ND Jahre	Erste Laktation kg	Durchschn. Leistung kg	Lebensleistung kg
Region (pol. Bezirk)	3,8	6.974	7.825	29.528
Lebensleistungs- herden	7,1	5.484	6.830	48.538
Abweichung von Region	+3,3	-1.490	-995	+19.010
	+87 %	-20 %	-13 %	+64 %

Tab. 2: Vergleich 2016 bis 2022, 4 Biohöfe, Ø 40 Kühe

gezeigt, dass die ND wichtiger wird, wenn der KF-Preis steigt bzw. der Milchpreis sinkt.

Milchleistung und ND in verschiedenen Ländern De facto steht einer enormen Steigerung der Milchleistung eine rapide Abnahme der ND gegenüber, wie Daten aus der Schweiz, Österreich und anderen Ländern zeigen. Aktuell beträgt die ND für

HF in Österreich 3,55 Jahre und in den USA bereits 2,30 Jahre. Beim öst. FV sank die ND von 1965 bis 2005 von etwa 6 auf 3,65 Jahre, seither ist sie bis 2022 leicht auf 3,94 Jahre angestiegen. Dieser Anstieg dürfte aber hauptsächlich durch bessere Fütterung und Haltung verursacht sein.

Zucht auf hohe Lebensleistung Oft wird argumentiert, die ND sei kein geeignetes Selektionskriterium, weil sie erst vorliege, wenn die Tiere abgegangen sind. A. Eßl konnte jedoch beweisen, dass man bereits ab der 3. Laktation einen guten Schätzwert für die zu erwartende Milchlebensleistung hat.

Die Erstlaktation eignet sich nur zur Merzung der schlechtesten Kühe; sie sollte nicht durch KF „gepusht“ werden. Die endgültige Selektion sollte erst nach der 3. Laktation getroffen werden. Für die Auswahl als Stiermutter sollten mindestens fünf überdurchschnittliche Laktationen vorliegen, da man dann mehr

über Euter, Fundament, Fruchtbarkeit, Geburtsverlauf, Melkbarkeit, Persistenz und Charakter weiß. Als Beweis für die faktische Wirksamkeit einer konsequenten Lebensleistungszucht – selbst bei wenig KF – können die Ergebnisse von vier AöLZ (Arbeitsgemeinschaft österreichischer Lebensleistungszüchter)-Zuchtbetrieben angeführt werden (siehe Tab. 2). Da die Milchlebensleistung (+19.010 kg) die Wirtschaftlichkeit bestimmt, erweist sich die offizielle Zuchtstrategie als unterlegen!

Kuhfamilien statt „zuchtwertgeschätzte Stiere“ Das wichtigste Auswahlkriterium ist die Kuhfamilie, in der hohe Lebensleistungen gehäuft vorkommen! Hat ein Zuchtstier später eine Zuchtwertschätzung (ZWS) aufgrund von Töchtern, die zumindest drei Laktationen abgeschlossen haben, wird zuerst nach der Fitness (Nutzungsdauer, Persistenz, Zellzahl) gereiht und innerhalb solcher Stiere nach dem Milch-Zuchtwert

(Fett- und Eiweiß-kg 1:1, gewichts-korrigiert). Dem Fleischwert wird in der Milchrinderzucht wenig Bedeutung beigemessen, aber auch nicht dagegen selektiert, wie das beim Dairytyp geschieht.

Kritik am Istzustand

- Das Dilemma beginnt mit der Auswahl der Stiermütter, die aus einem Futterniveau kommen, das wegen der Teller-Trog-Tank-Problematik unter Druck steht. Jetzt werden die Kühe auf Stärkeverträglichkeit statt auf Rohfaserverdaulichkeit selektiert.
- Die Zuchtwertschätzung (ZWS) kann die genetische Veranlagung nicht sauber vom Futterniveau unterscheiden. In einem 10-jährigen Versuch ohne KF haben die leistungsstärksten Kühe bestenfalls einen Zuchtwert von maximal 103 erreicht.
- Bei der aktuellen ZWS werden die ersten drei Laktationen zwar getrennt berechnet, dann aber wieder „gemittelt“, obwohl eine Gewichtung von 0,25 : 0,30 : 0,45 für die 1., 2., 3. Laktation in der praktischen ZWS Österreichs einige Jahre angewendet wurde. Diese Gewichtung entspricht dem Leistungsanstieg von Dauerleistungskühen, die erst ab der 5. Laktation ihr Maximum erreichen. Dagegen erscheint die Gewichtung der ersten drei Laktationen (ÖZW) von 0,1 : 0,2 : 0,7 zu stark differenziert.

O.Univ.-Prof. i.R. Dipl.-Ing. Dr. Alfred Haiger

Fotos: © Haiger



**BRUNNENBOHR
GMBH**

BRUNNENBOHRUNGEN

- Mit Wasserfundgarantie
- Vom Meisterfachbetrieb
- Seit 1999 österreichweit
- Jetzt Angebot einholen

04212 / 71887
brunnenbohr.at



Liebe deine Feinde!

Israelische Start-ups mit multinationalen Investoren im Gepäck mischen die Lebensmittelszene mit Kunstfleisch auf. Der Gesetzgeber reiht diese Art von Substanzen unter die Bezeichnung „Novel Food – neuartige Nahrungsmittel“ ein. Biotech-Fleisch ist auf dem besten Weg, auch in der EU verfügbar zu werden.

Neu ist das Material nicht. Schon vor 10 Jahren durfte die österreichische Ernährungswissenschaftlerin Hanni Rützler als Erste einen Zellfleisch-Burger verspeisen. Ihr Geschmacksurteil fiel differenziert und wohlwollend aus. Ein Jahrzehnt später entscheidet die EFSA – die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit – über die gesundheitliche Unbedenklichkeit von Pseudofleisch. Offensichtlich pfeifen es die Spatzen von den Dächern, dass eine Zulassung sehr wahrscheinlich ist. Eine israelische Firma, an der die Schweizer Migros-Handelskette beteiligt ist, hat einen Antrag auf Zulassung eingebracht. Das in bio-ethischen Fragen sehr liberale Israel hat den Markt für Kulturfleisch bereits geöffnet. Für die Schweiz wird die Zulassung bald erwartet. Damit verlieren Singapur und die USA ihr bisheriges Alleinstellungsmerkmal als Märkte für Kulturfleisch.

Frei von Tierleid? Glaubt man den Angaben der Kunstfleisch-entwickler, dann stellen sie jene Nährlösung, die die Muskelzellen zur Vermehrung anregt, komplett tierfrei her. Lediglich

Muskelzellen müssen für Pseudo-Rindfleisch einer lebenden Kuh entnommen werden, allerdings geschieht auch das – laut israelischer Firmennews – bereits schmerzfrei an der überlebenden Kuh. Auch bei Geflügelfleischkulturen verwendet man nur noch Stammzellen aus dem Hühnerei. Damit dürfte einer der wesentlichen Einwände von Seiten der Tierschützer gegen die Laborfleischerzeugung – die Tötung von Tieren bei der Gewinnung von Muskelzellen – entkräftet sein.

Streisand-Effekt Diese „Fort-schritte“ und die als unvermeidbar erscheinende EU-Zulassung rufen die sich als kulinarische Elite verstehende Allianz aus Frankreich, Italien und Österreich auf den Plan. Mittels Verzögerungstaktik solle die Markteinführung des Laborfleisches auf die lange Bank geschoben werden. Der Schuss dürfte nach hinten losgegangen sein. Bis jetzt hatte die Allgemeinheit kaum Notiz vom drohenden Kunstburger genommen. Die mediale Warnung der drei Agrarminister der Kulinarik-Allianz hat die Aufmerksamkeit beim breiten Publikum für das Kunstfleisch geweckt. So wie

die Interessenvertreter mit ihren Spitzfindigkeiten bei der Bezeichnung von Drink oder Milch Kopfschütteln provoziert haben, so scheint die Fleischbranche auch mit ihrer Kunstfleischaversion in die berühmte Streisand-Falle getappt zu sein.

Die Schauspielerin klagte gegen die Veröffentlichung eines Fotos, auf dem ihre Villa zu sehen war. Vor der Klage kannte niemand ihre Villa, danach fast jeder. Und so läuft es auch jetzt beim Alternativ-Fleisch. Das mediale Echo war stark.

Ein Grüppchen veganer Internet-Milliardäre kann sich die Hände reiben. Fleischlicher Veganismus – so paradox er ist – verspricht einen Proteingenuss ohne Schlachtung und vielleicht auf lange Sicht auch ohne traditionelle Landwirtschaft. Allerdings ist so manches vegane Börsenprojekt – siehe Beyond Meat – auch schon baden gegangen. Selbst die Träume mit den sympathischen, bio-veganen Hermann-Pilzwürstln von Neuburger aus Ulrichsberg sind in der jüngsten Energiekrise geplatzt.

Diskussionsschub Ganz aus der Luft gegriffen sind die Befürch-

tungen der Kulinarik-Allianz und zehn weiterer EU-Länder dennoch nicht. Industrielle Nahrungsproduktion mittels Reaktoren und Fermentern würde die Einkommen der Bauern wegen sinkender Nachfrage verringern. Es gilt also den Anfängen zu wehren, meinen die Bauern. Ist die Verzögerungstaktik die geeignete Methode? Sie dürfte nicht die nachhaltigste sein. Denn hinter dem noch zarten Pflänzlein Laborfleisch verbirgt sich die Kritik an der landwirtschaftlichen Tierhaltung, die in der Schlachtung ihren Vollzug findet.

Patschert und voller schlechtem Gewissen ringt die Vertretung der Bauernschaft um eine kommerziell zufriedenstellende und ethisch vorbildliche Tierhaltung. Konsumenten und Bauern haben da noch einen weiten Weg vor sich. Die Zulassung von Kultur-Labor-Kunstfleisch wird neue Argumente liefern für die Debatte über eine verbesserte, einvernehmliche Nutztierhaltung. Es ist nicht zwingend, sich davor fürchten zu müssen. Man wird diesen Stier an den Hörnern packen.

Alois Burgstaller

Lesermeinung ...

... am besten per E-Mail an leserbriefe@blickinsland.at
Anonyme Schreiben werden nicht veröffentlicht.

Achtung Schuldenfalle!

Die mit großem Tamtam präsentierte Förderung des Baus von Kälberstallungen zeigt auf, dass „Rechnen“/„Wirtschaften“ nicht zu den Stärken von Agrarlandesarat Josef Geisler zählt. Der Bauernbundchef baut mit dieser Förderung eine Schuldenfalle für die Bauern. Profiteure sind die finanzierenden Banken. Die Dummen sind die Bauern, die auf diesen Fördertrick hereinfallen.

Der UBV lehnt diese Förderung als Schuldenfalle für die Bauern ab. Wer die Kälberproduktion und u.a. die Produktion von Beef Rose wirklich unterstützen will, der sollte je Kalb eine Förderung von ca. 400 Euro geben. Voraussetzung dafür: Das Kalb muss mind. 1 Jahr am Betrieb bleiben. Dann verdient der Bauer beim Milchkalb Geld. Damit würde der Großteil der Tiroler Bauern eine echte Unterstützung erfahren. Was Geisler plant, treibt die Bauern wieder in eine Schuldenfalle. Wir brauchen echte Einkommen – nicht neue Schulden. Wer heute ein Kalb mit rund 120 kg verkauft, hat einen Gewinn von ca. 25 Euro. Wird ein Kälberstall-Neubau fremdfinanziert, wovon man bei den meisten Betrieben ausgehen muss, dann zahlt man für 60.000 Euro Fremdkapital als verbleibende Finanzierung durch eine Bank ca. 5 Prozent Zinsen. Also 3.000 Euro Zinsen im Jahr. Wie und wann das Kapital zurückgezahlt werden soll, ist ein Rätsel. Die vorgestellte Kälberstallförderung ist ein reiner Wahlkampfgegag vor der EU-Wahl. Sie stärkt nicht die Kälberproduktion im Land, sie verhindert nicht den Export von Kälbern, sie dient einzig und allein dem parteipolitischen Ziel, vor der EU-Wahl irgendwie positiv aufzufallen.

LKR Alfred Enthofer,
Obmann UBV Tirol,
Strass im Zillertal



Alfons Piatti



Mehr Klee gras für weniger NH₃

Stickstoff ist für Pflanzen essenziell. Ohne Stickstoff (N) kein Ertrag, ohne Ertrag kein Einkommen und ohne Einkommen keine Bauern.

Der Haken am N ist das Ausgasen von NH₃ in die Luft und das Auswaschen von Nitrat (NO₃) ins Grundwasser. Freigesetztes NH₃ reagiert mit anderen Luftschadstoffen, bindet Feinstaub und schädigt so die Ökosysteme.

Von Alfons Piatti

Wie also den Pflanzen für ihr Wachstum genügend N zur Verfügung stellen und gleichzeitig NH₃ und NO₃ vermeiden? Der Fokus hierfür geht Richtung Minimierung von N und Optimierung von Zeit und Ort bei der Ausbringung von N-Dünger. Den Zeitpunkt bestimmt die Pflanze beim Wachstum selbst, der richtige Ort wäre nahe an der Wurzel. Schafft man diese komplexe Aufgabe in Abstimmung mit dem Wetter, wäre die Pflanze sowohl optimal versorgt als auch der N-Verlust minimiert.

Ein mechanischer Ansatz ist die Cultanmethode, die gefördert wird. Dabei wird Flüssigdünger in den Boden injiziert und der Pflanze wurzelnah zur Verfügung gestellt. Die N-Effizienzsteigerung steht aber in keinem Verhältnis zu den Kosten, sodass hohe Förderungen notwendig sind, um eine breite Akzeptanz zu erreichen. Die Frage stellt sich daher, ob der ökologische Mehrwert der Methode trotz bescheidener

N-Verlustreduktion die Förderhöhe rechtfertigt.

Billiger und umweltschonender ist der bioorganische Ansatz, NH₃ durch Klee gras in der Fruchtfolge überhaupt zu vermeiden. Die Vorteile liegen auf der Hand. Mehrjährige Leguminosen bringen bis zu 150 kg N/Jahr gratis in den Boden und stellen diesen ohne NH₃ für die Folgekulturen bereit, sie durchwurzeln den Boden, fungieren so als Nährstoffpumpe und reichern den Boden mit Humus an, der als Wasserspeicher und Erosionsschutz dient.

Warum wird es dann nicht gemacht, wenn es so einfach ist? Weil auf diesen Flächen keine Cashcrops kultiviert werden. Nur Viehhalter verwerten Klee als Raufutter. Wegen der Spezialisierung gibt es weniger Viehhalter, die noch dazu eher auf Kraft- als auf Raufutter setzen. Derzeit werden ökologisch wertvolle Früchte wie Klee und Klee gras mit 60 Euro/ha schlechter abgegolten als ökologisch frag-

würdige Kulturen wie Raps und Sonnenblume mit 120 Euro/ha, obwohl Klee bei seinen Leistungen zu Humus, Düngung, Erosion, Unkrautbremse, Diversität und Durchwurzelung Raps und Sonnenblume überlegen ist. Ein Widerspruch, der die politischen Bekenntnisse für eine Ökologisierung zur Floskel degradiert, weil dem Wort die Tat nicht folgt. Wir brauchen also einen Anreiz, um die Entstehung von NH₃ überhaupt zu vermeiden. Mit einer Förderung für Klee und Klee gras, egal ob Bio oder Konventionell, könnten das NH₃-Problem entschärft und die vielen ökologische Zusatzleistungen bereitgestellt werden. Durch die kostenlose N-Produktion der Knöllchenbakterien erfolgt auch noch eine natürliche N-Düngung der Folgekultur und spart so Kunstdünger ein. Das ist eine ökologische und ökonomische Win-win-Situation. Wo wäre da noch ein Schatten, über den die Politik springen müsste?

Alfons Piatti, Biobauer in Loosdorf

Fehlgeleitete EU-Waldpolitik

Die neue EU-Entwaldungsverordnung und das Gesetz zur Wiederherstellung der Natur sind fernab jeder Realität und bewirken letztendlich das Gegenteil von dem, was man eigentlich erzielen wollte, nämlich den Schutz der Wälder, kritisiert die heimische Agrarpolitik.

Hinzu kommen wirtschaftliche Verluste, weil das Holz nicht mehr genutzt werden darf, sondern im Wald verrottet. Dies trifft die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer sowie die Bevölkerung gleichermaßen.

Das Land Niederösterreich, die Landwirtschaftskammer Niederösterreich und der Niederösterreichische Waldverband kritisieren die neuen EU-Regelungen, die im Rahmen des Green Deals auf den Weg gebracht wurden. Für die Waldbesitzer wird die Waldpflege zum Kostenfaktor, gleichzeitig ist davon auszugehen, dass sich Brenn- und Bauholz für die Menschen verteuert.

„Mehr als 40 Prozent der niederösterreichischen Landesfläche sind von Wald bedeckt. Er ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, schafft uns Ressourcen und Erneuerbare Energie und bietet Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Umso problematischer und unverständlicher ist die Umsetzung der EU-Entwaldungsverordnung. Illegale Entwaldung und Waldvernichtung in anderen Teilen der Welt dürfen kein

Argument für eine Einschränkung unserer nachhaltigen, heimischen Forst- und Holzwirtschaft sein. Das Gegenteil von gut ist gut gemeint – und diese neue EU-Verordnung ist schlecht gemacht“, so LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf.

Charta für eine selbstbestimmte Waldbewirtschaftung in Niederösterreich Anlässlich des Tages des Waldes haben LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Landwirtschaftskammer-NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager und NÖ-Waldverband-Obmann Franz Fischer die „Charta für eine selbstbestimmte Waldbewirtschaftung in Niederösterreich“ unterzeichnet. Johannes Schmuckenschlager, Präsident der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, betont: „Wir fordern eine europäische Politik, die praxistauglich ist und den Waldbesitzern bei der nachhaltigen Bewirtschaftung und Pflege der Wälder unter die Arme greift. Sie muss an den Erfordernissen der Wälder und an den Nöten der Menschen, die sie pflegen, ausgerichtet sein.“



Im Einsatz für den heimischen Wald



NÖ. AGRARLANDESRAT
STEPHAN PERNKOPF



Frühjahrsputz gefordert: EU braucht dreijährigen Vorschriftenstopp

Einige Politiker in Berlin und Brüssel scheinen zu glauben, dass man die Landwirtschaft einschränken, verdrängen und stilllegen kann, nach dem Motto „Aus den Augen, aus dem Sinn“. Doch diese Haltung ist kurzfristig angesichts der Tatsache, dass die Weltbevölkerung bis 2050 um weitere 2,5 Milliarden Menschen anwachsen wird und auch ernährt werden muss. Die Landwirtschaft in Europa einzuschränken, würde da nur dazu führen, dass mehr Lebensmittel importiert werden müssen, was nicht nur unsinnig, sondern auch heuchlerisch ist. Es ist doch widersprüchlich, erst die Standards und Vorschriften auf höchste Niveaus zu schrauben und dann billigere Produkte aus dem Ausland zu importieren. Das schadet nicht nur der Umwelt, sondern auch der heimischen Landwirtschaft.

Ein solches Beispiel ist die umstrittene Renaturierungsverordnung, die nur durch wenige Stimmen und durch massive Anstrengungen auch der Bundesländer gestoppt wurde. Wir kämpfen darum, dass sie komplett zu Fall gebracht wird. Dabei steht es Spitz auf Knopf und kommt es in Brüssel auf jede einzelne bäuerliche Stimme an. Die nächsten Themen sind die umstrittene Entwaldungsverordnung genauso wie Import-Regulierungen für landwirtschaftliche Produkte aus der Ukraine. Nach dem Wegfall der Zölle im Juli 2022 hat sich die eingeführte Menge an Getreide verdoppelt, beim Zucker sogar versechsfacht. Das kann nicht so weitergehen, die Importe müssen wieder zurück auf das Vorkriegsniveau. Dazu braucht es Regelungen für Kontingente und Zölle sowie strenge Qualitätskontrollen.

Das Ukraine-Getreide muss dort ankommen, wo es benötigt wird, nämlich in den bitterarmen Entwicklungsländern. Gleichzeitig kann und soll die Ukraine auch Teil der Lösung sein, etwa um durch mehr Soja-Produktion unsere europäischen Eiweißlücke zu schließen. Bei all diesen Themen braucht es rasche und konstruktive Verhandlungen. Mit Haus- und Sachverstand. Wenn andere mit Traktoren in Brüssel auffahren, dann machen wir das lieber mit Ideen und konkreten Forderungen. Dies wurde unter anderem beim Treffen mit der EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen deutlich, das EU-Parlamentarier Alexander Bernhuber eingefädelt hat. Danach gab es rasch Erfolge beim Pflanzenschutz und beim Schutzstatus des Wolfes. Das muss jetzt so weitergehen, nach dem Motto „Mehr Landwirtschaft, weniger Zettelwirtschaft“. Die Bürokratie braucht einen Frühjahrsputz, das betrifft alle Materien, die bei den Bäuerinnen und Bauern ankommen. Denn in der Zusammenschau aller Regelungen, Vorschriften und Kontrollen muss man sagen: Es ist zu viel.

Die Landwirtschaft hat die Verantwortung, den Kontinent zu ernähren, nicht Unmengen von Papier zu produzieren. Daher fordere ich von der nächsten EU-Kommission einen dreijährigen Vorschriftenstopp und eine Befristung aller neuen Regelungen auf zum Beispiel fünf Jahre. Wenn sie sich nach diesem Zeitraum als sinnvoll erwiesen haben, können sie noch einmal verlängert werden. Wenn nicht, dann läuft die Regelung wieder aus und wird damit automatisch wieder beendet.



Gut gemeint, schlecht gemacht

Ein Gastkommentar von BIO AUSTRIA-Obfrau BARBARA RIEGLER

Unter dem Druck von Bauernprotesten in mehreren Ländern hat die EU-Kommission sogenannte Vereinfachungen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) vorgeschlagen. Das war durchaus eine Chance für sinnvollen Bürokratieabbau und Stärkung der bäuerlichen Stellung in der Wertschöpfungskette. Doch zum Schluss präsentierte die Kommission schlicht und einfach eine Senkung der Umweltstandards in der GAP. Die Mitgliedsstaaten bekommen deutlich mehr Flexibilität bei der Anwendung von GLÖZ-Standards wie Fruchtfolge oder Begrünung im Winter. Da muss man erst gar kein Schelm sein, um Böses zu denken – es ist recht klar, dass das bei den Umweltvorgaben einen Wettbewerb nach unten in den Mitgliedsstaaten auslösen wird. Bio und andere agrarökologische Landwirtschaftsformen geraten so in einen unfairen Wettbewerb. Dazu kann man eigentlich nur sagen: Gut gemeint ist oft das Gegenteil von gut gemacht. In Österreich wird das Landwirtschaftsministerium dafür sorgen müssen, dass Biobetriebe bei der Umsetzung nicht unter die Räder geraten.

Ukraine-Beitritt braucht seine Zeit

Die Landwirtschaft befindet sich vor den Wahlen zum EU-Parlament in vielen europäischen Ländern in Aufruhr. STEFAN NIMMERVOLL hat mit dem Südtiroler Abgeordneten HERBERT DORFMANN über aktuelle Themen gesprochen.

BLICK INS LAND: Europaweit sind in den letzten Wochen Landwirte auf die Straße gegangen, um für bessere Bedingungen zu demonstrieren. Haben Sie Verständnis für die Proteste?

Herbert Dorfmann: Ja, zum größten Teil schon. In den Mitgliedsstaaten gibt es unterschiedliche Schwerpunkte bei den Protesten. Der gemeinsame Nenner ist das schwindende Einkommen. In den letzten Jahren sind die Agrarpreise stabil geblieben, die Kosten aber gestiegen. Dass die Bauern sich da aufregen, ist richtig. Wofür ich weniger Verständnis habe, ist, wenn man gegen Umverteilungen protestiert, wie das in Italien der Fall ist.

Diese habe ich mit beschlossen und dafür stehe ich mit ein. Wir schieben Geld von den größeren Betrieben zu den kleineren, von den Gunstlagen zu den schwierigeren Lagen. Es hat in Italien eine totale Bevorzugung der Betriebe in der Po-Ebene gegeben. Die Leute stehen jetzt auf der Straße und kritisieren das. Ich habe wenig Verständnis dafür, dass jene, die über Jahre eine bevorzugte Behandlung gehabt haben, protestieren. Zudem werden die Proteste in Teilen von extrem rechten Parteien genutzt, um Europa-Wahlkampf zu machen. Da sollten sich die Bauern nicht vereinnahmen lassen.

Als Reaktion auf die Proteste wurden einige Zielsetzungen des Green Deals ziemlich aufgeweicht.

Dorfmann: Die Europäische Kommission hat die Verordnung zur Reduktion der Pflanzenschutzmittel zurückgenommen,



Herbert Dorfmann

nachdem sie gesehen hat, dass es keine parlamentarische Mehrheit mehr dafür gibt. Auch dem Gesetz zur Wiederherstellung der Natur haben wir den Zahn gezogen. Im Parlament werden wir außerdem das Signal geben, dass wir die Bedenken bei der Bürokratie verstanden haben. Wir werden alles tun, damit die Vorschläge zur Vereinfachung der Konditionalität in der ersten Säule, die die Kommission gemacht hat, noch in dieser Amtszeit verabschiedet werden.

Ist die Farm-to-Fork-Strategie damit tot?

Dorfmann: Ich war selber Berichterstatter für die Farm-to-Fork-Strategie im Parlament und war sehr skeptisch. Ich glaube immer noch, dass sie keine gute Strategie ist. Damit will ich aber nicht sagen, dass Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft kein wichtiges Thema ist. Teile der Strategie muss man aber überdenken. Sie sollte tatsächlich vom Hof bis

Zur Person

Herbert Dorfmann (55) stammt aus Feldthurns in Südtirol und war dort von 2005 bis 2009 Bürgermeister. Er war Lehrer an der Landwirtschaftsschule in Auer, Leiter der Abteilung für Landwirtschaft in der Handelskammer in Bozen und Direktor des Südtiroler Bauernbundes. Seit 2009 ist er für die Südtiroler Volkspartei (SVP) Mitglied des Europäischen Parlaments.

zum Teller reichen und nicht wie jetzt vom Hof bis zum Hof. Eines der ganz großen Probleme ist, dass die Landwirtschaft in der gesamten Wertschöpfungskette an Einfluss verliert und nur mehr lächerliche Teile des Produktpreises an sie gehen. Die Kommission ist überhaupt nicht bereit, dieses Problem anzugehen. Wenn man den Bauern dauernd Geld wegnimmt und fordert, dass sie mehr leisten, wird das nicht funktionieren.

Noch immer herrscht keine Wettbewerbsgleichheit in der EU. Österreichische Puten werden zum Beispiel unter ganz anderen Bedingungen produziert als italienische. Kann der Binnenmarkt unter solchen Vorzeichen funktionieren?

Dorfmann: Das ist ein schwieriger Drahtseilakt: Einerseits fordern die Staaten zunehmend mehr eigenen Spielraum, wie es bei den nationalen Strategieplänen bei der GAP schon der Fall war. Wenn das Gestalten allerdings in einem anderen Mitgliedsstaat zum eigenen Nachteil geschieht, ist man plötzlich wieder bei mehr Europa. Man kann nicht auf der einen Seite mehr Spielraum fordern und den Spielraum dann kritisieren.

Braucht es mehr Außenschutz gegenüber Drittstaaten für Produkte, die nicht europäischen Standards entsprechen?

Dorfmann: Wir müssen zunehmend Standards festlegen, die auch für Importwaren gelten. Es ist eine Scheinheiligkeit, wenn wir die Käfige bei uns abbauen und jenseits der Grenze irgendwo wieder aufstellen. Das ist weder im Sinne des Tierwohls noch im Sinne der Bauern.

Wie soll man mit den Getreideimporten aus der Ukraine umgehen?

Dorfmann: Wir haben eine Mehrheit für einen Abänderungsantrag im Abkommen über Zollfreiheit

mit der Ukraine gefunden, dass es auch im Getreidebereich, wie bei Geflügel und Eiern, eine Überwachung der Importmengen geben soll. Wenn es nun neue Regelungen bei einigen Getreidearten, wie Mais, geben wird, dann ist dies das Verdienst des Parlaments.

Das ist auch im Sinne der Ukraine. Sie tut sich nichts Gutes, wenn sie versucht, nur europäische Märkte zu erschließen, und traditionelle Weltmärkte, die sie immer gehabt hat, vernachlässigt. Wir müssen aber auch sehen, dass wir Produkte aus der Ukraine dringend brauchen. Wir haben 2022 leidvoll erlebt, was es für die Futtermittelpreise bedeutet, wenn Importe aus der Ukraine nicht zur Verfügung stehen. Wir brauchen einen kontrollierten Markt mit der Ukraine, nicht, so wie manche sagen, keine Importe mehr aus der Ukraine.

Wie stehen Sie zu einem EU-Beitritt der Ukraine? Kann die Gemeinsame Agrarpolitik einen derartigen Agrarriesen verkraften?

Dorfmann: Da muss man die Zeiträume sehen. Ein Beitritt der Ukraine wird nicht morgen oder übermorgen passieren. Die derzeitige Agrarpolitik ist auf eine landwirtschaftliche Struktur wie in der Ukraine nicht anwendbar. Eine totale Öffnung der Märkte ergibt keinen Sinn.

Wir müssen die Ukraine langsam heranzuführen und sie dazu

bringen, Produkte herzustellen, die wir in Europa wirklich brauchen. Ich denke zum Beispiel an Eiweißpflanzen. Wir importieren derzeit 90 Prozent des Sojas, das wir in der EU brauchen, zum größten Teil aus Südamerika. Es wäre eine Chance, wenn wir in Zukunft mehr aus der Ukraine bekommen könnten.

Wenn die Ukraine irgendwann in den nächsten zehn Jahren Mitglied wird, brauchen wir längere Einschleifzeiträume, wie bei der letzten EU-Osterweiterung mit der Arbeiterfreizügigkeit. Man muss gut aufpassen, dass es nicht zu Schocksituationen am Markt im restlichen Europa kommt. Sonst wächst der Widerstand gegen eine eventuelle Mitgliedschaft der Ukraine.

Ein großes Thema in den alpinen Regionen ist der Wolf. Was ist da zu erwarten?

Dorfmann: Ich hoffe, dass wir die Abstufung des Schutzstatus in der Berner Konvention noch in dieser Amtszeit auf den Weg bekommen. Es bleiben uns noch zwei Monate. Sie wäre dringend notwendig, weil der Wolf keinen strengen Schutz mehr braucht. Die nationalen und lokalen Behörden brauchen mehr Flexibilität beim Management der Bestände.

Kann Europa etwas von Österreichs Landwirtschaft lernen?

Dorfmann: Sie ist in vielen Dingen der Südtiroler Landwirtschaft sehr ähnlich. Was man lernen kann, ist, dass die von Familien geführten Betriebe am Ende ein Erfolgsmodell sind. Der Generationenwechsel ist eines der größten Themen überhaupt in der europäischen Landwirtschaft. Strukturen, die an und für sich benachteiligt sind, werden viel öfters in die nächste Generation geführt als solche in Gebieten, wo man meinen würde, dass es viel einfacher wäre.

Von Österreich kann auch die starke Betonung des ländlichen Raumes lernen. Wir sehen das in Italien: Da ist Südtirol die gelobte Ausnahme. Der restliche ländliche Raum ist im alpinen Gebiet und im Apennin weitgehend zusammengebrochen. Dann bricht die Landwirtschaft auch weg. Österreich ist sicher ein Vorzeigeland, in dem immer viel Geld dafür eingesetzt wurde.



BLICKINSLAND

Folge uns auf

Instagram

45 Jahre Kubota in Österreich



Kubota M4, 66-74 PS



Kubota M5, 95-113 PS



Kubota M6, 120-145 PS



Kubota M7, 120-170 PS

Jetzt in Finanzierungsaktion ab 0,00 %*



Jetzt in Jubiläumsaktion bei unseren Vertriebszentren und Vertriebspartnern!



Esch-Technik G.m.b.H.
1230 Wien
4614 Marchtrenk/Linz
8401 Kalsdorf/Graz
9300 St. Veit/Glan
0664 966 1 996
www.esch-technik.at

For Earth, For Life
Kubota

Bundesregierung ermöglicht bessere Leerstandsnutzung

Wird nun ein leerstehendes Betriebsgebäude eines Gewerbe- oder Landwirtschaftsbetriebs vermietet, erfolgt die Überführung dieses Gebäudes aus dem Betriebsvermögen in das Privatvermögen – wie auch bei Grund und Boden – zum Buchwert statt wie bisher zum Teilwert.

Täglich werden in Österreich fast 12 Hektar Boden verbaut. Laut Umweltbundesamt gibt es in Österreich 40.000 Hektar leerstehende Industrie-, Gewerbe- und Wohnimmobilien, was der Größe der Stadt Wien entspricht. Leerstehende Immobilien wieder in Nutzung zu bringen, ist eine wichtige Maßnahme im Kampf gegen den Bodenverbrauch.

Novellierung bringt wesentliche Motivation für Leerstands-nutzung Im Juli 2023 beschloss der Nationalrat auf Initiative der Bundesregierung eine vermeintlich kleine, aber doch weitreichende, ökologisch wirkende Änderung des § 6 Z 4 Einkommensteuergesetz. „Durch die Novellierung wurde eine steuerliche Ungleichbehandlung beseitigt und damit ein starkes

Kommentar von Mag. Helmut Kierner, Holzinger & Partner Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG

„Zu einer weitreichenden Ausweitung der Begünstigung bei Entnahmen von Liegenschaften aus dem Betriebsvermögen ist es mit dem Abgabenänderungsgesetz 2023 (ab 1.7.2023) gekommen. Neben Grund und Boden können nun auch Gebäude steuerneutral zum Buchwert entnommen werden.

Bei einer Nutzungsänderung (z. B. dauerhafte Vermietung) von bisher land- und forstwirtschaftlich genutzten Betriebsgebäuden kommt es zu einer Entnahme aus dem Betriebsvermögen, die bis 30.6.2023 zum Teilwert (Verkehrswert) zu erfolgen hatte. Die Differenz zwischen dem Teilwert und dem Buchwert wurde mit 30 % Immobilienertragsteuer besteuert. Dies hatte zur Folge, dass Vermietungen oft unterlassen wurden. Durch den Wegfall der Entnahmebesteuerung von Gebäuden ist es nun leichter, bisher leerstehende Betriebsgebäude außerbetrieblich sinnvoll zu nutzen, etwa zum Zwecke der Vermietung oder zu eigenen Wohnzwecken. Diese Änderung im Steuerrecht trägt wesentlich dazu bei, den Leerstand zu reduzieren und die voranschreitende Bodenversiegelung in Österreich einzudämmen. Ab 1.7.2023 entfällt bei der Entnahme von Betriebsgebäuden nunmehr die 30%ige Immobilienertragsteuer. Eine Besteuerung der stillen Reserven erfolgt erst zum Zeitpunkt der tatsächlichen Gewinnrealisierung, also nur im Falle einer späteren Veräußerung.“



Sektionschef Gunter Mayr und Vorstandsvorsitzender Kurt Weinberger sind sich einig, dass mit der Novellierung des Einkommensteuergesetzes ein starkes Signal gegen den Leerstand von Betriebsgebäuden gesetzt worden ist.

Signal gegen den Leerstand von Betriebsgebäuden gesetzt“, so der zuständige Sektionschef des Finanzministeriums Univ.-Prof. DDr. Gunter Mayr. Unternehmer und Freiberufler aller Branchen – vom Gastwirt über den

Tischler, Installateur, Elektriker, Baumeister, Industriellen bis hin zu Steuerberatern, Rechtsanwälten, Ärzten und natürlich zur Landwirtschaft – können nun ihre Betriebsgebäude leichter an Nachfolger vermieten oder für andere Zwecke nutzen, ohne eine vorweg benachteiligende hohe Steuerlast fürchten zu müssen. „Nach dem Motto ‚Besser sanieren und verdichten, statt neu zubetonieren‘ ergibt sich eine mehrfache Dividende: Es wird Leerstand wieder in wirtschaftliche Nutzung gebracht, es schont die begrenzte Ressource Boden und sichert Arbeitsplätze. Ein ‚Riesenhebel‘ zur Schonung der Lebensgrundlage Boden“, so Dr. Kurt Weinberger, Vorstandsvorsitzender der Österreichischen Hagelversicherung.

§ 6 Z 4 EStG alt (bis 30.06.2023)				§ 6 Z 4 EStG neu (ab 01.07.2023)			
Buchwert			100.000	Buchwert			100.000
Verkehrswert				Verkehrswert			700.000
zum Zeitpunkt der Betriebsaufgabe / Überführung ins Privatvermögen			700.000	Stille Reserven			600.000
Bemessungsgrundlage				Bemessungsgrundlage			
stille Reserve [als Differenz von Buchwert und Verkehrswert = Bemessungsgrundlage]			600.000	keine stille Reserve, da Überführung ins Privatvermögen zum Buchwert			0
Steuerbelastung				Steuerbelastung			
zum Zeitpunkt der Überführung ins Privatvermögen	30%	ImmoEst	180.000	zum Zeitpunkt der Überführung ins Privatvermögen			0
				Ersparnis im Zeitpunkt der Überführung ins Privatvermögen: 180.000 EUR (im Zeitpunkt der Veräußerung fällt 30% ImmoEst an!)			

Beispiel für die positive Auswirkung der Gesetzesänderung

Hoher Besuch aus Ungarn

Vizepräsident des ungarischen Parlaments zu Gast –
Ernteversicherung im Mittelpunkt der Diskussion

István Jakab, Vizepräsident des ungarischen Parlaments und gleichzeitig Präsident des Verbandes der Bauerngenossenschaften Ungarns, stattete der Österreichischen Hagelversicherung mit einer hochrangigen Delegation im März in Wien einen Arbeitsbesuch ab. Die Österreichische Hagelversicherung ist als agrarischer Spezialversicherer auch mit einer eigenen Niederlassung, der Agrár Biztosító, erfolgreich am ungarischen Markt tätig. Im Mittelpunkt des Austausches standen die Ernteversicherungssysteme beider Länder als Antwort auf den Klimawandel und Versicherungsmodelle für die Zukunft.



V. l. n. r.: Kurt Weinberger (ÖHV-Vorstandsvorsitzender), Anita Kettinger (ÖHV-Direktorin in Ungarn), István Jakab (Vizepräsident des ungarischen Parlaments und Präsident des Verbandes der Bauerngenossenschaften Ungarns), Edit Szilágyiné Bátorfi (Botschafterin Ungarns in Wien), Kese Beatrix (Direktorin-Stv. für auswärtige Angelegenheiten der Parlamentsdirektion Ungarns)

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

A LONG WAY TOGETHER



AGRIMAXFACTOR

THE ONLY FACTOR THAT MATTERS

Was auch immer Ihre Arbeit auf dem Feld ist, BKTs brandneue 70-Serie für Traktoren, AGRIMAXFACTOR, ist sowohl für den Transport als auch die Bodenbearbeitung perfekt geeignet. Ein innovatives Laufflächendesign und eine robuste Polyesterkarkasse sorgen für außergewöhnliche Seitenstabilität und ein schnelleres Ansprechen der Lenkung, selbst bei hohen Geschwindigkeiten oder schwerem Einsatz. Die um 5 % vergrößerte Bodenaufstandsfläche reduziert deutlich die Geräuschwahrnehmung in der Kabine – was gleichbedeutend mit mehr Komfort ist. Darüber hinaus unterstreicht das exklusive „E-READY“-Logo auf der Seitenwand BKTs Engagement in Sachen Elektromobilität und macht dieses Produkt für Elektrofahrzeuge geeignet. Exzellentes Handling und Stabilität neben erhöhter Beständigkeit sind Schlüsselmerkmale, die AGRIMAXFACTOR zum richtigen Reifen für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort machen – selbst bei harten Arbeitsbedingungen.



Entdecken Sie die
BKT-Radialreifen



GROWING TOGETHER

[bkt-tires.com](https://www.bkt-tires.com)

VERTRIEB FÜR DEUTSCHLAND

Bohnenkamp
Moving Professionals

Dieselstr. 14, 49076 Osnabrück
Telefon: +49 (0) 541 121 63-0
Fax: +49 (0) 541 121 63-944
www.bohnenkamp.de

Den Mähtod vermeiden

Die erste Mahd überschneidet sich mit den Setz- und Brutzeiten vieler Wildtiere wie Rehe, Feldhasen, Fasane und Rebhühner – von denen dabei leider viele getötet werden. Dies zu vermeiden, sollte im Interesse der Jagdausübungsberechtigten und der Landwirte sein.

Mit einfachsten Maßnahmen entstehen keine oder nur sehr geringe Mehrkosten. Die wichtigsten Tipps:

- **Anmähen am Vortag** Wird am Vortag eine Mahdbreite am Rand des Feldstücks zuerst nach abgelegten Kitzen abgesucht und anschließend gemäht, wird dieses eher von Wildtieren gemieden.
- **Vergrämung am Vorabend** Vergrämungsmaßnahmen werden unmittelbar am Vorabend gesetzt. Ansonsten zeigen sie keine Wirkung, da sich das Wild rasch



Durch helle Scheinwerfer flüchten Wildtiere noch weniger, sondern drücken sich gemäß ihrem Feindvermeidungsverhalten instinktiv dicht auf den Boden.

- **Richtige Schnitthöhe** Diese hat zwar keinen Effekt auf das Wild, dafür werden aber bodennah lebende Tiergruppen wie Kleinsäuger und Amphibien vor dem sicheren Tod bewahrt. Nebenbei tritt deutlich weniger Futterverschmutzung auf und das Grünland wächst schneller nach. Die optimale Schnitthöhe liegt bei acht bis zehn Zentimeter.

Rehkitz-Retter/Wildschreck
KR02-C
Der erste Wildschreck der sich **verbindet**
das ORIGINAL

NaturTech Oberland
www.naturtech-oberland.de
info@naturtech-oberland.de
+49 (0)8856 6088037

daran gewöhnt. Am besten haben sich dabei „Scheuchen“ bewährt. Diese können zum Beispiel aus Dachlatten und ausrangierten Pflanz- oder Futtersäcken aufgebaut werden. Alternativ können auch stark raschelnde Bänder befestigt werden. Auch blinkende Baustellenleuchten oder spezielle akustische „Kitzretter“ (nur bei bereits fluchtfähigen Jungtieren) zeigen sehr gute Wirkung. Falls doch nicht am folgenden Tag gemäht werden kann, sind diese wieder zu entfernen und erneut am Vorabend der Mahd aufzustellen.

- **Am Tag der Mahd** Unmittelbar vor der Mahd können viele Kitze durch Absuchen der Wiesen gefunden werden. Dies geschieht durch den Landwirt, den Jäger (am besten mit Hund), aber auch mit Hilfe von Wärmebildgeräten. Hier kommen vielerorts bereits Drohnen mit Wärmebildkamera erfolgreich zum Einsatz. Man sollte sich auch auf die Randbereiche konzentrieren. Denn der Großteil des Wildes (70 bis 80 Prozent) nutzt diesen Rand- sowie Saumbereich der Flächen.

- **Kitz gefunden, was nun?** Weitersuchen! Da bei Rehen Zwillingsgeburten die Regel sind, ist meist im Umkreis von 50 bis 100 Metern das zweite Kitz zu finden. Bitte nicht mit bloßen Händen berühren! Die Rehgeiß würde die menschliche Witterung wahrnehmen und ihr Kitz verstoßen. Am besten trägt man es mit Handschuhen und frischem Gras aus dem Gefahrenbereich. Es kann auch in der Wiese belassen werden, wenn das Kitz mit einem Käfig oder einer Obststeige oder Ähnlichem gesichert wird.

- **Richtige Mähstrategie** Unbedingter Grundsatz beim Mähen sollte sein: von innen nach außen! Andernfalls wird das Wild ungewollt in die Mitte getrieben, die Tiere verlassen die Fläche nicht über die schon gemähten Schwaden. Das Mähen von innen nach außen ist dabei völlig kostenneutral und vor allem mit Front-Heck-Kombinationen oder dem Schmetterlings-Mähwerk auch kein zeitlicher Nachteil.

- **Die richtige Tageszeit** Im Dunkeln sollte nicht gemäht werden.

- **Zusätzliche Technik an Landmaschinen** Eine innovative technische Lösung bietet ein Hersteller mit der weltweit ersten automatisierten Tiererkennung Sensosafe. Zur Vermeidung des Mähens von Rehkitzen gelang eine richtungsweisende Entwicklung.

- **Auch Kitzretter** gibt es als Bauteil für Landmaschinen, welche schon ab 35 Euro erhältlich sind und Kitze im fluchtfähigen Alter direkt vor der Gefahr des herannahenden Mähwerks verscheuchen.

- **Ähnlich dem Grünland: Grünschnittroggen** Gerade von Mitte April bis Anfang Mai sind Grünschnittroggenschläge oft die einzigen Agrarflächen mit ausreichender Deckung. Für Reh- und Federwild ist der Grünroggen sehr attraktiv. Die lichten Reihenabstände und die Beikräuter zu diesem Zeitpunkt bieten optimalen Schutz und eine sehr gute Äsung. Die vorgestellten Maßnahmen sind – genauso wie das Mähen von innen nach außen – auch hier sehr erfolgreich umzusetzen.



Josef Schwarzenbacher aus Lungötz



Karl Golleger aus Großarl

Spaßettln und Unnötigkeiten

Salzburg ist Österreichs Bio-Bundesland Nummer eins. Zugleich sind hier aber auch die meisten Betriebe aus der biologischen Landwirtschaft ausgestiegen. STEFAN NIMMERVOLL war bei zwei Pionieren, die nach 30 Jahren ade gesagt haben.

Leicht hat sich Karl Golleger die Entscheidung nicht gemacht. Immerhin ist sein Vater 1991 einer der Vorreiter der biologischen Landwirtschaft in Salzburg gewesen. Und dennoch hat der Mutterkuh- und Brillenschaf-Halter aus Großarl per 31.12.2023 nach mehr als 30 Jahren gekündigt. Der Schritt war wohl überlegt. Denn für die Einsteller, die er verkauft, bekommt er ohnehin nicht mehr, wenn sie biologisch zertifiziert sind. Und bei dem Frischfleisch, das er an die Hotels im Tal liefert, sei Bio nicht wirklich wichtig. „Da ist die Regionalität entscheidend“, sagt Golleger.

Der Mais, den er als Futter einsetzt, ist zuletzt empfindlich teurer, die Flächenprämie für die 10,5 Hektar Grünland hingegen weniger geworden. Der Bauer kann sie nun mit der Naturschutzprämie im ÖPUL gut ausgleichen. Den Hauptteil der Förderungen macht, wie bei so vielen Höfen im Innergebirg, ohnehin die Ausgleichszahlung aus. „Wir sind daher zu der Überzeugung gekommen, dass es für die paar hundert Euro mehr nicht da-

fürsteht, sich kontrollieren und fuchsen zu lassen“, sagt er. Ähnlich sieht es Josef Schwarzenbacher aus Lungötz im Tennengau. Seine Familie melkt 16 Pinzgauer-Kühe. Auch das Rathgebgut war seit 30 Jahren Bio und ist es seit Anfang 2023 nicht mehr. „Wir wären gerne dabei geblieben. Aber wir müssen auch rechnen. Es zahlt sich nicht mehr aus.“

Für die Kühe habe sich ja nichts verändert, außer dass das Kraftfutter jetzt konventionell sei. „Es hat sich noch keine beschwert“, bringt es Schwarzenbacher auf den Punkt. Er nennt zwei große Argumente, die ihn zum Umstieg bewegen haben: Einerseits kann er seinen Tieren nicht täglich Auslauf bieten, wie es seit 2020 vorgeschrieben ist. „Wenn ich das bei nassen Bedingungen mache, kann ich am Feld im nächsten Jahr Erdäpfeln anbauen.“

Andererseits hätte er zum deutschen Bioverband Naturland gehen müssen, weil das die Salzburg Milch so vorgeschrieben hat. Den komplizierten Vertrag wollte er nicht unterschreiben, zumal der Preisunterschied zwischen biologischer und konven-

tioneller Milch kleiner geworden sei. „Auch meine Nachbarn sind deshalb ausgestiegen.“

Golleger und Schwarzenbacher sind keine Ausnahmen. Von 2022 auf 2023 sind die Biobetriebe österreichweit im Saldo um 933 oder vier Prozent zurückgegangen. Salzburg, das Biobundesland Nummer eins, hat mit rund 250 Höfen den bei weitem größten Anteil an Aussteigern zu verzeichnen.

„Die Ursache ist die Verkettung mehrerer Umstände“, meint der Geschäftsführer von Bio Austria Salzburg, Andreas Schwaighofer, „maßgeblicher Auslöser war aber auch das neue ÖPUL-Förderprogramm mit dem modularen System, in dem die Bio-Maßnahme mit neuen zusätzlichen Auflagen nicht attraktiv genug gewesen ist.“

Die Spreizung zwischen Bio und den niederwertigeren kombinierbaren Maßnahmen sei zu gering. „Mehr Auflagen und weniger Förderung ist selten gut. Da sind einige Spaßetteln und Unnötigkeiten dazugekommen“, kritisiert Schwaighofer einen bürokratischen Wildwuchs.

Salzburgs Agrarlandesrat Josef Schwaiger sieht eine Entwicklung, die „natürlich schmerzt und vor allem ein deutliches Alarmsignal ist“. Es reiche nicht, sich hohe Bio-Ziele zu stecken, ohne die nötigen Rahmenbedingungen bereitzustellen.

„Mittlerweile ist der Bogen bereits überspannt. Ich nehme mich nicht aus der Verantwortung, ganz im Gegenteil. Aber ich sage auch ganz klar: Da ist vor allem Brüssel gefordert.“ Schwaiger fordert dort praxistaugliche Regelungen und die nötigen finanziellen Ressourcen ein. Ein Ausstieg aus der Bio-Förderung bedeute aber nicht automatisch, dass die Betriebe auch mit Bio aufgehört haben.

„Größtenteils haben sie nach wie vor einen durchgehenden Kontrollvertrag.“ Sein Bundesland sei weiterhin das Bioland Nummer eins in Österreich. Zumindest die Biofläche sei nach vorläufigen Zahlen fast gleich geblieben. „In Salzburg zeigt sich aber im Speziellen, dass die Luft dünner wird, je weiter oben man ist.“

Was eine zielgerichtete Landespolitik mit sich bringen kann, sieht man laut Ver-

bands-Geschäftsführer Andreas Schwaighofer im Burgenland, das ja die „Bio-Wende“ ausgerufen hat. „Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit unserem Landesrat, damit zum Beispiel auch die Großküchen biologische Produkte verwenden.“ Schwaighofer will auch Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig nicht aus der Verantwortung lassen.

Das Bio-Aktionsprogramm sei eine nette Zusage. „Jetzt sind aber klare Worte in der Förderpolitik notwendig.“ Es brauche mehr Flexibilität bei der Weidemaßnahme und weniger Aufzeichnungsverpflichtungen, um Bio wieder attraktiver zu machen. Bisher sei es außerdem immer möglich gewesen, auch in der Periode in die nächsthöhere Maßnahme einzusteigen. Letztlich spürt Bio Austria den Ausstieg auch in seinen Finanzen, weil Verbandsbeiträge wegfallen. „Heuer haben wir noch ein Budget zusammengebracht und auch niemanden freisetzen müssen.“ Man habe deshalb schon das Gespräch mit Josef Schwaiger gesucht, um Lösungen zu finden.

Grundlegende Gegebenheiten kann aber auch die Politik nicht wegzaubern. So ist Josef Schwarzenbacher bewusst, dass es in Deutschland viel mehr Biomilch als zuvor gibt. „Die deutschen Konsumenten werden zuerst zu ihren eigenen Erzeugnissen greifen.“ Er will nicht alles schlechtreden. „Ich schaue auch ohne Bio positiv in die Zukunft.“ Wenn die Rahmenbedingungen wieder passen, schließt er eine erneute Neuausrichtung nicht aus. Auch Karl Golleger kann sich durchaus vorstellen, wieder in Bio einzusteigen, auch wenn er dafür wieder eine Umstellungsphase durchmachen müsste. „Wenn die Förderungen weiter hinaufgegangen wären, wären wir ja geblieben. Schauen wir einmal, wie es uns in fünf Jahren geht. Die Verantwortlichen sollen sich einmal überlegen, wie sie uns das wieder schmackhaft machen.“



Ventilatoren kühlen den Milchviehstall

Auf eine gute Lüftung und Kühlung von Milchviehställen sollte aufgrund von immer länger dauernden und intensiveren Hitzeperioden kein Milchviehhalter mehr verzichten. Durch den Einbau von Axial-Ventilatoren ist es möglich, höhere Temperaturen und Luftfeuchtigkeit im Stall für Milchkühe erträglicher zu gestalten.

Von Alfred Fischer-Colbrie

Als wertvoller Zusatznutzen wird auch die Konzentration an Schadgasen, wie zum Beispiel Ammoniak, im Stall reduziert. Mit steigenden Milchleistungen erhöht sich die Stoffwechselleistung, aber auch die Produktion von Körperwärme von Milchkühen. Der Temperaturbereich, bei dem sich Milchkühe am wohlsten fühlen, liegt im Bereich von -5 bis $+16^{\circ}\text{C}$. Auch die relative Luftfeuchtigkeit hat einen Einfluss auf die Regulation der Körpertemperatur von Kühen. Bei höherer Luftfeuchtigkeit können sich Kühe schlechter durch Schwitzen kühlen, da die Luft weniger Wasserdampf aufnehmen kann. Lüftungen sollten bereits ab Temperaturen um ca. 20°C zum Einsatz kommen.

Grundlegendes Ventilatoren haben in erster Linie den Zweck, die warme und feuchte Luftschicht um den Körper der Kühe abzutransportieren. Um dies zu erreichen, muss eine Strömungsgeschwindigkeit von mindestens $2,5\text{ m/sec}$ im Bereich der Tiere erzielt werden.

Die Kühlung folgender Stallbereiche wird empfohlen:

- Liegeboxen
- Fressbereich
- Wartebereich
- Strohbuchten für Trockenstehender, Neumelker oder abkalbende und kranke Kühe
- Melkstand

Vorrangig sind die Liegeboxen mit Ventilatoren zu kühlen, da Kühe täglich zwölf bis 14 Stunden im Lie-

gen verbringen. Je nach stallbaulichen Gegebenheiten können sie in Längs- und Querrichtung eingebaut werden.

Wenn möglich, sollte einem Einbau in Längsrichtung der Vorrang gegeben werden.

Montage in Längsrichtung Bei einer Montage in Längsrichtung soll die Luft entlang der Hauptwindrichtung bzw. an der kühleren Außenseite des Stalles angesaugt werden. Dazu können die ersten Ventilatoren in die Giebelwand (Witterungsschutz erforderlich) bzw. in einem Abstand von ca. $1,5$ bis 2 m von dieser montiert werden. Durch den Einbau in die Giebelwand kann zusätzlich frische Luft in den Stall eingebracht werden.

An der gegenüberliegenden Stallseite braucht es eine Öffnung, bei



Positionierung und Einstellung

Die Montagehöhe (Unterkante Rahmen) sollte für Ventilatoren ohne Schutzgitter 2,70 m über dem Stallboden betragen. Falls das nicht möglich ist, sind Schutzgitter zu verwenden, die aber wieder den Reinigungsaufwand erhöhen.

Für die Wurfweite des Ventilators sind dessen Leistungsdaten und der gewählte Neigungswinkel (15 bis 25° C) entscheidend. Dieser sollte möglichst einfach verstellbar sein. Damit Ventilatoren nicht „aufschaukeln“ (pendeln), müssen sie gut befestigt werden.

Das Ein- und Ausschalten der Geräte sollte eine automatische Steuerung über Temperatursensoren übernehmen. Damit ist gewährleistet, dass dann gekühlt wird, wenn es notwendig ist. Mittels einer Frequenzsteuerung kann die Leistung der Lüfter bei niedrigeren Temperaturen reduziert werden. Achten Sie beim Kauf auch auf die Lautstärke des Gerätes (Schalldruckpegel in Dezibel). Ein um zehn Dezibel höherer Schalldruckpegel wird subjektiv ungefähr doppelt so laut empfunden.

Für die Auswahl des geeigneten Gerätes gibt es Testberichte von der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft: 13 Ventilatoren zur Kühlung von Rinderställen, erhältlich bei der HBLFA Raumberg-Gumpenstein – Ventilatoren zur Kühlung von Milchviehställen, <https://www.lfl.bayern.de/publikationen/>. Hier finden Sie alle technischen Daten verschiedener Fabrikate und können das passende Modell für Ihren Betrieb auswählen.

Wurfweite und -geschwindigkeiten prüfen Die passende Einstellung kann im Anschluss an die Montage

mit Rauchpatronen (Nebelmaschine) und einem Messgerät für die Windgeschwindigkeit überprüft werden.

In Abhängigkeit von Anzahl, dem Ventilortyp und den Jahresbetriebsstunden belaufen sich die Stromkosten in etwa zwischen 12 und 25 Euro pro Kuh und Jahr. Einen weiteren gravierenden Einfluss auf die laufenden Kosten hat der aktuelle Strompreis und die mögliche Nutzung von Strom der eigenen PV-Anlagen. Die Kosten für Anschaffung und Betrieb stehen aber in keinem Verhältnis zu den deutlich höheren wirtschaftlichen Verlusten durch „Hitzestress“. Eine gute Planung ist entscheidend.

Alfred Fischer-Colbrie, LK Steiermark

der die Luft wieder ausströmen kann. Die Anzahl und genaue Position der Ventilatoren ist von der Stallform (Einreihiger, Mehrreihiger, Kompoststall) und von der Stallgröße abhängig. Die Wurfweite, bei der noch ausreichend Luftströmung an der Kuh ankommt, gibt den maximalen Abstand von zwei Ventilatoren in Reihe an. Als Faustformel für den Abstand kann hier die Formel Flügelraddurchmesser x 10 herangezogen werden. Bei gegenständigen Liegeboxenreihen kann es sinnvoll sein, für jede Liegeboxenreihe einen eigenen Ventilator zu verwenden.

Einbau von Ventilatoren in Quer- richtung

Bei einer Querlüftung bietet es sich meist gut an, die Ventilatoren über dem Fressgitter zu montieren. Hier wird zwar weniger Frischluft angesaugt, aber es werden mehr Liegeboxen gekühlt. Bei Montage der Ventilatoren an der Liegeboxen-Außenwand ist die Frischluftzufuhr besser, aber weniger Liegeboxen profitieren davon.

Großraumdeckenventilator
Prinzip „HVLS“ d. h. - hohes Volumen - niedrige Drehzahl

HURRICANE BLDC-Motor	BRISE PMSM-Motor
... höchste Energieeffizienz	

- ... enormer Luftdurchsatz im ganzen Stall
- ... kein Hitzestress an heißen Sommertagen
- ... Regelung nach Temperatur, Feuchte oder manuell
- ... einfache Montage ... „Plug and Play“

AGROTOR
- moderne Klimasysteme für die Nutztierhaltung -

Baureihen ø 3 m, 4 m, 5 m, 6 m und 7 m

Feldstraße 1 D-04932 Gröden
Telefon: +49 3 53 43 / 70 22 80
Telefax: +49 3 53 43 / 70 22 81
E-Mail: info@agrotor.de
Web: www.agrotor.de

DARU ZAPFWELLENGENERATOREN

Universalausführung von 22-84 kVA für jeden Einsatz mit aktuellen Aktionspreisen.

Stromaggregate von 1-2000kVA
Beratung - Planung - Verkauf

DARU
A-2492 Zillingdorf
office@daru.at
www.daru.at
02622/74345

Like us on Facebook

facebook.com/blickinsland

WAHL
AGRAR FACHVERSAND

region im netz

Werben & verkaufen im regionalen Umfeld!
Klick dich in deine Stadt: www.region-im-netz.at

Kostenloses Werbeportal in wenigen Minuten startklar.

region im netz

Der Griff zur passenden Schere

Viele Schafhalter mit kleinen Beständen wollen ihre Schafe selbst scheren. Schafhalter haben häufig auch das Problem, für kleine Bestände keinen Schafscherer zu finden.



Wer weniger als 100 Tiere besitzt und nur einmal im Jahr seine eigenen Schafe scheren möchte, sollte sich für eine solche Handmaschine entscheiden. Der große Vorteil dieser Maschinen ist der weite Arbeitsbereich, der es zulässt, dort zu arbeiten, wo sich das Tier gerade befindet. Mit einer Handmaschine werden sehr ruhige Schafe vielfach auch stehend geschoren.

Schermaschinen für Profis Wer mehrere hundert Schafe im Jahr scheren darf, erwägt irgendwann die Anschaffung einer professionellen Schermaschine mit Motor, biegsamer Welle bzw. Stangengelenk und Handstück. Solche Maschinen kosten neu zwar mehr, sind aber wesentlich leistungsfähiger als Handmaschinen und erleichtern dadurch die Arbeit. Zum Schutz der Maschine und des Scherers gibt es Modelle, die sich ausschalten, wenn das Messer blockiert. Das kann z. B. passieren, wenn man in einen Draht schert, der in der Wolle hängt. Ein weiterer hilfreicher Schutz ist, dass die Maschinen immer ausgeschaltet sind, wenn sie an das Stromnetz angeschlossen werden, auch dann, wenn vorher das Zugseil zum Einschalten gezogen wurde.

Flexible Welle oder Stangengelenk? Für Anfänger ist es zwar leichter, mit einer biegsamen Welle zu scheren, die Benutzung eines Stangengelenkes ist aber lehrreicher. Ein Stangengelenk schränkt die Bewegungsfreiheit mehr ein als eine flexible Welle. Dadurch ist man gezwungen, das Schaf immer in der richtigen Position zu halten, und es schleichen sich keine Fehler im Ablauf der Bewegungen mit dem Schaf ein. Auch der Schwung eines Stangengelenkes führt zu einem gleichmäßi-

Für alle Einsteiger als Schafscherer stellt sich zu Beginn die Frage nach der richtigen Ausrüstung. Egal ob man sich eine gebrauchte oder neue Schermaschine anschaffen möchte, wichtig vor dem Kauf ist die Entscheidung, dass man die Arbeit auch wirklich machen möchte. Dazu kann nur ausdrücklich empfohlen werden, durch den Besuch eines Schafschurseminars oder durch Mithilfe bei der Schur erst einmal zu erfahren, dass das, was bei einem geübten Scherer so einfach aussieht, besonders für einen Anfänger harte Arbeit ist. Für den Umgang mit der Technik und mit dem Tier ist eine umfassende praktische Unterweisung unbedingte Voraussetzung.

Elektrische Handmaschinen werden zur Schur von Rindern, Pferden, Lamas, Alpakas, Wollziegen und Schafen genutzt. Durch den breiten und häufigen Einsatz dieser Maschinen wird ihre Technik stets weiterentwickelt und verbessert. Die Hersteller bieten neben Akku-Geräten Maschinen an, mit denen pausenlos gearbeitet werden kann, ohne dass der Motor heißläuft.



40 Jahre Deutz-Fahr Austria: Jubiläums-Preise

DEUTZ-FAHR bietet von 50 bis 350 PS ein vielseitiges Traktor-Angebot: Serie 3, 4E, 5D/Serie 5, Serie 6C, Agrottron 6, 7, 8 und das Flaggschiff Agrottron 9.

Jetzt 40 Jahre Deutz-Fahr Austria Jubiläums-Aktion: limitierte Stückzahl, z. B.:

- 5080 D Keyline (75 PS ohne Ad-Blue) 40 km/h-Eco um 38.500 Euro exkl. MwSt.
- 5095 D Premium (95 PS) mit 3-fach-Lastschaltung und Powershuttle um 56.400 Euro exkl. MwSt.
- 5105 Premium (106 PS) mit 3-fach-Lastschaltung und Powershuttle um 64.000 Euro exkl. MwSt.

Serie 6C bietet zusätzlich gefeder- te Achse, 50 km/h und stufenlosen Fahrtrieb bis 137 PS.

Agrottron 6.4 bietet zusätzlich größt- möglichen Kabinenkomfort und 9 to Hubkraft bis 170 PS und 50 km/h bei reduzierter Motordrehzahl.

Jubiläums-Lagertraktoren-Preis:

- 6125 C TTV (127 PS) stufen- los, 50 km/h, GVA, KF, DL, 7 to Hubkraft, Klima, FKH, 5 Stg. 91.000 Euro exkl. MwSt.
- 6140.4 TTV (147 PS), 50 km/h- Eco, GVA, KF, DL, 9 to Hubkraft, Klima, FKH, 5 Stg. 104.500 Euro exkl. MwSt.

INFORMATION: Tel.: 0180/160-12, www.deutz-fahr.at

gen Rhythmus. Auf der ganzen Welt scheren Profis nur mit Stangengelenk. Es gibt für die unterschiedlichen Schermethoden Bank- und Bodenschur auch unterschiedlich lange Wellen und Stangengelenke. Für die Schur am Boden braucht man eine etwas größere Reichweite, daher muss die Welle bzw. das Stangengelenk hier länger sein als für die Bankschur.

Die führenden Hersteller produzieren für den weltweiten Markt. Diese Produkte sind in den Mäßen an die Schur am Boden angepasst, da weltweit überwiegend nach neuseeländischem Vorbild am Boden geschoren wird. Die Methode, Schafe zum Scheren auf eine Bank zu setzen, gibt es nur in sehr wenigen Ländern. Investieren Sie in ein Schurseminar!

Gebrauch und Wartung – alles Einstellungssache Ein wichtiger Tipp zur Wartung und zum Umgang mit Maschinen: Gebrauchsanleitung genau lesen! Viele Hinweise, die man zur Fehlervermeidung und zur Arbeitssicher-

heit braucht, stehen in der Gebrauchsanleitung. Besonders bei Handmaschinen ist darauf zu achten, dass die Elektronik im Handgriff vor Nässe durch Regen bzw. sehr nasse Schafe geschützt wird. Schermaschinen und Scheren werden höchste Leistungen bei starker Belastung abverlangt. Gönnen Sie nicht nur sich, sondern auch Ihrer Maschine die für ein langes Arbeitsleben notwendige Pflege. Für den ersten Gebrauch sollte man sich die richtige Einstellung der Kämme (untere Schneidplatte) und den passenden Messerdruck vom Fachmann zeigen lassen.

Wichtig für den Gebrauch ist die Verwendung wirklich scharfer Kämme und Messer. Das Schleifen sollte nur von erfahrenen Fachleuten durchgeführt werden. Wer seine Messer selbst schärfen möchte, hat die Wahl zwischen Schleifplatten, auf die eine Schleifpaste aufgetragen wird, und Schleifmaschinen mit zwei Schleifscheiben, auf die

Schleifpapier aufgeklebt wird. Eigenes Material selbst zu Schleifen rentiert sich bei den Kosten für die Anschaffung einer Schleifmaschine erst, wenn man mehr als 1.000 Schafe im Jahr schert. Der Umgang mit den Schleifmaschinen erfordert einiges an Wissen und Erfahrung. Auch hier empfiehlt sich der Besuch eines Schurseminars, in dem erfahrene Scherer zumindest eine Einführung geben.

FAIE
FAIERT 60 JAHRE

Faiere mit uns!

-16% für alle Blick ins Land Kunden
auf das gesamte Sortiment bis 14.4.
ab einem Mindestbestellwert von
€ 60,- mit dem Vorteilscode:
BIL24

faie.at
07672/716-0
info@faie.at



patura

MaxiBoxen



Leistungstarke 12 V Geräte im kompakten Gehäuse, optional mit Solarmodul

Katalog **GRATIS** anfordern!

www.patura.com

Heiniger

Elektrische Schafschermaschine

XPERT
2-SPEED

Speed & Ergonomie

In der Schweiz entwickelt und hergestellt

Sehr leise

Leicht, schlank und extrem handlich

Robust und langlebig

Highspeed mit 2500/2800 Doppelhüben

Kontrollierter Luftstrom

quality  swiss made

www.heiniger.com





Wie sich Entmistungsverfahren weiterentwickeln

Die Entscheidung für ein bestimmtes Entmistungssystem wird in der Planungsphase eines Rinderlaufstalls mit Bezug auf Funktionssicherheit und Investitionsbedarf getroffen.

Von Dieter Kreuzhuber

Stalltechnik in Perfektion

STALLUNGEN

NIEDERL GmbH
Ebersdorf 5 | A-8342 Gnas

◀ RINDER

- ✓ Lüftungssysteme
- ✓ Aufstallungen
- ✓ Silotechnik
- ✓ Fütterungstechnik
- ✓ Türen + Tore
- ✓ Gülletechnik

niederl
INNOVATION FÜR STALL & TIER

KARL MIKLAU 0664/ 43 70 467
Mail: miklau@stalltechnikshop.at
www.stalltechnikshop.at

Wölfleider Stalltechnik

Im Hinblick auf die Investitionsförderung (LE 2023/27) ist darüber hinaus wichtig, das Zusammenspiel aus Entmistungstechnik, Bodengestaltung und Abwurfbereichen im Hinblick auf eine Reduktion der Ammoniakemissionen zu beachten. In diesem Zusammenhang wurden bzw. werden auch zukünftig sowohl die Entmistungsverfahren im Stall als auch die Schnittstelle zur Güllelagerung weiterentwickelt.

Sicherheit und Entlastung Ein effizientes Entmistungssystem muss die Sicherheit für Mensch und Tier gewährleisten und soll neben der Entlastung bei der täglichen Arbeit auch eine Verbesserung der Haltungsbedingungen für die Tiere (Tiergesundheit, Stallklima) erzielen. Darüber hinaus gilt es, unkontrollierte Einträge in die Umwelt bzw. in Gewässer zu verhindern und die Ammoniakemissionen zu reduzieren, was gleichzeitig auch einen wesentlichen Beitrag zur Vermeidung des Nährstoffverlustes beim Wirtschaftsdün-

ger beinhaltet. Der laufende Betrieb muss ganzjährig funktionssicher und wartungsfreundlich sein; dabei soll die eingesetzte Technik einen möglichst geringen Verschleiß der Bausubstanz (Bodenflächen) gewährleisten.

Entmistung von planbefestigten Laufflächen Ein Quergefälle für planbefestigte Laufflächen bewirkt – bei ausreichend häufiger Entmistungsfrequenz! – eine rasche Kot-Harn-Trennung und dadurch eine Reduktion der Ammoniakemissionen. In der Regel lassen sich frei gelagerte Entmistungsschieber gut an solche Böden mit Quergefälle anpassen. Der Harn wird über eine ausreichend groß dimensionierte Harnsammelrinne abgeleitet, die in der Regel auch bei Frost im Stallinnenbereich funktionssicher ist. Das Volumen einer herkömmlichen U-Schiene für die Seilführung wäre für eine Harnableitung nicht ausreichend, da der Mindestquerschnitt der Harnsammelrinne mit 30 cm² für

überdachte und 75 cm² für nicht überdachte Stallbereiche dimensioniert wird.

Die rasche Harnableitung über ein Quergefälle ist sowohl bei Schieberentmistung als auch beim Einsatz von Schiebe- oder Sammelrobotern für die Ammoniakreduktion notwendig. Ein Sammelroboter für sich wird ohne bauliche Maßnahmen für die Bodenfläche (Quergefälle und ausreichende Harnableitung) nicht als Ammoniakreduktionsmaßnahme anerkannt. Jedenfalls ist eine funktionsfähige Reinigungsmöglichkeit der Harnsammelrinne mit Räumklappe oder – wenn diese wie bei Roboterentmistung nicht möglich ist – eine regelmäßige Rohrspülung notwendig. Auch bei mobiler Entmistung schafft nur ein Quergefälle einen raschen Harnablauf. Die Harnsammelrinne wird hier als breite Rinne mit Abdeckung vorgesehen. Nur bei kleinen Betrieben wird eine „Grüne Rinne“ verwendet. Bei Rillenböden als Betonfertigteile oder mit Gummimatte kann

der Harn aufgrund der Bombierung der Auftrettsflächen in die Rillen abfließen. Eine Ammoniakminderung ist nur bei häufiger Reinigung mit einem gezähnten Schieber gegeben.

Bei offenen Ställen ist eine Bewässerungsmöglichkeit gegen Austrocknung und Bildung von Schmierschichten vor allem in der warmen Jahreszeit wichtig – insbesondere bei Ausführung mit Quergefälle und auch bei Rillenböden.

Abwurf besser in einen Querkanal Bei Schieberanlagen wird Flüssigmist üblicherweise in einen Querkanal abgeworfen und von dort in die Güllegrube weitergeleitet. Der Abwurfbereich ist mit Gitterstäben gegen Absturz versehen und befindet sich in der Regel außerhalb des Tierbereichs. Wird die Abwurfstelle nicht mit Abtrennungen vom Tierbereich ausgegrenzt, muss die Öffnung mit einem Deckel oder einem begehbaren Rost abgedeckt sein.

Ein direkter Abwurf in das Güllelager ist in einem Warmstall nicht zulässig und wird auch im Außenklimastall nicht mehr empfohlen. Lässt sich der direkte Abwurf nicht vermeiden, muss der Außenklimastall eine ausreichende Durchlüftung gewährleisten. Innerhalb des Stalls ist in diesem Fall ein automatischer Abwurfdeckel oder – insbesondere bei Roboterentmistung – eine Siphonvorrichtung erforderlich. Zusätzlich müssen Gitterstäbe gegen Absturz vorhanden sein. Bei Abwurf außerhalb des Stallbereichs direkt im Anschluss an den Stall wird eine Verschlussvorrichtung zum Innenbereich vorgesehen.

Die Abwurfstelle im Außenbereich dient gleichzeitig zur Belüftung des Güllelagers; offene Rostflächen bei neugebauten Güllegruben müssen aktuell insgesamt zwischen 2 und 6 Prozent der Gülleoberfläche betragen.

Spaltenboden und Entmistung der Güllekanäle Eine Kanalentmistung wird bei

Spaltenböden in Laufgängen, Quergängen oder im Wartebereich eingesetzt und entweder als Treibmist-, Stau- oder Flachkanalsystem ausgeführt. Ist die Selbstreinigung der Spalten nicht ausreichend, werden Schieber zur Reinigung der Laufgangachsen verwendet. Eine andere Variante ist ein Spaltenroboter, der auch Übergänge und Auslaufbereiche reinigen kann.

Abflusseinrichtungen zum Güllelager Querkäle werden im Treibmistverfahren (kein Gefälle, Staunase und möglichst mit Spülleitung) ausgeführt. Bei offenen Verbindungen durch eine Einleitung der Gülle in die Güllegrube oberhalb des Güllespiegels sind entsprechende Gasverschlüsse einzurichten.

DI Dieter Kreuzhuber (ÖKL)

ÖKL-Merkblatt 84

Im ÖKL-Merkblatt Nr. 84 „Entmistungungsverfahren in Rinderställen“ werden Entmistungstechniken für planbefestigte Laufflächen (Schieber, Roboter), Spaltenreinigung und Kanal-entmistung sowie Abflusseinrichtungen zum Güllelager beschrieben. Das Merkblatt entstand mit Unterstützung von Europäischer Union, Bund und Ländern.

ÖKL-Merkblatt 84, 24 Seiten, Preis: 12 Euro, erhältlich im ÖKL, Gußhausstraße 6, 1040 Wien, Tel.: 01/505 18 91, office@oekl.at und im Webshop auf www.oekl.at

Bitte beachten!

In dieser Ausgabe finden Sie eine Beilage der Firma

CLEANline Reinigungstechnik GmbH & Co. KG.



Lely Discovery Collector C2

Entmistung war nie einfacher und gründlicher! Der Collector arbeitet bis zu 14 Stunden pro Tag selbständig daran, Deinen Stall sauber zu halten!

Mehr Informationen:
info@ens.lelycenter.com
072223/849030



Der STEYR ABSOLUT CVT mit bis zu 302 PS

DIE ABSOLUT ERFAHRUNG

DRITTEL-FINANZIERUNG mit 0,99 % p.a. Fixzins

VIERTEL-FINANZIERUNG mit 1,49 % p.a. Fixzins

SAG JA ZUM FRÜH JAHR'S BONUS!

Der neue 6280 ABSOLUT CVT setzt neue Maßstäbe in der modernen Landtechnik. Die am besten geräuschisolierte Kabine auf dem Markt mit einer geräumigen Arbeitsumgebung, 302 PS Motorleistung in kompakter Bauweise, große Reifen mit 2,05 m Durchmesser und die neueste Onboard-Konnektivität. Ob Sie nun Landwirt, Fahrer oder Betriebsleiter sind, unser neues Absolut-Flaggschiff erfüllt die höchsten Anforderungen an Produktivität, Komfort und reduziert die Betriebskosten durch modernste Technologie.

» Betreten Sie ihre Komfortzone. Ein Arbeitsplatz für Leistungsträger. Made in Austria.

CNH CAPITAL

STEYR
TRAKTOREN

* CNH Capital Finanzierungsangebot: 3/3 oder 4/4 Sonderfinanzierung: Erste Zahlung = Anzahlung, gefolgt von 2 oder 3 Jahresraten. Einmalige Bearbeitungsgebühr 0,3% vom Finanzierungsbetrag, min. 75 € / max. 250 € zzgl. 20% MwSt. Angebot unterliegt den üblichen Genehmigungsverfahren von CNH Capital. Gültig bis zum 30.06.2024 bzw. bis auf Widerruf. Für nähere Infos kontaktieren Sie Ihren zuständigen Händler!

Einstreu beeinflusst das Verhalten von Hennen

Eignet sich die Qualität der Einstreu als Indikator für die Beurteilung des Risikos von Federpicken und Kannibalismus in Legehennenherden? Und was macht ein gutes Einstreumanagement aus? Wissenschaftler und Landwirte untersuchten diese Fragen im Rahmen eines Projekts.

Dass eine mangelhafte Qualität der Einstreu bei Legehennen zu unerwünschtem Verhalten wie Federpicken und Kannibalismus führen kann, bestreitet heute niemand mehr. Und auch die Faktoren für gute oder schlechte Einstreuqualität sind bekannt – zum Beispiel

das Stallklima, die Fütterung, die Verteilung der Tiere im Stall, die Tiergesundheit oder das Vorhandensein von Beschäftigungsmaterial.

Doch inwieweit ist die Qualität der Einstreu und ihre Veränderung über die Legeperiode hinweg ein wirklich praxistaug-

licher Indikator für die Beurteilung des Risikos von Federpicken und Kannibalismus in Legehennenherden? Das sollte im Rahmen des EIP-Agri-Projektes (EIP-Agri = Europäische Innovationspartnerschaft für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit) „Einstreuqualität und Parasitenlast als Einflussfaktoren auf das physiologische Verhalten von Legehennen in sächsischen Geflügelhaltungen“ herausgefunden werden.

Untersuchung der Einstreuqualität Das Projekt lief von 2019 bis 2021 und bezog insgesamt 28 Legehennenherden aus elf sächsischen Betrieben ein. Bei der Beurteilung der Einstreuqualität gingen die Beteiligten – Wissenschaftler des Zentrums für angewandte Forschung und Technologie e. V. (ZAFT) an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden und Landwirte – systematisch vor: Um die Qualität der Einstreu beurteilen zu können, suchten sie sich drei repräsentative Stellen im Stall aus:

1. den Bereich unter der Volierenanlage,
2. den Bereich unter der äußeren Sitzstange am Volierenblock und
3. den offenen Stall.

An jeder der Stellen erfolgte eine Klassifizierung (Scoring) der Beweglichkeit der Streu, der Strukturierung des Einstreusubstrats sowie zum Vorhandensein von Konturfedern. Aus diesen Bewertungen errechneten sie für den gesamten Stall den Anteil verplatteter Einstreu und den



Anteil an mit Einstreu bedeckter Stallbodenfläche.

Ergebnisse Für mehrere Qualitätsmerkmale von Einstreu ließ sich ein Effekt auf die Prävalenz von Gefiederschäden nachweisen. Das Risiko stieg mit: niedrigerer Einstreuhöhe, steigendem Anteil an Kotplatten im Einstreubereich, reduzierter Beweglichkeit der Einstreu, geringer Strukturierung des Einstreumaterials, höherem Stickstoffgehalt, niedrigerem Phosphorgehalt und niedrigerem pH-Wert der Einstreu. Auch das Vorhandensein von Konturfedern in der Einstreu scheint sich als Parameter der Früherkennung von Federpicken in einer Herde gut zu eignen; bei Herden mit starken Gefiederschäden waren signifikant weniger kleine Konturfedern in der Einstreu zu finden als bei Herden mit geringen Gefiederschäden.

Checkliste: Erfolgreiche Einstreubewirtschaftung – Folgende Maßnahmen einer erfolgreichen Bewirtschaftung der Einstreu empfehlen die Mitarbeitenden des Projektes:

- Den Stallboden nach der Serviceperiode stets komplett abtrocknen lassen.
- Die Einstreu erst unmittelbar vor der Einstellung einbringen und von den Hennen selbst verteilen lassen. So wird Kondenswasserbildung vermieden.

FAIE: Jubiläum mit Katalog

Der neue FAIE Jubiläumskatalog ist da! Mit über 700 Seiten präsentiert er sich als das ultimative Nachschlagewerk für alle landwirtschaftlichen Betriebe. FAIE, das renommierte Versandhandelsunternehmen im Bereich der Landwirtschaft, feiert im Jahr 2024 sein 60-jähriges



Zusätzlich zu den Jubiläumsaktionen bietet FAIE seinen Kunden im Jubiläumsjahr ein erweitertes Rückgaberecht und eine Geld-zurück-Garantie von 60 Tagen. Dies unterstreicht das Vertrauen des Unternehmens in seine Produkte und seinen Kundenservice.

Im Rahmen des Jubiläums wird FAIE auch spezielle Aktionswochen im Fachmarkt veranstalten. In diesen Wochen werden ausgewählte Produkte zu besonders attraktiven Preisen angeboten, und natürlich darf auch das beliebte Gratis-6er-Tragerl Bier nicht fehlen!

Magdalena Berger, Prokuristin bei FAIE, äußerte sich begeistert über das Jubiläum und die neuen Angebote: „Wir freuen uns sehr, unser 60-jähriges Bestehen mit unseren Kunden und Partnern feiern zu können. Wir möchten unseren Kunden mit den Jubiläumsaktionen und -angeboten etwas zurückgeben und ihnen zeigen, wie sehr wir sie schätzen.“

INFORMATION:

Der Jubiläumskatalog kann gratis unter www.faie.at angefordert werden.



- Den Hennen zeitgleich mit der Einstellung auch Zugang zur Einstreu gewähren. Die Tiere sollten nicht auf den Volierenblock aufgesperrt werden.
- Verschiedene Einstreusubstrate kombinieren. Bewährt hat sich vor allem der Einsatz hoch saugfähiger Materialien, die aufgrund ihrer Größe beziehungsweise Struktur zugleich auch einen Anreiz zum Bepicken geben.
- Häufig kleine Mengen nachstreuen. Das erhöht die Attraktivität der Einstreu.
- Entstehende Kotplatten unverzüglich entfernen und gegebenenfalls nachstreuen. Auf diese Weise wird vermieden, dass die Platten größer werden und die Einstreu ihre Funktion verliert.
- Bei Ställen mit Zugang zum Außenbereich auf eine Gleichdrucklüftung beziehungsweise einen Hybriden aus Gleich- und Unterdrucklüftung setzen, da der unkontrollierte Zustrom von Frischluft durch die Auslauföffnung die Funktionsfähigkeit der Unterdrucklüftung stark einschränkt und die Gefahr von feuchter Einstreu steigt.
- Bei Ställen mit Zugang zum Außenbereich für eine Begrenzung des Eintrags von Feuchtigkeit in den Stall sorgen. Die Einstreu im Außenklimabereich sollte für eine Auf-

nahme von Feuchtigkeit und Schmutz an den Füßen der Tiere funktionsfähig gehalten werden.

Maßnahmen bei feuchter Einstreu:

- Gegebenenfalls Gesteinsmehl beziehungsweise Kalkprodukte einsetzen. Damit kann der Feuchtegehalt des Substrats reduziert werden.
- Lüftung kontrollieren (Funktionsfähigkeit aller Elemente, Sollwerte). Gegebenenfalls den Hersteller oder Berater kontaktieren.

- Fütterungsbedingte Einflüsse für Durchfall und klebrige Kotkonsistenz abklären. Dazu zählen zum Beispiel eine unausgeglichene Nährstoffversorgung sowie die Überversorgung mit Protein und Natrium.
- Futterenzyme (NSP-Spalter, Beta-Glucanase) nur wenn notwendig einsetzen. Korrekten Einsatz prüfen. Gegebenenfalls auf Darmstabilisatoren zurückgreifen (organische Säuren, pflanzliche Extrakte, Probiotika).
- Darmerkrankungen durch Tierarzt abklären lassen.

GALLOSAN

Geflügeleinstreu für gesunde Fußballen
wirtschaftlich und effizient

- Granulat aus Lignozellulose, Ammoniakbinder & Aktivkohle
 - Trocken und scharffähig über die gesamte Mastperiode
 - Frei von Salmonellen, Keimen und Staub
 - Verhinderung von Schmutzeiern bei Legehennen
 - Das einzige Einstreuprodukt am Markt mit zwei Zusätzen*, die nachweislich positive Effekte erzielen.
- *Zusammensetzung gesetzlich geschützt

Mehr Fakten, Vergleiche & Informationen unter:
www.gallosan-einstreu.at und +43 4262 27077



AGROTEL®

AGROTEL HandelsGes mbH
 Goldberg 2, 4761 Enzenkirchen
 ☎ +43 (0) 7762 2777 0
 🌐 www.agrotel.eu
 @ office@agrotel.eu



Folge uns auf
Instagram



Gülle: Bodennah bringt Nährstoffeffizienz

An ertragsbetont bewirtschaftete Wiesenflächen werden hohe Ansprüche im Hinblick auf Trockenmasseerträge sowie Eiweißgehalte gestellt.

Von Michael Fritscher

Damit sich entsprechende Erträge vom Grünland realisieren lassen, sind gut zusammengesetzte Pflanzenbestände besonders wichtig. Die bodennahe streifenförmige Ausbringung von Gülle kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Umfassende Details sind auf lk-online.nachzulesen.

Die Menge allein macht es nicht

Die ausgebrachte Güllemenge allein betrachtet, sagt am Grünland nur bedingt etwas über die tatsächliche Düngewirkung und die für die Futterpflanzen zur Verfügung stehenden Nährstoffe aus. Die Gülle muss auch die Möglichkeit bekommen, ihre Wirkung zu entfalten.

In vielen Grünlandbeständen liegt in diesem Bereich sehr viel Potenzial brach. Hohe Anteile von „Problemgräsern“ – in erster Linie die Gemeine Risppe oder das Flecht-Straußgras – verhindern, dass der Wirtschaftsdünger Gülle möglichst vollständig zur Wirkung kommen und zur Ernährung der hochwertigen Futterpflanzen beitragen kann. Die negative Folge daraus sind Ammoniakemissionen und verminderte Futtererträge und -qualitäten.

Gülle muss auf den Boden gelangen Rindergülle besteht jeweils zur Hälfte aus sofort pflanzenverfügbarem Ammoniumstickstoff sowie aus langsam wirksamem Stickstoff in organisch gebundener Form. Damit

der organisch gebundene Stickstoff für die Grünlandpflanzen verfügbar wird, muss er vom Bodenleben aufgeschlossen werden. Bleibt das organische Material auf der Pflanzendecke der „Problemgräser“ liegen, kann dieser Umbau nicht erfolgen. Damit steht ein großer Teil des in der Gülle vorhandenen Stickstoffs für die Futterpflanzen nicht zur Verfügung. Wachsen die Streureste mit dem nächsten Aufwuchs in die Höhe, landen diese bei der nächsten Nutzung im Silo. Als Konsequenz leidet die Silierbarkeit des Erntegutes.

Ein entscheidender Faktor ist die Fließfähigkeit der Gülle. Dünne Gülle versickert wesentlich besser im Boden, die Folge sind verminderte Ammoniakemissionen und eine erhöhte Düngewirkung sowie eine geringere Futterverschmutzung. Das Risiko von Fehlgärungen im Silo wird ebenso verringert. Gülleseparierung und bodennahe streifenförmige Gülleaushbringung sind aus diesem Grund in Kombination zu sehen – beide Verfahren ergänzen einander.

Stark mit „Problemgräsern“ durchsetzte Grünlandbestände müssen „güllefit“ gemacht werden, indem diese unerwünschten Arten aus dem Bestand entfernt werden. In der Praxis haben sich Grünlandstrie-

gel mit 12 Millimeter starken Zinken für diese Art der Grünlandsanierung gut bewährt. Diese Bestände können die Gülle ideal verwerten und in Trockenmasse- und Eiweißertrag umwandeln.

Vorteile nutzen Vorteil dieser Technik ist die direkte Ablage des Wirtschaftsdüngers auf dem Boden und idealerweise zwischen den Pflanzen. Der Schleppschuh teilt dabei den Grünlandbestand und legt den Wirtschaftsdünger verlustarm am Ort des tatsächlichen Bedarfs ab. Im Anschluss schließt sich der Pflanzenbestand wieder und beschattet den Boden.

Dieser Effekt trägt ebenfalls zu einer Minderung der Ammoniakverluste bei. Die bodennahe Ausbringung am Grünland funktioniert umso besser, je weniger „Problemgräser“ wie Gemeine Risppe oder Flecht-Straußgras im Bestand vorhanden sind. Sie dürfen im Grünlandbestand maximal eine untergeordnete Rolle spielen.

Durch die Möglichkeit, die Gülle in bereits angewachsene Bestände auszubringen, ergibt sich durch die zeitliche Staffelung der Arbeitsspitzen eine zusätzliche Entlastung.

Mag. Michael Fritscher, LK Oberösterreich

KOMPLETTPAKET ab € 44.755,- netto



Perwolf GRÜNLAND

Die Basis für effiziente Ausbringung

<p>Schleppschlauchverteiler ECO Compact 9 m</p>	<p>+</p>	<p>Schlauchhaspel Profi P1000 inkl. 600m Schlauch</p>	<p>+</p>	<p>3-Punkt Schneckenpumpe GL65 90.2</p>
--	----------	--	----------	---

www.perwolf.at



KRONE

WIR INFORMIEREN SIE GERNE: Engelbert Neumair 0664 / 33 23 303 | Robert Moitzi 0664 / 26 04 420 | Johann Kinzer 0664 / 23 61 050

Grassilage ist wichtigstes Grundfutter

Die Konservierung des ersten Auswuchses ist jedes Jahr spannend.

Von Gregor Großpointner

Auch wenn die Wichtigkeit guter Grundfutterqualitäten vielerorts schon bekannt ist, ist es doch interessant, dass es trotzdem jedes Jahr so große Differenzen zwischen den einzelnen Grassilagen gibt. Die Erzeugung qualitativ hochwertiger Grassilagen ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Nutztierhaltung. Nicht nur für Milchvieh, auch für Mutterkühe, Mastriinder, Milch- und Mutterschafe sowie Ziegen sind nährstoffreiche Grassilagen die Basis für Gesundheit und Leistung.

ger im Frühjahr durch die Bodenlebewesen ist dafür aber Voraussetzung. Die Rohproteingehalte des 1. Aufwuchses 2023 lagen im Durchschnitt nach dem deutlich positiven Anstieg von 2021 auf 2022 doch wieder um ca. fünf Gramm niedriger als im Vergleich zu 2022. Die Streuweite reicht bei zwei Drittel der Proben von 120 Gramm bis über 160 Gramm, obwohl hier viele Ausreißer noch deutlich außerhalb dieser enormen Streuweite liegen.



Hohe Nährstoffgehalte Gute Grassilagen zeichnen sich durch hohe Inhaltsstoffe aus. Ziel ist ein Energiehalt von mindestens 6,1 MJ Netto-Energie-Laktation (NEL) bzw. 10,2 MJ metabolische Energie (ME) beim ersten Aufwuchs. Beim Rohprotein wären Gehalte über 145 Gramm je Kilogramm Trockenmasse (TM) erstrebenswert. Eine ausreichende Stickstoffversorgung und Mineralisierung der ausgebrachten Wirtschaftsdün-

POWER FÜR BIS ZU

3KM

7 Jahre Garantie

365 Tage im Jahr

Farmtaugliches

300%*

Längere Lebensdauer & schnelleres Aufladen

299,-€

GALLAGHER

NEW

GALLAGHER.EU/SOLAR

*Vergleich von Gallagher Li-Weidezaungerät zu Gallagher Blei-Säure-Modellen

RECK

SILIERTECHNIK

+49 (0) 7374-1883 | www.reck-agrar.com

Werksvertretung: Winkler GmbH

A-4211 Alberndorf | Telefon 07235-7109



Hohe Verdaulichkeit Eine hohe Verdaulichkeit der Silagen wird erreicht, wenn die Faseranteile nicht zu hoch ansteigen. Mit fortschreitender Vegetation nimmt in den Pflanzen besonders beim ersten Aufwuchs der Anteil an Strukturkohlenhydraten speziell durch die Ausbildung des Stängels zu.

Jede Woche späteres Mähen erhöht den Faseranteil und senkt somit die Verdaulichkeit und den Energiegehalt. In Oberösterreich waren in den meisten Regionen die ersten beiden Wochen im Mai der optimale Zeitraum für die Ernte des 1. Aufwuchses. Bei guten Silagen liegt der Faseranteil allgemein zwischen 410 und 490 Gramm Neutral-Detergenzien-Faser (NDF) bzw. unter 300 Gramm Saure-Detergenzien-Faser (ADF; früher 220 bis 260 Gramm Rohfaser).

Saubere Silierung Neben dem Schnittzeitpunkt zählt auch die Verschmutzung zu den wichtigs-

ten Parametern guter Grassilagen. Rohaschegehalte unter 100 Gramm in der Trockenmasse zeigen nur bedingt die Freiheit von Verschmutzung an. Ein genauerer Parameter ist der Eisengehalt, der unter 600 Mikrogramm je Kilogramm TM liegen sollte. Dies bildet auch die Basis für einen erwünschten Gärverlauf mit über 80 Prozent Milchsäure und möglichst keiner Buttersäure.

Zu viel Buttersäure ist ein Dauerproblem in unseren Grassilagen und bedingt über drei Gramm je Kilogramm TM eine schlechtere Futteraufnahme. Neben der korrekten Wirtschaftsdüngerausbringung können vor allem kurze Schnittbzw. Häckselqualitäten bei nicht zu niedrigem TM-Gehalt und bester Verdichtung hier die Gehalte doch deutlich senken. Auch der Einsatz von geeigneten Silierhilfsmitteln kann zur Beherrschung dieses Problems empfohlen werden.

Gregor Großpointner ist Experte in der LK Oberösterreich

3 Jahre GARANTIE

SIP

MAXIMIEREN SIE IHRE PRODUKTIVITÄT

Hohe Leistung und Schnittqualität.

@SIPGründlandtechnik Robuste Grünlandernte www.sip.si



PALFINGER EPSILON GENERATION 3

PALFINGER EPSILON – Das 1980 gegründete Unternehmen ist seit Jahren weltweit führender Hersteller von Kranen für Holzmanipulation, Recyclingeinsätze sowie Bauwirtschaft. Zudem zählt EPSILON zu den Komplettanbietern im Bereich OFFROAD. Das multinational tätige Unternehmen ist seit 1988 stolzes Mitglied der börsennotierten PALFINGER Gruppe.

Ob Windwurf, Schneebruch oder Borkenkäfer – mit dem neuen TZ12 der GENERATION 3 von PALFINGER EPSILON bleibt Schadholz selbst in unwegsamen und gebirgigen Geländen nicht liegen. Mit einer Reich-

weite von knapp elf Metern bietet die neue GENERATION 3 die größte Reichweite ihrer Klasse. Die neue Kranserie umfasst voll integrierte Zentralschmierungsoptionen, die neue Steuerungsvariante COMFORT DRIVE SEITENSITZ sowie neue Abstützungsoptionen mit zusätzlicher Abstützweite. Noch mehr Effizienz im täglichen Einsatz bringt das optimierte Hydraulik-Set-up. Dieses sorgt für eine außerordentliche Performance und noch höhere, perfekt kontrollierbare Krangeschwindigkeiten.

INFORMATION:

www.palfingerepsilon.com

WERBUNG

Bauernfeind: Rohre, Tanks und Schächte nach Ihren Ansprüchen

Spezialanfertigungen aus unserer Produktion.

Wir produzieren unsere Rohre, Tanks und Schächte in SN8, SN12 und SN16.

In unserer hauseigenen Produktion gestalten wir Sonderanfertigungen je nach Wunsch und Bedürfnis für private Haushalte wie auch Großaufträge mit Rohren aus unserem eigenen Sortiment. Spezielle Löcher, Schnitte, Schlitzungen wie auch verschiedenste Anschlussmöglichkeiten sind möglich. Wir bedienen uns unserer jahrelangen

Erfahrung als auch modernster Technologie.

Bei allen Spezialanfertigungen ist die Rohrart als auch der Durchmesser (DN/ID-100-mm-Rohr bis zum DN/ID-1.600-mm-Rohr) frei wählbar. Weiters können Länge und Höhe, die SN-Klasse wie auch sämtliche Anschlussmöglichkeiten je nach Bedürfnis angepasst werden. Die Einsatzgebiete sind sehr vielseitig. Vom Technik- und Überlaufschacht als auch für Retentions-tanks lassen sich die PP-Mega-Rohre und PP-Glatt-Rohre einsetzen.

INFORMATION:

Für ein unverbindliches Angebot benötigen wir nur eine Handskizze oder einen Plan. Kontaktieren Sie uns unter office@bauernfeind.at oder Tel.: 07277/2598. Besuchen Sie uns auch auf www.bauernfeind.at.



WERBUNG



Was braucht der Mais?

Mais gilt als robuste, massenwüchsige Pflanze mit sehr hohem Ertragspotenzial. In der kurzen Wachstumsperiode benötigt er für eine rasche Jugendentwicklung eine optimal an die jeweilige Ertragslage angepasste Nährstoffversorgung.

Von Thomas Wallner

Zu beachten ist, dass die Auflagen der Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung (NAPV) bzw. aus ÖPUL – Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker (GRUNDWasser 2030 – z. B. Düngung von leichtlöslichen, stickstoffhaltigen Düngern erst ab 22. März) einzuhalten sind.

Bodenstruktur – Basis für den Erfolg Störungen im Bodengefüge führen zu einer Verschlechterung der Kreisläufe im Boden. Der Luft-/Wasser- und Nährstoffkreislauf wird gehemmt, Wurzeln und das Bodenleben werden in der Entwicklung gebremst. Daher keine Bodenbearbeitung unter feuchten Bedingungen, die Achslast an die Tragfähigkeit des Bodens anpassen, die

Überfahrten reduzieren oder Reifendruckregelanlagen verwenden. Da jede Bodenbearbeitung Struktur zerstört, hat sich folgender Ablauf zur Erhaltung der Bodengare bewährt: Zur Vorbereitung der Aussaat im Frühjahr sollte nur eine oberflächliche Bodenbearbeitung maximal auf Ablagetiefe des Saatgutes erfolgen (Mulch-Direktsaat). Entscheidend ist, keine Schmierhorizonte zu bilden, denn nur ein geschonter Boden ermöglicht Höchsterträge. Um die Bildung stabiler Krümel zu unterstützen, kann Kalk als Strukturdünger eingesetzt werden.

Mais braucht warmen Boden Die Bodentemperaturen variieren oftmals zum Anbauzeitpunkt

sehr stark. Für Mais (und auch Soja) sind die Bodentemperatur und die Witterung in den Wochen nach der Aussaat entscheidend für einen erfolgreichen und zügigen Feldaufgang. Mais braucht eine konstante Bodentemperatur von mindestens 8 °C in 5 cm Bodentiefe. Dies ist erst zu erwarten, wenn die Tagestemperaturen die 15°-C-Marke überschreiten.

Kein Ertrag ohne N, P und K Für eine rasche Jugendentwicklung benötigt Mais eine optimale Nährstoffversorgung. Verschiedene Grundsätze wie z. B. die gesetzlich vorgegebenen Grenzen bzw. der Zeitpunkt der Nährstoffaufnahme sind dabei zu beachten. Speziell bei der Stickstoffdüngung ➔



Amselgruber: Aktion Tifermec Böschungsmäher

Bereits seit 1979 entwickelt und baut die Firma Tifermec aus Italien Heckbagger, Heckenschneider und Böschungsmäher in bester Qualität. Jahrzehntelange Erfahrung und der Verbau bester und langlebiger Komponenten zeichnen die Böschungsmäher von Tifermec aus. Bereits seit 20 Jahren ist die Firma Amselgruber in Tarsdorf Ihr zuverlässiger Generalvertriebspartner in Österreich. Anlässlich dieses Jubiläums gibt es jetzt eine große Jubiläumsaktion auf sämtliche Böschungsmäher und Mähköpfe, exklusiv bei Amselgruber. Informieren Sie sich jetzt bei Amselgruber Landtechnik und sichern Sie sich Ihr Aktionsmodell! Z. B. Böschungsmäher DEC 500 L für 14.900 Euro inkl. MwSt. INFORMATION: Tel.: 06278/8158, www.amselgruber.at

WERBUNG



Sequoia: Kurse für Blockhausbau

Außer auf den Bau von Blockhäusern hat sich Gerry Bürkle auf Kurse für original kanadischen Blockhausbau spezialisiert. Während eines fünftägigen Seminars wird den Kursteilnehmern die ausgefeilte und bewährte Technik des Blockhausbaus professionell vermittelt: vom Entrinden der Baumstämme mit Wasserhochdruck bis zur Dachkonstruktion aus Rundholz. Die Teilnehmer sind nach dem intensiven Seminar durchaus in der Lage, ihre eigenen Projekte zu verwirklichen. Der nächste Kurs findet am 24.09.24 statt. INFORMATION: Tel.: 0049/(0)8193/9973 58, www.sequoia-das-urblockhaus.de

WERBUNG

führt nicht jede Mehrdüngung automatisch zu höheren Erträgen. Es kommt auf das richtige Maß und den Düngungszeitpunkt an. Der größte Nährstoffbedarf beginnt ca. ab dem 8-Blatt-Stadium. Zu dieser Zeit soll der Stickstoff pflanzenverfügbar vorliegen.

Eine zu starke Andüngung, z. B. vor der Saat, ist jedenfalls zu überdenken, da im späten Frühjahr insbesondere bei leichten Böden eine große Aus- und Abwaschungsgefahr (Run off) bei Starkregenereignissen besteht. Bei Bodentemperaturen im April von 6 bis 8° C wird das Ammonium aus der Gülle in 3–5 Wochen zu ca. 50 Prozent in Nitrat umgewandelt. Um Ausgasungsverluste zu vermeiden, sollte Gülle unmittelbar nach der Ausbringung eingearbeitet oder in den stehenden Bestand ausgebracht werden. Eine Gabenteilung entspricht den pflanzenbaulichen Grundlagen.

Ergebnisse von Lysimetermessungen zeigen, dass gerade bei leichten bis mittleren Böden bei Mais von Mai bis Anfang Juni ein höheres Auswaschungspotenzial besteht. Dies deutet darauf hin, dass der Mais hohe Stickstoff-Startgaben bis zum 8-Blatt-Stadium nur begrenzt umsetzen kann.



Die erste Gabe wird daher bei leichten bis mittleren Böden vor dem Anbau und die zweite (ca. im 3- bis maximal 6-Blatt-Stadium) als Bestandesdüngung gegeben. Entscheidend ist die Befahrbarkeit der Böden.

Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung (NAPV)-Auflagen beachten! Untenstehende Tabelle enthält die Düngeobergrenzen laut NAPV. Zu beachten ist die 10%ige N-Reduktion für Betriebe, die sich in einem Nitratriskogebiet (z. B. Traun-Enns-Platte) befinden.

Stickstoffgaben, die nach Abzug der Stall- und Lagerverluste mehr

als 100 kg Nitrat-N, Ammonium-N oder Carbamid-N je Hektar und Jahr enthalten, sind zu teilen. Ausgenommen von der Gabenteilung sind stickstoffhaltige Düngemittel mit physikalisch oder chemisch verzögerter Stickstofffreisetzung und Stickstoffgaben bei Hackfrüchten und Gemüsekulturen, wenn der Boden eine mittlere bis hohe Sorptionskraft – d. h. einen mehr als 15%igen Tonanteil – aufweist. Für Teilnehmer am Vorbeugenden Grundwasserschutz – Acker gelten max. 80 kg pro Gabe.

Die Bestimmungen hinsichtlich der erforderlichen Dokumentati-

on der Erntemengen bei Ackerkulturen und der Erstellung der Stickstoffsaldierung sind ebenso zu beachten.

Gewässerschonend nach „NID“ düngen Mit der Anpassung der Stickstoffdüngung an den Vorrat an pflanzenverfügbarem Stickstoff im Boden wird sowohl eine bedarfsgerechte Nährstoffversorgung sichergestellt als auch ein Nitrataustrag ins Grundwasser vermieden. Der Nitratinformationsdienst (NID) wird auch im Jahr 2024 Düngeempfehlungen für Mais und vorher für Winterweizen bzw. Triticale liefern.

Gerade vor dem Hintergrund der hohen Düngemittelpreise werden die Ergebnisse interessant sein. Ziel des NID ist die Umsetzung einer bedarfsgerechten Düngung und eine Verringerung des Nitrataustrags ins Grundwasser.

Die Informationen über das zu erwartende Mineralisierungspotenzial werden unter www.bwsb.at abrufbar sein bzw. wird über den Newsletter der Boden.Wasser.Schutz.Beratung informiert.

DI Thomas Wallner, Boden.Wasser.Schutz, LK Oberösterreich

Maximale Stickstoff-Bedarfswerte Mais															
Maximale N-Düngung gemäß Nitrat-Aktions-Programm ab 01.01.2023															
Ertragslage	niedrige Ertragslage			mittlere Ertragslage			Ertragslage hoch 1			Ertragslage hoch 2			Ertragslage hoch 3		
Kultur	(t/ha)	max. N (kg/ha)	kg N/ha Nitrat-risiko-gebiet	(t/ha)	max. N (kg/ha)	kg N/ha Nitrat-risiko-gebiet	(t/ha)	max. N (kg/ha)	kg N/ha Nitrat-risiko-gebiet	(t/ha)	max. N (kg/ha)	kg N/ha Nitrat-risiko-gebiet	(t/ha)	max. N (kg/ha)	kg N/ha Nitrat-risiko-gebiet
Mais															
Körnermais (inkl. CCM)	< 8,5	110	100	8,5–10,5	155,0	140	10,5–12	180	160	12–13,5	195	175	> 13,5	210	190
Silomais	< 40	130	120	40–50	175,0	160	50–57,5	210	190	57–65	225	205	> 65	240	220

Tabelle: Düngeobergrenzen laut NAPV



Jungbunzlauer – Nassmais 2024 Konditionen für Anbauvertrag bleiben unverändert

Das Maisjahr 2023 hatte wieder einige Herausforderungen zu bieten. Ungünstig verteilte Niederschläge hatten stark schwankende Erträge zur Folge. Eine Trocken- und Hitzeperiode in den Monaten August und September führte dazu, dass nahezu alle Maisbestände fast gleichzeitig reif waren.

Daraus erwuchs ein enormer Erntedruck, die individuellen Erntewünsche konnten nicht immer zufriedenstellend erfüllt werden. Ergänzend waren noch die Gesamtsituation im Getreidemarkt und die durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Unsicherheiten allgegenwärtig. Alles in allem also ein kompliziertes Umfeld, das wir aber im Rahmen der Möglichkeiten gemeinsam ganz gut gemeistert haben.

Das für die Ernte 2023 neu gestaltete Preismodell (Ableitung von der Matif) für den Basispreis hat sich bewährt. Es sichert einen nachvollziehbaren Maispreis entlang der Marktmöglichkeiten für Trockenmais ab.



Ein Vergleich in den Deckungsbeiträgen der Agrarkulturen ist etwas kompliziert, zumal die stark schwankenden Preise bei den anderen Kulturen einen direkten Vergleich schwierig gestalten. Jedenfalls konnte sich der Nassmais wieder als verlässliche Kultur in den Ackerbauregionen präsentieren. Vielerorts ist er abseits von Spezialkultu-

ren an der Spitze in Deckungsbeitragsvergleichen zu finden. Für das Anbaujahr 2024 wollen wir die im Vorjahr erstmals präsentierte Variante der Preisgestaltung unverändert beibehalten. Bei den Vertragsmengen müssen wir uns allerdings an den gelieferten Mengen der vergangenen Jahre orientieren. Eine solide Mengenplanung für die Nassmais-Kampagne reduziert Stehzeiten, Lagerverluste und den Organisationsaufwand für alle Beteiligten.

Die Abwicklung von Anbauverträgen, Ernteplanung, Preiskommunikation etc. erfolgt, so wie bisher schon, über teilnehmende Raiffeisen-Lagerhäuser und Landesprodukthändler. Bitte

informieren Sie sich bei Ihrem jeweiligen Ansprechpartner. In unsicheren Zeiten gewinnen Anbauverträge mit stabilen Unternehmen an Bedeutung. Wir laden Sie daher ein, dieses bewährte Instrument weiterhin zu nutzen. Solide Deckungsbeiträge und eine sichere, regionale Abwicklung sprechen für sich.

DI Ulrich Fischer
Jungbunzlauer Austria AG
Werk Pernhofen
2064 Wulzeshofen
E-Mail: ulrich.fischer@jungbunzlauer.com
Mobil: 0664/88 99 4045

MONOSEM

Spezialist für

Einzelkorn-
sämaschineGemüse-
sämaschine

Hackgerät

**SCHAUPP GmbH**Nöstach 36, 2571 Altenmarkt
E-Mail: schaupp@agrartechnik.cc
Web: www.agrartechnik.cc
0664/884 329 20

Boden und Bodenleben schonen

Je weniger intensiv man einen landwirtschaftlichen Boden bearbeitet, umso besser. Eine reduzierte Bodenbearbeitung schützt vor Erosion und Verschlammung, erhöht die Tragfähigkeit des Bodens und fördert das Bodenleben sowie die Humusbildung.

Bei richtigem Management kann auch im Bio-Landbau erfolgreich ohne Pflug gearbeitet werden. Vielen Landwirten sind die Vorteile einer weniger intensiven Bearbeitung zwar bekannt, die meisten schrecken jedoch vor dem hohen Unkrautdruck zurück, den das System mit sich bringt.

Langjährige Untersuchungen des Forschungsinstituts für Biologischen Landbau (FiBL) zeigen: Bei richtigem Management kann man auch im Öko-Landbau erfolgreich ohne Pflug arbeiten und damit langfristig stabile Erträge erwirtschaften.

Verfahren der reduzierten Bodenbearbeitung Unter reduzierter Bodenbearbeitung versteht man eine Reihe von Bodenbearbeitungsmaßnahmen, bei denen der Boden vor der Saat wenig bis gar nicht bearbeitet wird. Häufig wird auch von pflugloser oder konservierender Bodenbearbeitung gesprochen.

Die Mulchsaat ist das am häufigsten angewendete Verfahren. Darunter versteht man die Einsaat einer Hauptfrucht in die Erntereste der Vorfrucht oder Zwischenfrucht. Der Boden wird dabei vor der Saat tief- bis flachgründig gelockert, jedoch nicht gewendet.

In der Regel verwendet man dafür den Grubber. Vor oder gleichzeitig mit der Aussaat kann noch eine Saatbettbereitung in Form einer flachen Bodenbearbeitung stattfinden.

Die Mulchsaat bietet Vorteile: Eine Schicht aus organischem Material bleibt an der Oberfläche erhalten und schützt den Boden vor Erosion und Verschlammung. Das Verrotten der organischen Substanz in der obersten, gut durchlüfteten Bodenschicht reichert den Boden zudem mit Humus an. Die geringe Arbeitstiefe schont das Bodenleben, erhält die Bodenstruktur und verbessert damit die Tragfähigkeit und Wasserverfügbarkeit des Bodens.

Ein Extrem der reduzierten Bodenbearbeitung stellt die Direktsaat dar. Bei diesem Verfahren wird auf eine Bodenbearbeitung verzichtet. Das Saatgut wird hier lediglich über einen mechanisch geschaffenen Saatschlitz in den Boden eingebracht.

Unkrautdruck und verzögerte Mineralisierung Dass sich die pfluglose Bodenbearbeitung im ökologischen Anbau bisher nicht durchsetzen konnte, hat verschiedene Gründe: Zum einen kann der Unkrautdruck nach Umstellung auf die pfluglose Bearbeitung stark zunehmen. Im konventionellen Anbau begegnet man dem Problem mit dem Einsatz von Herbiziden, was im Bio-Landbau nicht möglich ist. Hinzu kommt, dass je nach reduziertem Verfahren auch eine mechanische Unkrautregulierung nur noch eingeschränkt möglich ist. Ein weiteres, nicht weniger gewichtiges Problem ist: Durch die pfluglose Bearbeitung kommt es



zu einer langsameren Erwärmung und Abtrocknung des Bodens im Frühjahr. Dadurch setzt auch die Nährstoffmineralisierung erst später ein. Im Gegensatz zum konventionellen Ackerbau, wo nach Bedarf schnelllösliche Stickstoffdünger zugeführt werden können, kann es im Öko-Landbau zu Problemen mit der Nährstoffversorgung kommen. Je schwerer und feuchter der Boden, desto problematischer.

Das richtige Gerät Eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der reduzierten Bodenbearbeitung ist die Wahl des geeigneten Geräts. Neben Flachgrubbern mit breiten, überlappenden Gänsefußscharen kommen für den biologischen Anbau flachschälende Pflüge infrage.

Letztere stellen eine Zwischenlösung dar: Sie wenden den Boden flach bis auf zehn Zentimeter Tiefe. Eine zu flache Einstellung kann allerdings zu Stellen mit unvollständiger Wendung führen, was zu Durchwuchs in der Folgekultur führt. Schälplüge eignen sich insbesondere für schwere Böden. Der Flachgrubber hingegen kommt für leichte bis mittlere Böden infrage. Er unterschneidet den Boden ganzflächig, ähnlich wie der Schälplug, wendet ihn aber nicht.

Daneben gibt es noch eine Reihe weiterer Maschinen, wie zum Beispiel der On-Land-Pflug. Dieses Gerät funktioniert wie ein gewöhnlicher Pflug mit Vorschäler. Der Traktor fährt jedoch nicht wie üblich in der Furche, sondern mit allen vier Rädern auf gewachsenem, tragfähigem Boden, wodurch eine Pflugsohlenverdichtung verhindert wird. Dank der Bauweise und einem Stützrad ist hier auch eine flache Tiefenführung bis 15 Zentimeter möglich.

Das Gerät allein macht es aber noch nicht ... Ein Verzicht auf den Pflug bedeutet in einem System wie dem ökologischen Landbau allerdings mehr als nur die Auswahl der richtigen Geräte. Besonders wichtig ist die Wahl vorsorglicher Maßnahmen, um dem Unkrautdruck entgegenzuwirken und eine ausreichende Stickstoffmobilisierung zu gewährleisten.

Die wichtigsten Maßnahmen hierzu sind die Wahl geeigneter Kulturen und Fruchtfolgen.

So sind zum Beispiel Fruchtfolgen mit Getreide, Mais und Körnerleguminosen in Mischkultur einfacher auf reduzierte Bodenbearbeitung umzustellen als solche mit unkrautempfindlichen Kulturen wie Zuckerrüben, Kartoffeln oder Feldgemüse. Ebenfalls wichtig ist es, eine konstante Bodenbedeckung sicherzustellen, unter anderem durch den Anbau von Zwischenfrüchten und die Auswahl hochwachsender, stickstoffeffizienter Sorten. Untersaaten helfen außerdem gegen Spätverunkrautung und bei lückigen Beständen.

Schwierig: Klee grasumbruch und Direktsaat Als schwierig erweist sich im Bio-Landbau der Umbruch einer Klee graswiese mit den Mitteln der reduzierten Bodenbearbeitung. Dies kann bei Mulchsaat mehrere Arbeitsschritte über eine längere Zeitspanne erfordern. Am besten für den Umbruch geeignet sind Schälplüge mit Stützrad, die die Grasnarbe in einer Tiefe von maximal 10 Zentimetern unterschneiden und teilweise wenden.

Beim Einsatz des Flachgrubbers sind in der Regel zwei bis drei Durchgänge mit zunehmender Arbeitstiefe erforderlich. Der

Flachgrubber ist allerdings nur bei trockener Witterung erfolgreich versprechend.

Bei der Direktsaat wird der Boden so gut wie gar nicht mechanisch bearbeitet. Auf diese Weise will man eine optimale Bodenstruktur und eine maximale Tragfähigkeit erreichen. Im konventionellen Anbau funktioniert diese Methode nur mit dem Einsatz von Herbiziden und schnelllöslichen Stickstoffdüngern.

Da diese Hilfsmittel im Bio-Landbau nicht zur Verfügung stehen, stellt die Direktsaat hier ein äußerst schwieriges Unterfangen dar und galt daher lange Zeit als Wunschdenken. Versuche zeigen jedoch, dass die Direktsaat von Mais und Winterweizen durchaus auch unter ökologischen Anbaubedingungen erfolgreich sein kann. Entscheidend für den Erfolg ist die Wahl einer geeigneten Gründüngung.

Sie muss kräftig genug entwickelt sein und das Unkraut optimal unterdrücken. Kurz vor der Saat wird die Gründüngung mithilfe einer Messerwalze (mit stumpfen Messern) so fest gequetscht, dass sie abstirbt. Anschließend wird mit einer Direktsaatmaschine gesät. Das abgestorbene Material hindert das Unkraut am Auflaufen und der Mais beziehungsweise Weizen kann im freigeräumten Säbschlitz heranwachsen.

Einböck

SÄTECHNIK,
DIE FREUDE MACHT!

SÄGERÄTE-AKTION

MIT KUNSTSTOFFTANK

ab € 3.600,-



- » 100% von Einböck entwickelt und produziert
- » Geeignet für viele verschiedene Saatgutsorten: Untersaaten, Zwischenfrüchte, Dünger, Gras, Getreide, Leguminosen, ...
- » Übersichtliche & farbliche Menüführung
- » Viele individuelle Einstellungsmöglichkeiten
- » Säwalze werkzeuglos wechselbar
- » Automatische Abdrehrprobe
- » Robuster Design-Kunststoff-Tank



www.einboeck.at/sti2024



➔ WWW.EINBOECK.AT

☎ +43 7764 6466 0

✉ INFO@EINBOECK.AT



Energieeffizienz wird gefördert

Der Klima- und Energiefonds bietet mit „Versorgungssicherheit im ländlichen Raum – Energieautarke Bauernhöfe“ ein Förderprogramm, das mit 100 Millionen Euro Budget die Land- und Forstwirtschaft bei umweltrelevanten Investitionen unterstützt.

**DER HOLZHEIZ-EXPERTE
FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT**





**HACKGUTKESEL
SCHEITHOLZKESEL
PELLETKESEL**

Modernste Technik
mit höchster
Brennstoff-Flexibilität
und perfekter Regelung

Langlebige Spitzentechnologie in Industrie-Qualität

HDG Bavaria GmbH
Niederlassung Österreich
Austraße 10 | 2871 Zöbern
Tel.: 02642 / 200 41-0
hdg-bavaria.at

**Jetzt hohe
Förderung
sichern!**

Gefördert werden Investitionen in die Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau erneuerbarer Energien und in die nachhaltige Mobilität sowie in Energiemanagementmaßnahmen.

Zielgruppe: Bewirtschafter eines österreichischen land- und forstwirtschaftlichen Betriebes mit LFBIS-Betriebsnummer.

Zur Programmzielerreichung werden verschiedene Maßnahmen für land- bzw. forstwirtschaftliche Betriebe in folgenden Bereichen aufgesetzt:

- Steigerung des Eigenversorgungsgrades mit erneuerbarer Energie
- Optimierung des Energieeinsatzes durch Energieeffizienzmaßnahmen
- Optimierung des Energieeinsatzes durch Energie- und Lastmanagementsysteme
- Optimierung und Umstellung der landwirtschaftlichen Maschinen (Außenwirtschaft)

Das Förderungsprogramm ist modular aufgebaut. Ziel ist es, land-

bzw. forstwirtschaftliche Betriebe auf ihrem Weg hin zu einem höheren Energieeigenversorgungsgrad zu unterstützen.

Gefördert werden Einzelmaßnahmen, individuell gestaltbare Maßnahmenkombinationen, aber auch integrierte Gesamtlösungen, die zur Zielerreichung des Programms beitragen. Zur Programmzielerreichung werden vier verschiedene Module (A, B, C, D) für land- bzw. forstwirtschaftliche Betriebe angeboten.

Modul A – „Einzelmaßnahme“: In Modul A können ausgewählte, vordefinierte Einzelinvestitionsmaßnahmen (Maßnahmenbündel) eingereicht werden, die ohne Energieberatung und ohne Gesamtenergiekonzept umgesetzt werden können.

- Es gibt drei vordefinierte Bündel:
- Photovoltaikanlage (bis max. 50 kWp) mit Speicher und Notstromfunktion
 - Nachrüstung Speicher mit Notstromfunktion bei vorhandener Photovoltaikanlage
 - LED-Systeme im Innen- bzw. Außenbereich mit Installation von Lichtsteuerungssystemen



Die Antragstellung muss vor Umsetzung der Maßnahme erfolgen.

Wird für eine Photovoltaikanlage ein Förderantrag über das Programm „Versorgungssicherheit im ländlichen Raum – Energieautarke Bauernhöfe“ gestellt, ist gleichzeitig keine Antragsstellung über die Förderschiene des EAG (Förderabwicklung über die OeMAG) zulässig!

Modul B – „Gesamtenergiekonzept“:

In Modul B wird die Erstellung eines Gesamtenergiekonzepts durch einen qualifizierten Energieberater gefördert. Das Gesamtenergiekonzept dient der Erhebung des gesamten Energiebedarfs und der energetischen Infrastruktur des Ist-Bestands sowie der Analyse und Empfehlung von geeigneten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, zur Erhöhung der Eigenenergieversorgung sowie zur Verbesserung der Versorgungssicherheit.

Für die Förderung werden maximale Beratungskosten in Höhe von 2.000 Euro (exkl. USt.) anerkannt. Die Förderung beträgt maximal 70 Prozent.

Die Erstellung eines Gesamtenergiekonzepts bzw. die Vorlage eines gleichwertigen Energiekonzepts ist Voraussetzung für die Teilnahme bei Modul C. Die Erstellung des Gesamtenergiekonzepts muss bis zur Endabrechnung der Maßnahmen aus Modul C abgeschlossen sein.

Die Antragstellung muss vor Umsetzung der Maßnahme erfolgen.

Modul C – „Kombimaßnahmen“:

In Modul C können verschiedene Investitionsmaßnahmen kombiniert in einem Förderungsantrag eingereicht werden. Förderungsvoraussetzung sind unter anderem die Vorlage eines Gesamtenergiekonzepts (Modul B) und die Vorlage eines Energieberatungsprotokolls über die eingereichten Investitionsmaßnahmen.

Beispiele geförderter Maßnahmen im Modul C:

- Energieeffizienzmaßnahmen wie beispielsweise Gebäudedämmung, LED-Beleuchtung, Wärmerückgewinnung, Umstellung und Optimierung von Kühlanlagen, energiesparende Wärme- und Kühlsysteme und der Einsatz hocheffizienter Pumpen
- Erneuerbare Energien und Energiespeicherung: Erneuerbare Energiesysteme (Wärme, Strom, Treibstoff) kombiniert mit netzdienlichen Speicheranlagen und Notfallresilienzsystemen
- E-Mobilität wie Hof-Traktoren, Lieferfahrzeuge
- Energiemanagementsysteme

Mit Steigerung der Anzahl an umgesetzten Maßnahmen entsprechend dem Gesamtenergiekonzept (Modul B) und in Abhängigkeit des mit den Maßnahmen erreichten Eigenversorgungsgrades steigt die Höhe der Förderung.

Die Antragstellung muss vor Umsetzung der Maßnahme erfolgen!

Für die beiden Module B und C sind die Inanspruchnahme einer qualifizierten Energieberatung bzw. die Mitwirkung eines Energieberaters Voraussetzung.

Modul D – „Notstrom“:

Unabhängig von allen anderen Modulen und ohne Inanspruchnahme einer Energieberatung kann das Modul „Notstrom“ zur Förderung eingereicht werden. Im Rahmen dieses Moduls wird der Umbau des Zählerkastens hinsichtlich Notstromfähigkeit mit einem Pauschalbetrag pro Betrieb gefördert.

Die Antragstellung erfolgt nach Umsetzung der Maßnahme.

Alle Informationen zur Förderung und Einreichung sind online abrufbar

Klima- und Energiefonds: www.klimafonds.gv.at/call/lw/
Kommunalkredit Public Consulting (KPC):
www.umweltfoerderung.at/betriebe/versorgungssicherheit-im-laendlichen-raum

Dort findet man unter anderem den Leitfaden und eine umfassende FAQ-Liste zu den Details des Förderprogramms und eine Liste der Energieberater:innen.

Zeitraum der Antragstellung: bis 28. November 2025
 Antragstellung VOR der Umsetzung der Maßnahme (Ausnahme Modul D)

Maximale Förderhöhe: 250.000 Euro pro Betrieb

Für weitere Informationen zum Förderprogramm wenden Sie sich bitte an: Serviceteam
 Versorgungssicherheit im ländlichen Raum
 Kommunalkredit Public Consulting GmbH
 Türkenstraße 9 | 1090 Wien, Tel.-Nr.: 01/31 6 31-713
www.umweltfoerderung.at/betriebe/versorgungssicherheit-im-laendlichen-raum

GUNTAMATIC innovativ: Biokohle-Hackschnitzelheizung, Scheitholz-Hybrid-Wärmepumpe mit PV-Überstromnutzung!

Powerchip“ Treppenrost-Hackgutheizungen sind durch ein modulierendes Glutbett nicht nur besonders sparsam, sie sind auch für pflanzliche Agrobrennstoffe bestens geeignet und können nun auch mit dem wegweisenden Pflanzenkohlemodul BIOCHAR erweitert werden. Dadurch entstehen im Nebeneffekt zur Wärmeerzeugung bis zu 30.000 Liter besonders saubere Bio-Pflanzenkohle pro Jahr, welche vollautomatisch für die Beimischung in die Gülle oder in Big-Bags ausgelesen werden kann. Der Landwirt erhält damit nicht nur ein besonders wertvolles Nebenprodukt, sondern bindet auch große Mengen CO₂ aus der Luft, da die Bio-Pflanzenkohle

das gebundene CO₂ bis über mehrere hundert Jahre im Boden hält. Die deutlich verbesserten Böden können Nährstoffe und Wasser besonders lange speichern und binden zudem Schadstoffe, sodass der Spritzmittel- und auch Antibiotikabedarf deutlich gesenkt werden kann. Wer lieber mit Scheitholz heizen möchte, liegt mit den GUNTAMATIC KOMFORT-Scheitholz-Hybrid-Wärmepumpen genau richtig. Die GUNTAMATIC Scheitholz-Hybridanlagen nutzen neben Scheitholz auch nicht benötigten Überstrom aus eigenen PV-Anlagen und veredeln jedes kW Strom in bis über 4 kW Wärme. Je nach Anlagenauslegung kann damit bis über 70 Prozent Nachlegen und bis über 50 Prozent Holz eingespart werden. Der Heizkomfort steigt deutlich an.



Informieren Sie sich jetzt unter
www.guntamatic.com oder
 Tel.: 07276/2441 0.



STEYR: Maßgeschneidert für deinen Betrieb

Der stufenlose Impuls CVT ist dein zuverlässiger Partner in der Landwirtschaft, im Transportwesen oder in der Industrie. Die drei Modelle sind allesamt mit leistungsoptimierten Sechszylindermotoren (150 bis 180 PS) ausgestattet. Mit 6,75 l Hubraum, Turbolader und Ladeluftkühlung liefern sie bereits bei der niedrigen Drehzahl von 1.400 U/min ihr maximales Drehmoment.

Dank PowerPlus stehen bis zu 45 PS mehr Leistung zur Verfügung. Ein niedriger Geräuschpegel von nur 69 dB(A) sowie das ausgeklügelte Federungssystem sorgen für maximalen Komfort. Der S-Tech 700 Plus Touchscreen-Monitor mit seinem robusten Aluminiumgehäuse ist mit einer Bildschirmdiagonale von 12,1 Zoll um 35 Prozent größer als der des Vorgängers und ermöglicht so eine bessere Ablesbarkeit und eine noch einfachere Bedienung.

INFORMATION:

www.steyr-traktoren.com

bioprofi
FÜR DEN MODERNEN BIOBETRIEB

ist das Magazin für den zukunftsorientierten Biobetrieb.



Sichern Sie sich schon jetzt Ihr Gratisheft!

Bestellungen unter:
office@blickinsland.at



40 Jahre komfortabel heizen mit Hargassner

Kompetenz, Innovation, Nachhaltigkeit, Familienunternehmen – das sind Werte, für die das internationale Heizungs-Unternehmen „Hargassner“ mit rund 185.000 Kunden weltweit und 1.150 Mitarbeitern heute steht. In mehr als 43 Ländern ist man bereits vertreten und die Exportrate liegt bei über 75 Prozent. Begonnen hat es 1984 mit einem Versprechen des Biomasse-Pioniers Anton Hargassner sen. an seine Frau Elisabeth: „Ich bau' dir eine Heizung, bei der du nie wieder nachlegen musst.“



Hargassner-Geschäftsführung: Markus Hargassner (li.) und Anton Hargassner jun. (re.)

„Unser Vater überzeugte unsere Mutter von seiner selbst gebauten Holzheizung nur, indem er ihr versprach, dass sie diese nie nachlegen müsste“, erklärt Markus Hargassner, der gemeinsam mit seinem Bruder Anton Hargassner jun. den Familienbetrieb leitet. „Das hieß, es musste eine automatische Befüllung für den Heizkessel entwickelt werden. Die erste Hackschnitzelanlage ging dann 1984 in Betrieb“, erzählt Markus Hargassner weiter. Den Weg zum Global Player prägte herausfordernde Pionierarbeit. Doch bereits 1998 folgten erste Pelletheizkessel und 2011 dann die Stückholzkessel. Die automatischen Heizungen haben sich bis heute zu hochmodernen, smart gesteuerten Anlagen weiterentwickelt.

Festakt im neuen Service-Center Den ersten offiziellen Höhepunkt im Jubiläumsjahr stellte Anfang April ein Geburtstagsfest mit 450 geladenen Gästen im noch im Bau befindlichen Service-Center am Firmenstammsitz in Weng dar. Neben OÖ. Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und anderen Ehrengästen nahmen auch die Käufer der ersten Hargassner-Hackschnitz-

zelheizung, die Landwirtsfamilie Schaller, teil.

Die Geschäftsführung gab Einblicke in die zukünftige strategische Ausrichtung vom Biomasse-Spezialisten hin zum Komplettanbieter für erneuerbare Wärme – mit den Säulen: Biomasse, thermische Solar Kollektoren und seit 2024 auch Luft/Wasser-Wärmepumpen.

Komplettanbieter für Land- und Forstwirte Als Spezialist für zentrales Heizen mit Holz bietet man Anlagen im Leistungsbereich von 6 bis 330 kW bei Pellets, 17 bis 60 kW bei Stückholz und 20 bis 2.500 kW bei Hackgut. Bei Industrieheizungen ist die Magno-Serie von 250 bis 2.500 kW erhältlich. In Kaskadenschaltung liefern diese mächtigen Anlagen bis 10 Megawatt Wärmeenergie.

Das Hargassner-Sortiment ist eines der umfangreichsten der

Branche. Es deckt jede Anforderung von niedrigem Wärmebedarf bis hin zu landwirtschaftlichen Biomasse-Nahwärme-Kraftwerken ab. Kombikessel für Scheitholz und Pellets erreichen mit höchstem Komfort und Krisensicherheit viele neue Käuferschichten. Eine Biomasse-KWK (Kraft-Wärme-Koppelung) erzeugt Wärme- und elektrischen Strom. Umfangreich ist auch das Zubehör bei Raumaustragungen, Brennstoffbefüllungen und Pufferspeichern.

Solar und Wärmepumpe Seit drei Jahren finden sich Premium-Solar Kollektoren im Sortiment. Hier hält Hargassner als weltweit einziger Produzent das Patent für Vakuum-Flachkollektoren. Hohes Potential sieht man bei der Neuheit 2024, der neuen Luft/Wasser-Monoblock-Wärmepumpe Airflow-M mit 5 bis 20 kW. Sie heizt oder kühlt nach Wunsch und bietet ein breites Leistungsspektrum.

Save the date: Hausmesse Ein weiterer Höhepunkt ist die Jubiläums-Hausmesse am 7. und 8. September. Zu ihr werden mehrere Tausend Besucher erwartet.

www.hargassner.com

So gelingt die Durchforstung

Eine laufende Waldpflege garantiert stabile und zuwachskräftige Bestände. So werden Erträge gesteigert und der Wald für das zukünftige Klima gestärkt.

Von Maximilian Kordasch

Eine Durchforstung ist nichts anderes als eine Standraumregulierung. Man verschafft den Bäumen ausreichend Platz für eine optimale Entwicklung. Eine große grüne Baumkrone zu fördern und zu erhalten ist dabei oberstes Ziel. Durch frühzeitige und zielgerichtete Durchforstungen erhöht man die Stabilität, optimiert den Wertzuwachs der Zukunftsbäume, fördert die Qualität und kann die Baumartenzusammensetzung steuern.

Jede Baumart erfordert ihr eigenes Behandlungskonzept, im Groben kann aber zwischen Nadel- und Laubholz unterschieden werden. Grundvoraussetzung jeder Durchforstung ist es, dass nicht auf die Dickungspflege (z. B. Stammzahlreduktion im Nadelholz) vergessen wurde.

Eingriffszeitpunkt Der Start der ersten Durchforstung hängt von der Bestandshöhe und nicht vom Bestandsalter ab, weil sich Bäume mit ihren Kronen auf guten Standorten deutlich früher konkurrieren als auf schlechteren. Die Erstdurchforstung sollte daher ab einer Baumhöhe von zirka 12 m bis 13 m beginnen. Die grüne Krone

der Bäume sollte noch die Hälfte bis zwei Drittel der Baumhöhe betragen.

Als jahreszeitlich günstiger Eingriffszeitpunkt kann in tiefen Lagen der Herbst bzw. das Winterhalbjahr genannt werden. In höheren Lagen ist die Schneehöhe ausschlaggebend. Durchforstungen in der saftfreien Zeit verringern auf jeden Fall Ernteschäden und sind deshalb zu empfehlen. In Gebieten mit hoher Borkenkäfergefährdung sollte bruttaugliches Material (starke Wipfelstücke usw.) nicht im Wald bzw. unbehandelt belassen werden. Weitere Durchforstungen (Zweitdurchforstung) sollten bei erneutem Bedrängen der Krone des Zukunftsbaumes erfolgen. Das gilt nach einem Höhenzuwachs von rund 3 bis 5 m als Faustformel. Bis zum Eintritt der Hiebsruhe erfolgen so noch ein bis zwei weitere Durchforstungen.

Zukunftsbäume Soll ein Bestand durchforstet werden, sind als erstes die Rückegassen bzw. im Seilgelände die Seilgassen zu markieren. Im nächsten Schritt werden die Zukunftsbäume (Z-Bäume)

markiert. Die wichtigsten Auswahlkriterien sind:

- Vitalität
- Stabilität
- Qualität
- räumliche Verteilung

Ein Z-Baum gilt als vital, wenn die grüne Krone 50 Prozent oder mehr der Baumhöhe ausmacht. Denn je größer die grüne Krone, desto mehr Zuwachs kann der Z-Baum leisten und desto eher kann er Schadeinwirkungen ausheilen lassen und überstehen. Auskünfte über die Stabilität liefert das Höhen-Durchmesser-Verhältnis (H/D-Verhältnis).

H/D-Verhältnisse von 80 und darunter spiegeln beim Nadelholz stabile Bäume wider.

Als Z-Bäume dürfen lediglich qualitativ hochwertige Bäume ausgewählt werden. Z-Bäume sollten daher keine Schäden wie Krummwuchs, Zwieselbildung, Fäule, Drehwuchs, Harzfluss usw. aufweisen. Je instabiler ein Nadelholzbestand ist, desto eher rücken die Kriterien Vitalität und Stabilität in den Vordergrund. Die beste Qualität eines Baumes hilft nämlich wenig, wenn er aufgrund minderer Stabilität das Erntealter aufgrund einer Kalamität



UNIFOREST

UNIFOREST CONNECT

www.uniforest.com



GRATIS KATALOG

+43 (0)664 102 20 35

info@logosol.at

BANDSÄGEWERKE



KETTENSÄGEWERKE



BIG MILL

LOGOSOL

ERLEBE UNSERE MASCHINEN IN AKTION!

HERZLICH WILLKOMMEN ZUR LOGOSOL HAUSMESSE

SA. 20. & SO. 21. APRIL

10:00 - 17:00 UHR

TAGGERSTR. 274, 5440 GOLLING

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST GESORGT MIT HÜPFBURG FÜR DIE KIDS

EINTRITT FREI!

www.logosol.at

Edition Melissa für die Krebshilfe

Lindner rundet sein Sortiment bei den stufenlosen Traktoren nach unten ab: Mit dem Lintrac 70 LDrive kommt eine abgespeckte Version des bisherigen Lintrac 80, die nur die wichtigsten Features enthält.

Gezeigt wurde das neueste Kind der Lindner-Familie bei der Werksausstellung in Kundl Mitte März. „Wir hatten dieses Modell schon lange im Kopf“, meinte Marketingleiter David Lindner beim Besuch von BLICK INS LAND. „Uns war klar, dass es ein Hit wäre, wenn wir unser meistverkauftes Modell, den Lintrac 75 LS, auch stufenlos anbieten könnten.“

Motor und Leistung entsprechen dabei mit etwas über 100 PS dem größeren Lintrac 80. Gewicht und Abmessungen liegen aber deutlich darunter. Das Unternehmen verzichtet auf die Vierradlenkung, die gefederte Vorderachse und den luftgefederten Sitz. Auch die Funktionen auf der LDrive-Armlehne wurden auf das Notwendigste reduziert. „Insgesamt ist so ein besonders kompakt ausgelegter Allroundtraktor entstanden“, so David Lindner. Ansprechen will man damit unter anderem Kunden, die heute

noch einen Geotrac 73 oder 74 haben und einen Nachfolge- traktor suchen, der mit den vorhandenen Geräten gefahren werden kann, aber auch bei schmalen Einfahrten oder im Wald seine Stärken hat. Preislich liegt der Kleine naturgemäß unter dem 80er, aber mit um die 100.000 Euro deutlich über dem 75 LS. Dafür bietet er den Einstieg in das stufenlose Fahren.

Seine soziale Ader zeigte Lindner Traktoren bei der Werksausstellung mit einem in Pink gehaltenen Lintrac 80. „Im Herbst wird Lindner 10.000 Euro vom Verkaufserlös des Traktors an die Krebshilfe spenden – ganz konkret für die Beratung und Hilfe für Brustkrebspatientinnen“, meint David Lindner.

Sein Tiroler Familienunternehmen ist der Pink Ribbon-Partner 2024 der Krebshilfe Tirol. In den kommenden Monaten wird die pinke Lindner „Edition Melissa“ durch ganz Österreich touren und unter anderem auch beim Frauenlauf vor der Hofburg in Innsbruck Ende Juni zu sehen sein. Signiert wurde die Maschine von Schlagerstar Melissa Naschenweng, die auch für eine Autogrammstunde zur Verfügung stand. Am Hof ihrer Familie sind schon seit längerem Lindner-Traktoren im Einsatz. „Melissa und wir stehen beide auf Bergbauernbuben. Deshalb passt diese Partnerschaft ganz besonders gut zusammen“, schmunzelt David Lindner.

STEFAN NIMMERVOLL



(z. B. Schneebruch) nicht erreicht.

Konträr zum Nadelholz ist beim Laubholz die Qualität das wichtigste und entscheidende Auswahlkriterium, da es große Preisunterschiede in den einzelnen Güteklassen (Furnier-, A-, B-, C-Qualität) gibt. Die Anzahl der Z-Bäume (räumliche Verteilung) je Hektar hängt vom angestrebten Zieldurchmesser, der Baumart selbst, vom Produktionsziel und vom jeweiligen Standort bzw. der Bewirtschaftung ab.

Bedrängerentnahme Je Z-Baum werden bei der Durchforstung die stärksten Bedränger entnommen, meist ein bis zwei, in Ausnahmefällen auch mehr oder weniger. Je früher die Durchforstung stattfindet, desto stärker kann eingegriffen werden und desto positivere Effekte hat die Durchforstung auf den verbleibenden Bestand. Sämtliche Bedränger sind stets in der Oberschicht des Kronendaches zu finden. Sie bedrängen und behindern den Z-Baum in der Kronenentwicklung.

Nur schwache Unter- bzw. Zwischenständer zu entnehmen ist sinnlos, weil durch ihre Entnahme weder der Z-Baum noch das Bestandsgefüge selbst gefördert wird. Bei einer Durchforstung sollten Mischbaumarten gezielt gefördert werden. So sind beispielsweise Laubhölzer (Eberesche usw.) unbedingt (auch in höheren Lagen) zu belassen bzw. zu fördern. Durch ihre bessere Durchwurzelung und den Streuumsatz haben Laubhölzer unter anderem eine positive Auswirkung auf den Boden.

Je strukturierter der Bestand ist (mehrere Baumarten, unterschiedliche Baumhöhen usw.), desto besser wird der Wald mit dem Klimawandel zurecht kommen. Eine Auszeige der Bäume ist ein Muss, um die angestrebten Ziele auch

zu erreichen. Außerdem wird die Holzernte erleichtert, und Ernteschäden können verringert werden. Nach erfolgter Durchforstung kann vor allem beim Laubholz eine Wertastung der Z-Bäume notwendig und sinnvoll sein.

Verabsäumtes kann nicht nachgeholt werden: Wurde eine Durchforstung verabsäumt, so finden sich kaum noch Z-Bäume, welche die notwendige Stabilität (H/D-Verhältnis von 80 und darunter) und die Vitalität (50 % grüne Krone) aufweisen. Hier empfiehlt es sich, eher schwächere Eingriffe in kürzeren Zeitabständen durchzuführen, um den Bestand nicht zu destabilisieren.

Ökonomische Effekte Auch wenn Erstdurchforstungen manchmal gerade kostendeckend sind, stellen sie eine wichtige Maßnahme dar, um zukünftig stabile und zuwachs-kraftige Bestände bzw. Wälder aufzubauen. Mit der Erstdurchforstung zuzuwarten, um höhere Durchmesser und somit höhere Deckungsbeiträge zu erzielen, wäre eine vollkommen falsche Entscheidung. Dadurch würde die notwendige und wichtige Bestandsstabilität verloren gehen, sich die Vitalität sowie der Zuwachs des Z-Baumes verringern, und wertvolle Mischbaumarten würden ausfallen. Die günstigen Auswirkungen einer frühzeitigen Erstdurchforstung spiegeln sich spätestens in der Zweitudurchforstung in den weit-aus stärkeren Durchmessern und damit höheren Deckungsbeiträgen wider. Für waldbauliche Maßnahmen wie etwa Dickungspflegen und Durchforstungen gibt es außerdem Fördermöglichkeiten (Antragstellung bei der Bezirksforstinspektion).

Förster Maximilian Kordasch, LK Kärnten



Lindner ist Pink Ribbon-Partner 2024: Lintrac in der „Melissa-Edition“ für Krebshilfe

Land- maschinen und Geräte



Eichfähige Brückenwaagen

12 x 3 m oder 18 x 3 m
oder 3,4 m Breite
stabile Bauweise, kosten-
günstig in Ortsbetonbauweise
Eigenes Schalungssystem,
Produktion in nur 4 Tagen.
Mannloses Wiegesystem
mit Funkhandsender
Eigenes Eichfahrzeug –
übernehmen Nach-
eichungen aller Fabrikate,
günstige Selbstbausätze
für Kleintierwaagen.

Weinhäupl-Waagen:

0043 7724/3253
office@weinhaeupl-waagen.at

PKW-Anhänger Beste Qualität direkt vom Hersteller

Heiserer-Anhänger
St. Johann i.S.
034 55/62 31
www.heiserer.at

**Verkauf Claas Hochdruck-
presse Markant 50, Reform
Sämaschine Semo 99 2,5 m,
Landsberg Saatbeetkom-
bination LKZ 18, Express
Körnerschnecke.**
Tel.: 0664/64 28 270



www.boden-pflanze.com

SPAREN MIT FLÜSSIGDÜNGER

einfach – rasch – günstig
Gülle / Feldspritze
PLOENVIT 20:20:20 –
der Volldünger
CEN – der Volldünger auch
für Bio-Betriebe
PLOENVIT Schwefel
PLOENVIT Phosphor
TYTANIT – der Wachstums-
förderer
Frühjahrsaktion: 0 % MwSt.
Tel.: 0650/9118882

MOTORENSERVICE

Schleifen von Zylinder und
Kurbelwelle, Zylinderkopf-
reparatur, Ersatzteile, Turbo-
lader, **Fa. Mayerhofer**, 4400
Steyr, Tel.: 0664/105 27 61



– Stockpressen
– Verkauf Gülleverteiler
Anakonda
– Verkauf Kleingeräte
– Reparaturen an
Landmaschinen
Tel.: 0699/11344390
**office@gollacknerkfz-
landtechnik.at**



Dieselmotorenreizeuger sofort
verfügbar von 9 bis 250 kVA
in Aktion ab 2.500,-

FOGO 30 KVA mit
Mitsubishi Motor und
Steckdosenpaket 12.600,-
FOGO 60 KVA mit
FPT Iveco Motor und
Steckdosenpaket 15.900,-
FOGO 80 KVA mit
FPT Iveco Motor und
Steckdosenpaket 16.900,-
FOGO 100 KVA mit
FPT Iveco Motor und
Steckdosenpaket 17.900,-
FOGO 125 KVA mit
FPT Iveco Motor und
Steckdosenpaket 18.400,-
FOGO 175 KVA mit
FPT Iveco Motor und
Steckdosenpaket 21.900,-
FOGO 150 KVA mit FPT
Iveco Motor 27.900,-
FOGO 365 KVA mit Scania
Motor 38.000,-
FOGO 500 KVA mit Scania
Motor 44.900,-
Preise exkl. MwSt.

– 5 % bis 15. März 2024
Hausmesse 20.–21. April 2024

Wir freuen uns auf Ihre
Anfrage!

Maschinen Gailer GmbH
9640 Kötschach 56
0664/5142809
www.maschinen-gailer.at



**Große Auswahl an Diesel-
stapler, Elektrostapler, Dreh-
geräte, Schaufeln, Batterien,
Steuerungen, Ersatzteilen,
Reifen, Gabelzinken!**
4921 Hohenzell, Hochstraße 11
Tel.: 07752/85700,
https://spitzer-stapler.at



Tel.: +43/664/20 27 870

www.agritec.at
**AdBlue – Schmierstoffe –
Fett – Notstromaggregate**

Notstrom4you

www.notstrom4you.at
0686/3210130
info@notstrom4you.at

Günstige Maschinen
Traktor Steyr 188, 28 PS
mit Frontlader
Maissetzgerät Gaspardo
sp-520, 6-reihig mit
Düngestreuer
Feldspritze Osella 900 I, mit
hydr. Klappung, Neumaschi-
ne, jedoch abgelagert
Mulcher Vogel u. Noot 3 m
u. Rotoland 2,8 m
Kreisleger Lely 3 m u.
Rotoland 3 m
Sämaschinen Nordsten
2,5 x 3 m
Mair Landmaschinen
4550 Kremsmünster
0664/5047184

CALZONI

Hydr. Lenkungen
z. Nachrüsten, Reparatur
u. Verkauf

HYDRAULIKPUMPEN

BEROKIT, 49324 Melle
Tel.: +49/54 22/490 82
Fax: 424 53
E-Mail: berndt@
rochhausen.net



Verkaufe Farmet Falcon 8
Neuwertig
Schneider Jakob
0037/129 376 800

Gebrauchte sind top



GEBAUCHTE
CLAAS-MÄHDRESCHER
Dominator 88 S; 208 Mega;
Tucano 320; Tucano 420;
Lexion 620; Lexion 660;
Lexion 750; Tel.: 02825/8227;
www.orfandl.at



**KLICK
ZUM BLICK**
Täglich aktuell!

WWW.BLICKINSLAND.AT



Reformwerke Wels
Aebi TT 240, 1-Hand,
Klima, 2x ZW, 3.800 Std.,
Bj. 2012, 60 kW, hydrostat.
Antrieb, uvm.
Mehrfach vorhanden!!!
**www.kommunalfahrzeuge-
braun.de**
Tel.: +49/9273/1274

Verkauf

Aktion
Forst-Markierstäbe in gelb,
blau oder orange (200 Stk.)
um € 134,00
www.pronaturshop.at
T: 07662/8371-20



GEOTRENCHER, die
handliche Grabenfräse bis
70 cm Tiefe für die Verlegung
von Wasserleitungen,
Elektro- oder Glasfaserkabel,
kostenlose Vorführung und
Info bei Jelinek Maschinen,
Gewerbepark 1,
3332 Rosenau/S, 07448/26027,
www.jelinek-maschinen.at



www.reil-eichinger.de
KAPSEN 18RC Forstraue
Zugkraft Seilwinde 16 kN,
Seillänge 35 m/Ø 6 mm,
Kettenbreite 40 cm,
Gewicht 1.100 kg,
€ 29.990 zzgl. 19 % MwSt.
Tel.: +49/936/903160-0

**Stallboden –
Trittsicherheit**
jetzt auch mit Zulassung für
Wand- und Bodenflächen
www.SILOLACKE.com
Polysafe GmbH
Tel.: 0776/64 13 710

Mähmesser-Beklungung
per Meter € 75,-
Tel.: 0650/342 85 40,
E-Mail: bmp@bmp.at,
Internet: www.bmp.at

**Riemen für Rundballen-
presse, inkl. Heißverkle-
bung vor Ort, Neu und
Reparatur –**
0699/100 280 90



Ihr verlässlicher Partner für:

**Land- und Forstwirte,
Hand- und Heimwerker,
Haushalt und Garten**
Sie finden bei uns ein breites
Programm an Kleingeräten,
Heim-, Haus- und Gartenarti-
kel, Baustoffen und landwirt-
schaftlichen Bedarfsartikeln.
Wir freuen uns auf Ihren
Besuch.
Landmarkt Eisenharz GmbH
Stephanusstraße 14
88260 Argentin-Eisenharz
DEUTSCHLAND
Telefon: 0049/7566/941330-0
Fax: 0049/7566/9413322
E-Mail:
info@landmarkt-eisenharz.de



Sachlichkeit ist uns ein Anliegen

Geschätzte Leser!

Bitte geben Sie uns
Ihre Adressänderungen
bekannt!

Florianigasse 7/14,
1080 Wien

Tel.: 01/581 28 90,
Fax: 01/581 28 90-23
E-Mail: office@blickinsland.at

Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Das Team von

BLICK INS LAND



Lintrac 70: Stufenlos einfach

Beim kompakten Traktor konzentriert sich der Tiroler Landmaschinenspezialist auf das Wesentliche: von der Bedienung über das Getriebe bis zur Hydraulik.

Einsteigen und losfahren: So lautet die Devise beim neuen Lintrac 70 LDrive von Lindner. Beim stufenlosen Einsteigermodell der Lintrac-Serie kombiniert das Tiroler Familienunternehmen die Kompaktheit des Lintrac 75 LS mit dem Komfort des Lintrac 80. Dabei konzentriert sich Lindner auf das Wesentliche: von der einfachen Hydraulikausführung über das stufenlose Getriebe bis zum 4-Zylinder-Motor von Perkins. Das TMT09-Getriebe ist auf Fahrgeschwindigkeiten bis 43 km/h ausgelegt. Die Silence-Hydraulikpumpe von Bosch-Rexroth leistet 50 l/min. Dabei können bis zu vier mechanische Steuergeräte angesteuert werden. Die Ölhaushalte von Getriebe und Hydraulik sind getrennt. Besonders Stellenwert legt Lindner auf die einfache Bedienung, die durch die LDrive-Armlehne light gewährleistet ist. Über diese kann der Lintrac 70 zum Beispiel stufenlos beschleunigt und gebremst werden. Die vier Fahrmodi werden einfach über die vier Schnellwahltasten angewählt. Der Perkins Turbo-Diesel im Lintrac 70 punktet mit 75 kW/102 PS.

INFORMATION:

lindner-traktoren.at



HDG: Neuheiten- Feuerwerk

Als führender Hersteller von modernen Holzheizsystemen zeigt sich HDG wieder als Kompetenzführer und Impulsgeber und bringt mit der neuen Hackschnitzelheizung HDG Compact 120-149 (E), dem „Fa-

celift“ des Scheitholzkessel-Bestsellers HDG Euro und dem Einbringsystem für Hackgut wieder innovative Neuerungen auf den Markt. Die HDG Hackgutheizung besticht vor allem durch ihre massive Bauweise in Industriestandard-Qualität (tauglich für Hackgut bis P 45, früher G 50). Vor allem im Bereich Land- und Forstwirtschaft ist HDG der Experte für Holzheizungen. Von der Niederlassung im niederösterreichischen Zöbern aus erfolgt die zuverlässige Betreuung im Bereich Kundenservice für Installateure, Anlagenbetreiber und Interessenten.

INFORMATION:

www.hdg-bavaria.com



AMR: „Vogesen- blitz“ feiert

Schon seit langem gilt die Firma AMR als feste Größe in der Forstbranche, welche in Deutschland unter dem Markennamen „Vogesenblitz“ bekannt ist. Das im Elsass ansässige Unternehmen feiert in diesem Jahr sein 40-Jahr-Jubiläum. Bereits seit der Gründung 1984 spezialisiert es sich auf den Bereich Forst- und Brennholztechnik. Die Gesellschafterfamilien Unterreiner und Vervaux setzen vor allem auf höchste Qualität, eine hauseigene Entwicklung und modernste Technik in der Produktion.

Zu den ersten Produkten des Unternehmens zählen Brennholzspalter, welche durch Zuverlässigkeit, Sicherheit sowie ihr Design überzeugen. Selbstverständlich hat AMR seine Produktpalette immer weiter ausgebaut, um den Forstarbeitern und Landwirten ihre Arbeit zu vereinfachen und vor allem sicherer zu gestalten. So bietet die Firma AMR heute ein extrem breites Sortiment an Holzspaltern, Sägen, Förderbändern und vielem mehr.

INFORMATION:

www.a-m-r.fr/de/



Perwolf: Präzise Gülleausbringung

Das Ziel in der Gülleausbringung ist es, den flüssigen Wirtschaftsdünger zu den Pflanzenwurzeln zu bringen und dabei möglichst wenig Nährstoffe zu verlieren. Mit dem richtigen Verschlauchungspaket von Perwolf kann die Gülle präzise und schonend ausgebracht werden. Die Gülle wird dabei aus dem Güllelager über eine Hochleistungspumpe und einen Druckschlauch auf das Feld gepumpt. Der Schleppschlauchverteiler am Traktor mit dem zentralen Verteilkopf und den Schlauchabgängen minimiert die Ausgasungsverluste und verbessert so die Nährstoffwirkung. Dank geringer Bodenbelastung kann selbst in schwierigem Gelände eine sehr hohe Flächenleistung erzielt werden.

Derzeit profitieren Sie nicht nur von den zahlreichen Vorteilen, sondern auch von der dafür ausgeschriebenen Investitionsförderung auf das Komplettpaket.

INFORMATION: Alles zu unserem Aktionsangebot erfahren Sie direkt bei Ihrem Perwolf-Ansprechpartner. www.perwolf.at



Gritzner: Güllerührwerke

Neuartige Strömungsmaschine: Nach gut 25 Jahren Güllerührwerkserfahrung hat die Firma Gritzner eine Strömungsmaschine ent-

wickelt (Europa-Patent), mit welcher die Rührleistung enorm gesteigert werden konnte. Durch die hohe Rühr- und Schneidwirkung des neuartigen Edelstahlpropellers können auch sehr große Gülleräume mit hohem Festmistanteil bewältigt werden. Einbau auch in befüllten Gülleräumen möglich. Bei mehreren Gülleräumen gibt es diese Rührwerke auch in mobiler Ausführung. Zusätzlich führen wir in unserem Sortiment auch Tauchschnidpumpen. Referenzlisten für ganz Österreich.

INFORMATION:

Gülletechnik Gritzner,

Tel.: 0664/9268162, www.msg.at,

msg.gritzner@gmail.com



Fröling: Voll im Trend

Der oberösterreichische Biomassenspezialist Fröling präsentierte auf der Energiesparmesse in Wels und der SHK Essen die Zukunftsprodukte rund ums Thema CO₂-neutrales und nachhaltiges Heizen.

Etwa die Kombikessel für Scheitholz und Pellets SP Dual und SP Dual compact. Sie kombinieren auf perfekte Weise modernste Scheitholztechnik mit dem Komfort einer Pelletsanlage. Der SP Dual erfüllt in zwei getrennten Brennkammern alle Anforderungen an die Brennstoffe Scheitholz und Pellets. Die Zündung des Scheitholzes kann durch die Restglut, manuell oder vollautomatisch mittels Pelletsbrenner erfolgen. Das Interesse war überwältigend und die Interessenten begeistert von der umfangreichen Produktpalette. Die guten Förderbedingungen in Österreich und Deutschland befeuerten zusätzlich die Nachfrage.

INFORMATION: www.froeling.com



BODENFÜRSORGE FÜR IHREN ERFOLG**www.BIOVIN.at**

Hochwirksame Huminsäuren
mit 80% Dauerhumusgehalt
sichern Ertrags- & Qualitätsverbesserung

TRAKTORREIFEN

1.000 Stück immer lagernd
Michelin – Trelleborg – Mitas
Bridgestone – Firestone – BKT
Vredestein – Kleber – Alliance
Zwillings- u. Pflegeräder –
auch gebrauchte Traktor-
u. Lkw-Reifen
HEBA-Reifengroßhandel
Tel.: 07242/28120,
www.heba-reifen.at

Bei Selenmangel,
www.quellsalz.at
Pastus+ & Biotauglich
0664/1423541



KERSTEN Einachser und
Anbaugeräte mit hydraulischem
Antrieb, viele Zusatz-
geräte für Kehren, Mähen,
Wildkraut, Bodenbearbeitung,
usw. verfügbar,
kostenlose Vorführung und
Info bei Jelinek Maschinen,
Gewerbepark 1, 3332
Rosenau/S, 07448/26027,
www.jelinek-maschinen.at



www.reil-eichinger.de
Kurzholzanhänger WTR 21/905
mit Kran BMF 905 Bereifung
560/45 R22, 5 Stünger
fläche 5 m², Ladefläche
5,50 m, flexible Holzlängen:
2 x 2 m, 2 x 3 m oder 4 bis
6 m Längen
€ 58.000 zzgl. 19 % MwSt.
Tel.: +49/9436/903160-0

IM MARKETING ÖSTERREICH
BLICK INS LAND
Das Magazin für den Ländlichen Raum

Sie suchen
Kunden von
Vorarlberg bis
ins Burgenland?
Mit gutem Grund!

ABDECKPLANEN VERSAND

Gewebeplanen mit Ösen z.B.:
1,5 x 6 m = € 37,-
3 x 5 m = € 49,-
4 x 6 m = € 63,-
6 x 8 m = € 137,-
LKW Planen mit Ösen z.B.:
1,5 x 6 m = € 111,-
4 x 6 m = € 264,-
www.abdeckplanenshop.at
Tel.: 01/869 39 53

RAUCH



Direktvermarkter Achtung!
Waagen & Fleischerei-
maschinen Aktion!
www.rauch.co.at
0316/8168210

**TRAPEZPROFILE
UND SANDWICH-
PANELEE****für Dach und Wand**

Verschiedene Farben und
Längen – Maßanfertigung
möglich!

BICHLER
ETALLHANDEL

Bichler Metallhandel &
Rohstoffe GmbH
Kasing 3, 4932 Kirchheim
07755/20 120
tdw1@aon.at

www.dachpaneele.at**NIEMEYER****Original-Ersatzteile**

Tel.: +49 (0) 5241/957640,
Fax: - 2
info@niemeyerweb.de
www.niemeyerweb.de

Paulownia, Holunder und
schwarze Johannisbeeren-
pflanzen zu verkaufen.
Tel.: 0699/14567766

**Huber Spezialist
für Melk- und
Milchkühltechnik**

Milchkühlwannen und
Tanks, gebraucht, alle
Größen, alle Fabrikate,
200 Tanks am Lager,
Hofbehälter, Melkanlagen
und Milchkühltechnik –
Ersatzteile, und Zubehör
Fa. Huber, Landtechnik,
Übersee/Chiemsee.
Tel.: 00 49/86 42/66 23,
Fax: 63 20
info@landtechnik-huber.de
www.landtechnik-huber.de

Obstbäume, nur € 14,
veredelt, 80 Sorten,
2 m hoch, Walnuss ab € 20,-
www.obstbaumhofstaetter.com
Tulln, 0680/2460660

MEBOR**BLOCKBANDSÄGEN**

Die äußerst robusten,
zuverlässigen und preisgünstigen
Blockbandsägen für den
Waldbauer und Sägewerke!

Laufend auch Gebrauchte verfg.
Info/Kontakt +43/664/253 55 41
office@mebor-saegen.at

DWG
Metallhandel

**TRAPEZPROFILE –
SANDWICH-PANELEE**
verschiedene Profile-
Farben-Längen auf Lager
Preise auf Anfrage unter:
07732/39007
office@dwg-metall.at
www.dwg-metall.at



www.xerra.at
TOP-Technik – vernünftige
Preise!
ARBOS Kompakttraktor
3055 M CAB,
50 PS, 3 Zyl.-Diesel,
12/12 Getriebe, 40 km/h,
ZW 540/1.000, Allrad eh,
Klima, 2 x StG DW,
All-in Ausführung,
Ber. 280/70R20-380/70R28

UVP exkl. 24.900,-
prompt lieferbar
bei Ihrem Arbos-Händler
oder Xerra GmbH
2 Jahre Garantie!

Xerra GmbH, r.binder@xerra.at
0664/2153382

ARBOS

Holzspalter hydraulisch,
Antrieb über Zapfwelle und
E-Motor, Stammheber,
Spalkkraft 16 t, 22 t, 30 t
Aktionspreise ab € 1.990,-
www.hoeflershop.at
Tel.: 0699/81507920

IM MARKETING ÖSTERREICH
BLICK INS LAND
Das Magazin für den Ländlichen Raum

Jetzt online als
e-paper lesen:

www.blickinsland.at

TP-TURBO-JET-SUPER,
bis 15 m Arbeitsbreite,
Tel.: +43/3472/21120,
www.technik-plus.eu



VARI Trommelmäher, die
andere Art, hohes Gras zu
schneiden. Mehrere Modelle
ab € 1.690,- verfügbar! Info,
unverbindliche Vorführung und
kostenloser Gerätetest bei
Jelinek Maschinen, Gewerbe-
park 1, 3332 Rosenau/S,
07448/26027,
www.jelinek-maschinen.at

BODEN & PFLANZE
www.boden-pflanze.com

**SPAREN mit
MIKROORGANISMEN**

Bis zu 80 kg N/ha durch
Stickstoffsammler
Bactim NutriN+
Phosphorfixierungen
im Boden auflösen mit
Bactim NutriP+
Nicht deklarationspflichtig in
der Düngemittelbilanz
Tel.: 0650/9118882

Heckenpflanzen Angebot
Kirschlorbeer ab € 3,90,-
1 m hoch € 14,-
Es gibt alle Größen.
Eiben ab € 3,90,-
1 m hoch € 16,-, alle Größen
Smaragd Thujen – 20 Prozent,
Liguster Heckenbuche
1 m € 5,90,-
Tel.: 0664/300 88 14

IM MARKETING ÖSTERREICH
BLICK INS LAND
Das Magazin für den Ländlichen Raum

**Tieflader GI,**

Rampen hydr. DL-Bremse,
Tandem, Reifen 400/60*15,5,
12 t NL, 6 m € 22.000,- //
7 m € 24.000,-; Preise incl.
MwSt., **www.conpexim.at**,
Firma Conpexim,
Tel.: 02175/3264

**TRAPEZPROFIL-
u. BAUSTAHLGITTER
AKTION**

PVC Rohre
Laufschienen
Isolierpaneele
Form- u. Rundrohre
Flach- und
Winkelstahl
I- und U-Träger
Zustellung in ganz
Österreich!
Tel. 0 72 73/88 64
www.eisen-hofer.at



Achtung – Preis reduziert
JCB 520-40 Teleskopstapler,
Gewicht: 4,4 t, Schnellkupp-
lung mit Staplergabeln,
Baujahr 2020, Betriebs-
stunden 630, Motor Tier
V 36,5 kw/50 PS, Hubkraft
2.000 kg, Hubhöhe 4 m/2 t,
neuwertig, Nettopreis exkl.
MwSt. ab Lager Österreich
€ 45.900,-,
Zahlung nach Vereinbarung,
Zwischenverkauf vorbehalten,
derzeit prompt lieferbar,
Mobil: +43 664/200 29 71
E-Mail: wolfgang@griesmann.at

HALLENBAU & STALLBAU

.PLANEN .FERTIGEN .AUSFÜHREN

HÖRMANN



Sie planen ein neues Projekt?
Wir sind für Sie da, sprechen Sie uns an.

Hörmann GmbH & Co. KG | **www.hoermann-info.com**

Kauf

Wir kaufen Altholz!
Selbstständiger Abbau, alte Stadl, Bauernhäuser, Dachstuhl- le. Tel.: 0664/1078860, auch per WhatsApp oder per Mail unter office@almal-altholz.at

Wir kaufen:
Modelleisenbahnen, Modellbahnzubehör, Spielwaren und Gebrauchtwaren Hsh-2008@live.at 0699/10762744

Suche Landmaschinen: Traktor, Mährescher, Pflug, Gülle- fass, Miststreuer – **bitte alles anbieten!** 0664/5294107



Wir suchen!

- Milchsammelfahrzeuge aller Hersteller
- Milchtankanhänger/ Milchtankauflieger
- Milchtransportfahrzeuge

Gebr. Langensiepen GmbH
Tel.: +49 (0)6403/9000-0
Fax +49 (0)6403/9000-40
E-Mail: info@milchsammelwagen.de
www.milchsammelwagen.de

Lohnunternehmer



ERDBAU BAYER
Wegebau Sanierung Rekultivierung Böschungspflege

8691 Altenberg/Rax
0676/340 6887
office@erdbau-bayer.at



Agrar-Dienstleister Alexander Hammer
Ihr Lohnunternehmer rund ums Stroh und im Ackerbau in der Steiermark.
0676/9672885
www.hammer-agrar.at



Wegesanierung/Erdbau und Lohnunternehmen.
Tel.: 0664/4726736 od. 0650/6940098
schieferagrar@gmx.at

Immobilien

PÄCHTER für 2,5 ha Weingarten, 3430 Chorherrn/Tulln gesucht!
5 verschiedene Weinsorten, händisch bearbeitet, geschnitten & angebunden. Besichtigung mit Termin-Vereinbarung: Christian MACHHART, 0676/52 66 111, nurse1@gmx.at



Niederösterreich: 150 ha Eigenjagd mit guten Mischwaldbeständen, sehr gute Jagdmöglichkeiten auf Schwarz-, Reh-, Muffelwild. KP auf Anfrage. Bischof Immobilien GesmbH, 03572/86 88 2, www.ibi.at

AWZ Immobilien: VERKAUF:
EFERDING: Acker 2 ha. 0664/1769514
LINZ: 1,7 ha Acker. 0664/1784229
MANK: 5 ha Acker. 0664/5674099
WIESMATH: 3,9 ha Acker. 0664/1787861
Bad RADKERSBURG: 14 ha Bio-Landwirtschaft. 0664/1784152
GÖTZENDORF/Leitha: 2,8 bis 7,5 ha Acker. 0676/5081883
St. GEORGEN/Walde: 6,7 ha Wald. 0664/3721437
Bez. EFERDING: Bauernhaus 6 ha. 0664/5563743
STEYR: 2,8 ha Acker. 0664/5518318
INNVIERTTEL: 16 ha Acker, Rückpacht. 0664/4831753
ESCHENAU: Bauernhof 32 ha. 0664/5674099
AWZ: Agrarimmobilien.at



Niederösterreich: 460 ha Eigenjagd, hervorragendes Jagdrevier auf Schwarz-, Rot-, Muffelwild, Damwild im Hegering, Mischwaldbestand mit guter 7,2 Bonität, teilw. Naturschutzgebiet. KP auf Anfrage. Bischof Immobilien GesmbH, 03572/86 88 2, www.ibi.at

DRINGEND GESUCHT

HÜTTEN, HÄUSER, FERIENWOHNUNGEN

Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 (9–13 Uhr) oder www.novasol.at/vermieter
vermieter@novasol.at



Kärnten: 227 ha Forst-Eigenjagd, Mischwald mit guter Holzbonität, Fichte, Lärche, Buche, Jagdhütte mit Brunnen, Rot-, Gams-, Rehwildjagd. KP auf Anfrage. Bischof Immobilien GesmbH, 03572/86 88 2, www.ibi.at

Agri PV Verpachtung oder biete Beteiligung an einer kleinen Agri PV Stromerzeugung und Verpachtung 500 Kwp Dachanlage/Planung Zählpunkte vorhanden, Realisierung 2024, Wels und Innviertel. www.4immobilien.at 0664/7310 8559



Eisenstadt-Umgebung: Industriegrundstück mit eigener Zufahrt, ca. 45.000 m², ca. 7 km von Eisenstadt entfernt, gute Infrastruktur gegeben. Infos bitte an Andreas Neussl: 0664/18 22 968 bzw. neussl@steindorff.at



BLICK INS LAND

Folge uns auf

Instagram



Landwirtschaft auf Leibrente gesucht

Wir suchen für unseren Sohn/ Stiefsohn eine Landwirtschaft auf Leibrente zur Weiterführung. Landwirtschaftliche Lehre wird heuer mit Facharbeiter abgeschlossen, Michael ist 19 Jahre jung und weiß, was er will – bevorzugt wird gesucht im Raum St. Pölten und Umgebung – Pflegeübernahme der Altbauern durch vorhandene Ausbildung möglich. Handynr.: 0664/93322341



Bruck/Mur: 178 ha Eigenjagd, hervorragender Fichten-, Lärchenbestand mit hohen Holzbonitäten, Seehöhe 780 m, sehr gute Forstwegaufschließung, Reh- und Niederwildjagd. KP auf Anfrage. Bischof Immobilien GesmbH, 03572/86 88 2, www.ibi.at

4-Sterne Hotel, Restaurant in Althofen/Kärnten (5.000 Arbeitsplätze) aus Altersgründen zu verkaufen! Konkurrenzloser Jahresbetrieb mit 72 Betten, vernünftiger Preis, info@nova-realtietaten.at, 0664/3820560

Ackerflächen, Grünland, Wald, Bauernsacherl, Landwirtschaften dringend gesucht.
AWZ: Agrarimmobilien.at, 0664/8984000

Privatverkauf 25 ha Bauernhof
Zentrale, ruhige Alleinlage
arrondiert
Vierkanter u. Wirtschaftsgebäude
OO, Nähe Wels
laut eBOD „hochwertiges Ackerland u. Grünland“
Interesse: E-Mail an hofstelle@gmx.at
Umfassende Info folgt



Wildalpen-Stmk.: 167 ha Eigenjagd mit Wohnhaus, Stallgebäude, etc., 900 m Seehöhe, Mischwald mit 60 % Nadelholzanteil, genehmigte Rotwildfütterung. KP auf Anfrage. Bischof Immobilien GesmbH, 03572/86 88 2, www.ibi.at

Wir suchen **Partnerbetriebe**, sowohl konventionelle als auch BIO-Betriebe, welche ohne eigenen Kapitaleinsatz

- unsere gelieferten Fresser-, Kalbinnen, Ochsen bzw. Stiere **für ihren bestmöglichen Erlös fertig mästen** (mit zusätzlicher Mastprämie zum offiziellen Börsen- bzw. EZG-Preis samt alle Zuschlägen)
- oder unsere gelieferten Kälber zu Fresser umstellen.

Bitte um telefonischen Kontakt mit Hr. Karl Schalk, Tel.: 0664/24 418 52.

- Wir suchen ständig Jungvieh, Einsteller, kleine Kälber und Schlachtvieh (Kühe besonders gesucht) und kaufen zu Höchstpreisen an.
- Betriebsauflösungen werden raschest gegen Sofort-Bezahlung abgewickelt

Bitte um telefonischen Kontakt mit Fa. Schalk Büro, Tel.: 03115/3879.



Rinegg: ca. 15 ha Wiese, Wald und möglicher Bauplatz, leicht bewirtschaftbar, Seehöhe rd. 1.400 m. KP € 322.000.– Bischof Immobilien GesmbH, 03572/86 88 2, www.ibi.at

Suche kleines **Bauernsacherl** mit Haus/Hof Nähe Jennersdorf oder Süd-, Ost- oder Weststeiermark zum Pachten. Tel.: 0676/924 37 43



Palfau: 45 ha Bauernhof in wunderschöner Lage mit 12 ha Wiesen und 33 ha Wald, 3 Gebäude, Almfläche mit Almhub in Panoramalage, Streuobstwiesen. KP € 1.720.000.– Bischof Immobilien GesmbH, 03572/86 88 2, www.ibi.at

1,4 ha Wald, gute Bonität Nähe Stainz
Tel.: 0664/8498940



Stadl-Predlitz: 57 ha Wald/Forst, über öffentliche Straße u. Wegegemeinschaft erreichbar, Fichten-, Lärchen- und Laubhölzerbestand, ebene bis hangeneigte Lage. KP auf Anfrage. Bischof Immobilien GesmbH, 03572/86 88 2, www.ibi.at

Wir vermitteln auch Ihre **PV-Fläche** an die richtigen Endkunden, Möglichkeit Kauf, Pacht oder Beteiligung
www.4immobilien.at
0664/7310 8559



Gesäuse: 8,4 ha Kleinlandwirtschaft mit Wohnmöglichkeit, am Eingang des Gesäuses, arrondierte Flächen, mehrere Nebengebäude vorhanden. KP € 355.000.– Bischof Immobilien GesmbH, 03572/86 88 2, www.ibi.at

Tiermarkt

Verkaufe schöne PI BIO Zuchtkälber, Tel.: 0660/5732153

5 prämiertfähige **BIO Puster-taler Sprinzen Jungrinder,** geb. Okt. 22–März 22, zu verkaufen. Fotos können zugeschickt werden
Tel.: 0650/860 00 55



Freilandlegehennen 11. Legemonat ab sofort im **Raum Fürstenfeld** abzugeben!
Tel.-Nr.: 0664/1515527



Geflügel (Bio/Konventionell): **Junghennen, Mastküken, Enten, Gänse** liefert Geflügelhof Spornbauer: 0650/8083230, office@gefuegelhof-spornbauer.at

BLICK INS LAND

Fundierte Agrarberichterstattung hat einen Namen

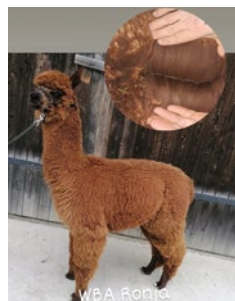




www.boden-pflanze.com

MEHR TIERWOHL

ALGAKTIV-STALLBALSAM –
Rutschfeste Böden!
KRÄUTEREXTRAKT –
Fließende Gülle
ENVITOL –
Rasche Stallreinigung
Tel.: 0650/9118882



Wenzelberg-Alpacas:
Zucht – Beratung – Verkauf.
Stuten ab € 3.500,00
Hengste ab € 1.500,00
Deckservice – Alpacaprodukte,
Alpawanderung,
www.wenzelberg-alpacas.at
0660/5690539

Futter- mittel

Heu, Grummet und Stroh,
gemulcht und geschnitten,
liefert frei Hof.
Tel.: +49/8282/2709

DREXLER
agrar

Stroh in Quaderballen
Murtal, zu verkaufen
Tel.: 0664/3557741

BioSilage, BioHeu, BioTriticale,
Murtal, zu verkaufen
Tel.: 0664/22 22 963

Maisballen zu verkaufen,
beste Qualität – Steiermark
Zustellung österreichweit
Tel.: 0664/226 3848



Sie suchen
Kunden von
Vorarlberg bis
ins Burgenland?

Mit gutem Grund!

Diverses

Rolltor 5000 x 4000,
3.850,- Euro,
Tel.: 0664/33 66 002
www.rolltorprofi.at



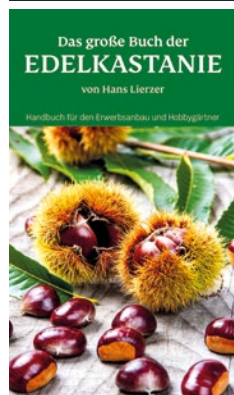
Trinkwasserspeicher, Quell-
fassungen und Brunnen-
stuben, alle Wasserspeicher
sind zertifiziert und ÖVGW
geprüft. Individuelle Behälter-
ausstattung durch werks-
eigene Produktion.

Aqua Umwelttechnik GmbH
4925 Pramet, Gumpling 6,
0699/170 008 22
office@aqua-umwelttechnik.at

Brotbackofen- Bausätze



Teigknetmaschinen,
Nudelmaschinen,
Räucherschrank, ...
Brotbacköfen, ...
www.ideenabhof.at
NEU: ONLINE-SHOP
0664/11 24 276
Katalog anfordern!



Das große Buch
der Edelkastanie
von Hans Lierzer,
www.maroniland.at
hans@maroniland.at
Tel.: 0664/45 09 588



**VLIESAKTION vom 12.4 bis
29.4 2024**

Reißfest, windstabil, UV- und
frostbeständig.
Für kontrollierte Kompostie-
rung und zum Abdecken
von Hackgut.
Telefon: 03135/51087
www.abdeckvlies.info

FAHRSILO- FERTIGTEILE

Flexibel * schnell *
kostensparend
NEU jetzt auch **U-Elemente**
und **Winkелеlemente** als
Anschubkanten



www.fahrlo.at
Kaserer GmbH,
A-5165 Berndorf
Tel.: 0676/510 94 10
oder 06217/8056

PV-Großanlagen Errichter
sucht geeignete **Freiflächen**
ab 1 ha für langfristige Pacht
oder Eigenfinanzierung
10hoch4 Energiesysteme GmbH
Tel.: 0676/45 24 645

BOHRBRUNNEN WASSERSUCHE

BRUNNENBOHRER ALLINGER

0664/307 76 20
brunnenbohrerallinger@aon.at



**Kurse für original kanadi-
schen Blockhausbau.**
www.sequoia-das-
urblockhaus.de
0049/8193/997358

Altholz
Abriss von Bauernhäusern
und Stadeln, Abbau per
Kran, österreichweit,
Ankauf von Altholz, prompte
und faire Abwicklung
abm.holz@gmail.com
0664/2325760



Kunststoffreparaturen,
Abdichtungen, mobiles
Sandstrahlen, Laufflächen
aufrauen und Spalten-
sanierung, www.goedl.at
0676/9139367



www.boden-pflanze.com

MEHR BODEN- FRUCHTBARKEIT

PhoSmax+S und
PhoSmax+S20 –
granulierter Kalk, Schwefel +
Spurenelemente
PhoSmax+P –
granulierter Kalk, Phosphor +
Spurenelemente
Tel.: 0650/9118882



**Mobile u. stationäre
Tankanlagen**
Tel.: 07243/51683,
Fax: 07243/51683-20



www.emtec-tankanlagen.at

**Agrarreisen Hohenauer
weltweit**
www.ah-reisen.de
0049/8370/92190

www.holzsilos.at
System Jesner – der
anerkannt gute Silo,
alle Größen, rund, oval,
in Lärchenholz, lange
Lebensdauer, wartungs-
frei, bewährtes System,
Fa. Pillseeholz –
St. Ulrich, 0664/33 50 565

BIO Kläranlagen

mit verlängerter
Schlammfällungszeit



Tel.: 0664/384 61 66
E-mail: office@p-i-m.com
www.p-i-m.com



Nur das Original
www.ime.at
Brotbackofen
der VARIO mit bis zu
20 Jahren Garantie

**ABDECKVLIES statt
HALLE** – wasserabweisend,
reißfest, windstabil,
UV- und frostbeständig.
Stroh, Heu, Kompost
oder Hackgut abdecken.
Tel.: 031 35/510 87
www.abdeckvlies.info

**SILO – FRÄSE –
KOMPOSTWENDER –
SILOUMSTELLUNG – AKTION**
Vermittlung – Ankauf –
Verkauf; Ersatzteile und
Reparaturen für alle Eppler,
Mengele, Buchmann, Eberl,
Schicht, Hassia Geräte.
Mayr Eppler, A-4631 Kreng-
bach, 0043 (0)72 49/466 23,
Fax 38, office@mayr-eppler.com

der-beschichter.at
Polyester/Epoxy-Beschich-
tung Melkstand, Milch-
kammer, Schlachträume,
Futtertisch, Garagen,
Lager und vieles mehr ...
Tel.: 0664/482 01 58



FA. STURM – Asphaltierungen
Asphaltierung von Höfen,
Parkplätzen und Einfahrten
(auch kleinere Flächen)
Mobil: 0660/796 20 39
Tel.: 0662/650 500



bauernnetzwerk.at

www.bauernnetzwerk.at/jobboerse

**DIE JOBPLATTFORM
FÜR LANDWIRTE &
UNTERNEHMEN FÜR
DIE LANDWIRTSCHAFT**



jetzt anmelden &
neue MitarbeiterInnen finden



Ford: Österreichs Pick-up Nr. 1 auch als Plug-in-Hybrid

Die neue Generation des ikonischen Ford Rangers gewann vor kurzem auf Anhieb den Internationalen Pick-up Award.

Der Ranger ist für seine Nutzer und Nutzerinnen weit mehr als ein alltagstaugliches Multitalent: Kunden und Kundinnen können mit dem Ranger ihren persönlichen Lebensstil in Beruf und Freizeit verwirklichen und intensiv genießen. Durch seine Vorsteuerabzugsberechtigung ist der Ranger zudem besonders für Unternehmen interessant.

Zum Jahreswechsel wird Ford erstmals eine Plug-in-Hybridversion des Rangers anbieten: Die Kombination aus einem 2,3 Liter großen Ford EcoBoost-Turbobenziner, einem Elektromotor und einer Traktionsbatterie leistet mehr Drehmoment als jede andere Ranger-Variante und soll eine emissionsfreie Reichweite von rund 45 Kilometern ermöglichen.

Die Produktion des Ford Ranger PHEV beginnt Ende 2024, die ersten Fahrzeuge kommen Anfang 2025 auf den Markt.

INFORMATION: www.ford.at



Einböck: Sägerät ab 3.600 Euro

Sägerei-Aktionen bei EINBÖCK: P-BOX STI ab 3.600 Euro und dazu passende Sägestänge schon ab 2.300 Euro! Das zu 100 Prozent von Einböck entwickelte und produzierte pneumatische Profi-Sägerät ist ideal für die Aussaat von Begrünungen, Zwischenfrüchten, Leguminosen,

Getreide, Untersaaten oder Gräsern. Das neue Sägestänge, angebaut in Front oder Heck, bringt vielseitige Einsatz- und Kombinationsmöglichkeiten wie z. B. mit Grubber, Striegler oder Hackgerät. Die elektronische SPEED-TRONIC-Steuerung des Sägerätes hat eine nutzerfreundliche und übersichtliche Menüführung, eine automatische Abdrehrprobe sowie viele weitere Einstellungsmöglichkeiten.

INFORMATION:

www.einboeck.at/sti2024



Logosol: Hausmesse in Golling

Auch in diesem Jahr lädt Logosol Österreich wieder zur traditionellen Hausmesse am 20. und 21. April in Golling an der Salzach ein. Knatternde Motorsägen und spannende Produktvorführungen versprechen zwei unterhaltsame sowie informative Messtage. Für das leibliche Wohl ist gesorgt und die Kinder erwartet eine Hüpfburg. Der Eintritt ist frei.

Logosol bietet ein breites Sortiment der innovativen Logosol-Produkte und Maschinen für die Holzbearbeitung, die an diesem Wochenende präsentiert werden: mobile Band- und Kettensägewerke sowie das Big Mill, das an einem XL-Stamm vorgeführt wird.

INFORMATION: www.logosol.at

Wir schaffen regionalen Überblick

Mit Region im Netz eine kostenlose Werbemöglichkeit entdecken. Ideal für Unternehmer, um Produkte zu bewerben und zu verkaufen oder sich mit neuen Vertriebspartnern zu vernetzen. Oder Region im Netz als Werbetooll nutzen und selbst ein lukratives Werbe-Business starten.



Das kostenlose Werbeportal ist in wenigen Minuten startklar und beinhaltet alles, um sich werbewirksam im Netz zu präsentieren. Wir programmieren für klein- und mittelständische Unternehmer.

INFORMATION:

www.region-im-netz.at



Mit VIGOLO kreiseln, lockern, mulchen

Ein perfektes Saatbett bildet die Basis für Ertragssicherheit und hohe Erträge. Das gelingt mit zuverlässigen Kreiseleggen & Fräsen, hier ist VIGOLO seit Jahren erfolgreich am Markt. Kompakte, leichtzügige Maschinen von 1 bis 8 m, rasch verfügbar und das zu leistbaren Preisen. Zur biologischen Bodenlockerung kommen verstärkt VIGOLO DIG Grubber zum Einsatz. Tief lockern, sauber mischen, gleichmäßige saattfertige Oberfläche in einem Arbeitsgang. MX2 Mulcher mit Hardox-Gehäuse garantieren eine exakte Zerkleinerung, arbeiten perfekt, sind gut kombinierbar mit Seitenmulchern für eine hohe Flächenleistung.

Nutzen Sie jetzt die VIGOLO FJ-Aktion. INFORMATION: gerne bei Vertriebspartnern oder bei Karl Paller, Verkaufsleiter Österreich Tel.: 0664/132 81 90, karl.paller@vigolo.com www.vigolo.com

Hörmann: Energieautarker Bauernhof

HÖRMANN plant und realisiert für folgende Anforderungen gemeinsam mit Ihnen maßgeschneiderte Komplettpakete.

Unsere Leistung:

- Stallgebäude und Lagerhallen
- für Rinder/Schweine/Ziegen/Schafe/Pferde/Hühner
- Hebefenster, Wickelfolien, Lichtluftfristsysteme
- Tür- und Torlösungen aus eigener Produktion
- Betonunterbau für Hallen und Ställe
- Stalleinrichtung und Breitschieberanlagen
- Güllebehälter (6–30 m Durchmesser)
- Rühr- und Pumptechnik
- Biogasanlagen (10–1.000 KW)
- Photovoltaik (Aufdach- und Agrar-PV, Freiflächen)

INFORMATION:

HÖRMANN GmbH & Co KG, Bahnhofstraße 17, 3352 St. Peter/Au, www.hoermann-info.com, austria@hoermann-info.com



Folge uns auf

Instagram



Im Mai erscheint der rinderprofi

Partner- suche

Verliebt in den Frühling: Wir unterstützen Damen und Herren bis 85+ bei der Partnersuche. Vielleicht wartet der richtige Partner schon bei uns auf Sie und die Einsamkeit vergeht.
0664/88262264
www.liebeundglueck.at
Agentur Liebe&Glück

Moni, 64 J., anschnieg-same Witwe, liebevoll u. zärtlich, fühlt sich noch jung genug für die Liebe. Bin mobil u. ganz alleine. Bist Du der Mann (gerne älter), den ich verwöhnen kann?
0664/88262264
www.liebeundglueck.at

Sandra, 59 J., attraktiv und lebenslustig, mit schöner, weiblicher Figur, liebevoll u. anpassungsfähig, wäre so gerne wieder verliebt. Melde Dich, **0664/88262264**
www.liebeundglueck.at

Susi, 53 J., sexy Mäd'l v. Land u. gute Köchin will Dich mit ihren Künsten verführen, mit dir alles erleben, denn zu zweit ist das Leben viel schöner.
0664/88262264
www.liebeundglueck.at

Gitti, 71 J., jung geblieben, will Dir all ihre Liebe schenken u. mit Dir (bis 85) den Lebensabend gemeinsam verbringen.
0664/88262264
www.liebeundglueck.at

Tirol/Mieminger Plateau: Heiße Lisa, bin eine fleißige, handwerklich-geschickte 28-j. Landwirtstochter (Installations- u. Gebäudetechnik), ledig, 170 cm, schlank, dunkel- u. langhaarig, gutaussehend, habe Freude an der Landwirtschaft, kann alle Reparaturen im Haus, am Hof und den Landmaschinen selber machen, bin nicht ortsgebunden und würde gerne mit einem charaktervollen, zuverlässigen Hoferben glückliche Zukunftspläne schmieden! Partnerstudio Hofmann, **0664/111 62 53**

Singlefrau, 38 J., 165 groß, schlank, sympathisch, sportlich, sucht Partner ab 40 Jahren, „Vorn Ich zum Wir“!
annivolk@t-online.de

Südkärnten: Ich, eine 32-j. **Landwirtstochter**, geschieden (kirchliche Heirat möglich), mit 2-j. Tochter, 170 cm, schlank, mittellanges, blondes Haar, gutaussehend, familiär, sportlich, unternehmungslustig, Friseurin (dzt. noch in Karenz), mit schönem Neubauhaus (Garten, Schwimmbad, Sauna dabei), suche einen charaktervollen, zuverlässigen Angestellten oder Arbeiter, der zu mir in die Region Klopeiner See ziehen könnte! Partnerstudio Hofmann, **0664/111 62 53**

Heiße Lydia, bin eine hübsche 34-j. **Landwirtstochter** (Sport- u. Mittelschullehrerin), ledig, 171 cm, schlank, dunkel- u. langhaarig, nett, humorvoll, natur- u. tierliebend (eigenes Pferd) und wohne am brüderlichen Biobauernhof mit Murbodner Rinderzucht im Bez. Leoben. Wäre nicht ortsgebunden und würde mich über einen Anruf von einem niveau- u. charaktervollen Landwirt (-50 J., wenn jugendlich) sehr freuen! Partnerstudio Hofmann, **0664/111 62 53**

TRUMAG

- 3-Punkt-Anbau
- 1,6 cm³ Volumen
- Fräst auch Rundballen



Fahrsilofräse SILOMAUS 5

4933 Wildenau, www.trumag.at
Herr Reiter Handynr.: © 0664/42 18 932

Kuschelige Bergbäuerin, 65 J., sehnt sich nach Nähe. Ist umzugsbereit und wünscht sich einen mobilen und unternehmungslustigen Partner.
Tel.: 0664/3246688
www.sunshine-partner.at

Tirol: Ich, Rosina, freundliche 35-j. **Bauerntochter**, ledig, 167 cm, schlank, dunkelhaarig, fleißig, schnell, ordentlich, komme aus dem oberen Lechtal und bin als Sennerin auf einer Alm mit Jausenstation tätig, liebe Kühe (eigentlich alle Tiere), die Berge und das Leben im Einklang mit der Natur und suche einen ehrlichen, treuen Rinderbauern mit Herzblut für die Landwirtschaft für gemeinsames Leben und Arbeiten! Partnerstudio Hofmann, **0664/111 62 53**

MARTIN, 34 Jahre, bin ein ehrlicher und fester **NATURBURSCHE** – ich gehe gerne **SPAZIEREN** und ins **KINO**! Amoreagentur – SMS-Kontakt oder Anruf **0676/4130377**

Region Ossiachersee: Sympathische 42-j. **Tierarztassistentin** (Operationsgehilfin) mit AHS-Matura, geschieden (10-j. Tochter), 169 cm, schlank, dunkelhaarig, jünger aussehend, mit guten Kenntnissen in der Landwirtschaft, gepr. Pferdewirtin, sucht „Ihn“ mit Bauernhof oder Haus im Grünen für harmonisches Familienleben am Land! Partnerstudio Hofmann, **0664/111 62 53**

Region Pyhrn-Priel: Susanne, tüchtige 38-j. **Sennerin** (gel. Köchin/Kellnerin), ledig, 168 cm, mittelschlank, brünett, freundlich, humorvoll, gesellig, mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten seit vielen Jahren vertraut, sucht anständigen, familiären Rinderbauern mit Almbetrieb und Jausenstation/Hüttenwirt/Hüttenpächter (egal, von welchem Bundesland) für Heirat und Familienplanung! Partnerstudio Hofmann, **0664/111 62 53**

Sandra, 58 J., sinnlich, elegant und romantisch, sucht einen Kuschelbären zum Anlehnen.
Tel.: 0664/3246688
www.sunshine-partner.at

Monika, gutaussiehende 41-j. Fachlehrerin an einer HBLA f. wirtschaftl. Frauenberufe (gel. Damen- u. Herrenkleidermacherin mit Meisterprüfung), Landwirtstochter, ledig, 170 cm, schlank, dunkelhaarig, sympathisch, mit Eigentumswohnung im Bez. Hollabrunn – trotzdem nicht ortsgebunden, Kontakt: Partnerstudio Hofmann, **0664/111 62 53**

UNGARINEN, Slowakinnen, Russinnen, Asiatinnen, treu, häuslich, bildhübsch, deutschsprachig, suchen Lebenspartner. Partnerbüro Intercontact, **0664/308 58 82**

Stellen- angebote

Stellen- gesuche

Landwirte (m/w) für Verkauf gesucht!
AWZ: Agrarimmobilien.at,
0664/8697630

Suche **FIXANSTELLUNG** als landwirtschaftlicher Helfer (Vollzeit), habe Berufserfahrung, bin flexibel. Zuschriften an Nr. 2404254 Blick ins Land

DEIN START IN DIE ZUKUNFT

AUSBILDUNG BEIM VLV

Du bist ein Organisationstalent?
Du schreibst und telefonierst gerne?
Du arbeitest gerne am Computer?
Ein Job im Büro würde dir Spaß machen?

DANN HABEN WIR DIE RICHTIGE LEHRSTELLE FÜR DICH!

Deine Aufgaben:

- Kontakt mit Kunden per Telefon und Mail
- Allgemeine Büroarbeiten und Verwaltungstätigkeiten
- Postbearbeitung
- Unterstützung in der Verrechnung

Dein Profil:

- du hast einen positiven Pflichtschulabschluss
- du verfügst über sehr gute Deutschkenntnisse
- du hast ein gutes Verständnis für Zahlen
- du bist genau, teamfähig und ehrgeizig

Deine Benefits:

- Mitarbeit in einem dynamischen und familiären Team
- Mitverantwortung schon als Lehrling
- Abwechslungsreiche Ausbildung
- Möglichkeit der Lehre mit Matura
- Kostenzuschuss zum Mittagessen
- Prämie bei ausgezeichnetem Erfolg (Jahreszeugnis)

Lehre - Daten:

Beginn der Lehrzeit: 01.08.2024
Lehrzeit: 3 Jahre
Berufsschule: wöchentlich, in Linz
Entlohnung im 1. Lehrjahr: 977,30 Euro brutto monatlich

Lehre - Daten:

Beginn der Lehrzeit: 01.08.2024
Lehrzeit: 3 Jahre
Berufsschule: wöchentlich, in Linz
Entlohnung im 1. Lehrjahr: 977,30 Euro brutto monatlich

Kontaktadressen:

Verband landwirtschaftlicher Veredelungsproduzenten OÖ
z. H. Frau Lydia Kellinger
Auf der Gugl 3, 4021 Linz
office@schweineboerse.at

BLICK INS LAND

VORSCHAU

Unsere Schwerpunktthemen im Mai 2024 sind:

- **LAND + FORST WIESELBURG**
- **Stall- und Hoftechnik**
- **Grünland/Gülle**
- **Bioenergie**

Erscheinungsdatum: Montag, der 06. 05. 2024

Anzeigenschluss: Dienstag, der 23. 04. 2024

Das **BLICK INS LAND-Anzeigenteam** berät Sie gerne!

Für Anfragen stehen Ihnen zur Verfügung: 01/581 28 90-DW.
DW 12 Doris Orthaber-Dättel (daettel@blickinsland.at),
DW 13 Sophie Buchmayer (buchmayer@blickinsland.at),
DW 15 Viola Maljoku (maljoku@blickinsland.at)



DEUTZ FAHR AUSTRIA

40 Jahre - Hol dir deinen **Jubiläums-Deutz**



JUBILÄUMSFINANZIERUNGSANGEBOT mit 0 %



5080D Keyline

- 75 PS ohne Adblue
- 40 km/h - Eco
- Wahlweise Powershift und Powershuttle

38.500 €
exkl. MwSt.



5095D Premium

- 95 PS - 40 km/h - Eco
- 3-fach Powershift und Powershuttle einstellbar
- Stop & Go und Komfortkupplung

56.400 €
exkl. MwSt.



5105 Premium

- 106 PS - 40 km/h - Eco
- 3-fach Powershift und Powershuttle
- Stop & Go, APS und Komfortkupplung

64.000 €
exkl. MwSt.

* Angebot gültig bei teilnehmenden Deutz-Fahr-Austria-Vertriebspartnern bis 30. April 2024 und nur solange der Vorrat reicht. Nähere Informationen zur Ausstattung bei Ihrem Deutz-Fahr-Austria-Vertriebspartner. Nur gültig bei Kaufvertragsabschluss für ausgewählte, vorbestellte, lagernde Deutz-Fahr Traktoren. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Abbildungen nicht Teil des Vertrags. Irrtum, Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

PP-MEGA-Rohr oder Drän



SN8

PP-MEGA-Rohr 8

DN/ID 100 - 1600 mm



SN12

PP-MEGA-Rohr 12

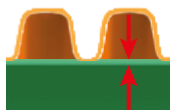
DN/ID 150 - 1600 mm

Außenwand:

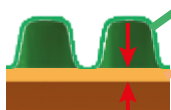
Dieses Rohr bekommt seine hohe statische Tragkraft durch die **innovative Wellung** (technischer Aufbau) der Außenwand.

Innenwand:

Bei den kleinen Rohrdurchmessern ist die **Mindestinnenwandstärke** beim SN 12 viel dicker als in der Norm vorgeschrieben wird.



Wandstärke
ÖNORM EN 13476-3



verstärkte Innenwand
≥ 3 mm

Vorteile der verstärkten Innenwand bei SN12

- höhere Lebensdauer durch die dickere Verschleißschicht - hält starken Belastungen länger stand (Geröll, Schotter, Sand, ...)
- robuster gegen Beschädigungen beim Einbau und hohe Stabilität auch bei geringerer Überschüttung

ÖNORM
EN 13476-3

Österreichische Post AG MZ 02Z033612 M
SPV Printmedien GmbH, Florianigasse 7/14, 1080 Wien
Retouren an „Postfach 555, 1008 Wien“

PP-MEGA-Oberflächenwassertank

mit bis zu 30.000 l in einem Stück

Die Rohre sind **innen glatt** und mithilfe des **Pumpensumpfs** kann der Tank schnell und unkompliziert gereinigt und vollständig ausgepumpt werden.

Großtankanlagen

Für größere Volumen können unsere Tanks in beliebiger Länge gefertigt werden, indem mehrere Rohre aneinander gereiht werden.



DN/ID
1600 mm

bis zu 40 t
befahrbar

PP-MEGA-Schacht

DN 400 - 1200 mm

Die PP-MEGA-Schächte werden nach den Anforderungen der Kunden gefertigt.



individuell
angefertigt

PVC-Rohre

Vollwandrohr



ÖNORM
EN 1401-1
geprüft



DN/OD 110 - 500 mm

Kabelschutzschlauch

doppelwandiger Verbundschlauch

DN/OD
50 - 200 mm
450 N



mit
Einziehhilfe

50 m Rollen

Tanks | Schächte | PE-Druckrohr | Entwässerungsrinnen | Druckabsperrschieber